

Demografiebericht 2020

4. Aktualisierung

Grundlagen und Perspektiven der Bevölkerungsstruktur
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



Ein Landkreis mit vielen Gesichtern!

Quelle: Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

aktualisiert durch: Stabsstelle Strategie- und Kreisentwicklung
2021/2022

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	7
2	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 1990 – 2019	8
2.1	BEVÖLKERUNGSSTAND UND GESAMTENTWICKLUNG	8
2.2	NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG.....	14
2.3	RÄUMLICHE BEVÖLKERUNGSMOBILITÄT	22
2.4	DURCHSCHNITTSALTER UND ALTERSSTRUKTUR	32
3	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE	35
4	AUSWERTUNG	46
4.1	EINTEILUNG DER KOMMUNEN IN DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNGSKATEGORIEN	46
4.2	HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT UND ARBEIT	48
4.3	HANDLUNGSFELD MOBILITÄT.....	49
4.4	HANDLUNGSFELD SIEDLUNGSSTRUKTUR	50
5	FAZIT	51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Absolute Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von 1990 bis 2019.....	8
Abbildung 2:	Relative Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und des Freistaates Sachsen von 1990 bis 2019.....	9
Abbildung 3:	Natürlicher Saldo, Wanderungssaldo und Gesamtsaldo (absolut) der Bevölkerungsentwicklung des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019	10
Abbildung 4:	Relative Bevölkerungsentwicklung der sächsischen Landkreise seit 1990	10
Abbildung 5:	Relative Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Städte seit 1990.....	11
Abbildung 6:	Relative Veränderung der Bevölkerung der Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019.....	12
Abbildung 7:	Spanne der Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Kommunen sowie Mittelwert des gesamten Landkreises 1991 bis 2019	13
Abbildung 8:	Geburtenraten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Freistaat Sachsen 1990 bis 2019.....	15
Abbildung 9:	Geburtenraten der kreisfreien Städte und Landkreise 2019.....	15
Abbildung 10:	Geburten je 1.000 der Städte und Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019.....	16
Abbildung 11:	Geburten- und Sterberate im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 – 2019.....	17
Abbildung 12:	Überschuss Geborene/Gestorbene im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und im Freistaat Sachsen 1990 bis 2019 je 1.000 Einwohner..	18
Abbildung 13:	Überschuss Geborene/Gestorbene der Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019.....	19
Abbildung 14:	Frauen im gebärfähigen Alter und Lebendgeborene 1990 bis 2019 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.....	21
Abbildung 15:	Geburten je Frau im gebärfähigen Alter 1990 bis 2019 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	21
Abbildung 16:	Außenwanderung Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019.....	24
Abbildung 17:	Außenwanderung Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019 nach Geschlecht	24
Abbildung 18:	Zuzüge-Fortzüge nach Geschlecht 2019.....	25
Abbildung 19:	Indikator Familienwanderung der Kommunen 2019	27
Abbildung 20:	Indikator Bildungswanderung der Kommunen 2018 und 2019 je 1.000 EW in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre.....	28
Abbildung 21:	Indikator Alterswanderung der Kommunen 2019.....	29
Abbildung 22:	Indikator Wanderung von Frauen im fertilen Alter (18 bis unter 50 Jahre) der Kommunen 2019.....	30
Abbildung 23:	Altersdurchschnitt in Jahren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Kommunen 1990, 2015 und 2019	32
Abbildung 24:	Altersaufbau Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am 31.12.2019	33
Abbildung 25:	Demografischer Belastungsindex 2014 und 2019 in den Kommunen/Gemeinden und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Durchschnitt)	35
Abbildung 26:	Bevölkerungsentwicklung in % im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2035 im Vergleich zum Freistaat Sachsen.....	36

Abbildung 27:	Entwicklung der Altersanteile in % im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035 – Variante I (links) und Variante II.....	38
Abbildung 28:	Entwicklung der Altersklassen bis 25 Jahre absolut im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035 – Variante I.....	38
Abbildung 29:	Entwicklung der Zahl der fertilen Frauen absolut und relativ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035 – Variante I.....	39
Abbildung 30:	Entwicklung der Anzahl der Einwohner mit 80 Jahren und mehr im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035.....	39
Abbildung 31:	Relative Veränderung der Bevölkerung in 10 Jahres-Schritten von 2018 zu 2035 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – Variante 1 und Variante 2	40
Abbildung 32:	Entwicklung der Einwohnerzahl absolut im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2019, 2025 bis 2035 – Variante 1	40
Abbildung 33:	Entwicklung der Einwohnerzahl relativ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2025 bis 2035, bezogen auf 2019 – Variante 1	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kommunen mit besonders großen relativen Bevölkerungsverlusten 1990 bis 2019	13
Tabelle 2: Kommunen mit besonders großen relativen Bevölkerungsgewinnen 1990 bis 2019	13
Tabelle 3: Jugendquotient, Altenquotient und Gesamtquotient der Jahre 2014, 2018 und 2019 am Vergleich zwischen dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Freistaat Sachsen	14
Tabelle 4: Kommunen mit geringen Geburtenraten 1990 – 2019	16
Tabelle 5: Kommunen mit hohen Geburtenraten 1990 – 2019	17
Tabelle 6: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung 1990 und 2019 – fünf beste Werte .	19
Tabelle 7: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung 1990 und 2019 – fünf schlechteste Werte	19
Tabelle 8: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung – Vergleich von Zeitreihen – fünf beste Werte	20
Tabelle 9: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung – Vergleich von Zeitreihen – fünf schlechteste Werte	20
Tabelle 10: Saldo Zu- und Fortzüge im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2018 und 2019 räumlich untergliedert	22
Tabelle 11: Saldo Zu- und Fortzüge sächsische Landkreise 2019 (2018)	23
Tabelle 12: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppen 0 bis unter 18 und 30 bis unter 50 je 1.000 EW im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Saldo je 1.000 EW ohne Eingrenzung der Altersgruppen)	26
Tabelle 13: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppe 18 bis unter 25 je 1.000 EW Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	28
Tabelle 14: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppe über 65 Jahre je 1.000 EW im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	29
Tabelle 15: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppe 18- bis unter 50-jährige Frauen je 1.000 EW im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	30
Tabelle 16: Saldo Zu- und Fortzüge Wanderung thematisch und insgesamt im Jahr 2014.	31
Tabelle 17: Saldo Zu- und Fortzüge Wanderung thematisch und insgesamt im Jahr 2018.	31
Tabelle 18: Saldo Zu- und Fortzüge Wanderung thematisch und insgesamt im Jahr 2019.	31
Tabelle 19: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Fünf-Jahres-Schritten bis 2035	36
Tabelle 20: Bevölkerungsentwicklung der sächsischen Landkreise 2019 bis 2035	37
Tabelle 21: Gruppierung der Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nach Zentralität und Raumkategorie	42
Tabelle 22: Entwicklung der Altersstruktur relativ in Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2019 bis 2035 – Variante I (in Klammern Vergleich zu 2018)	44
Tabelle 23: Belastungsindex nach Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Jahr 2035 – Variante I und Variante II	45
Tabelle 24: Vergleich Gruppierung der Kommunen des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Jahr 2013, 2014, 2015, 2018 und 2019	48

1 Einleitung

Mit der Aktualisierung des Demografieberichts aus dem Jahr 2020 soll eine jährliche Fortschreibung vorgenommen werden, um bestimmte Prozesse und Tendenzen zu erkennen und zu veranschaulichen und gegebenenfalls gezielt steuern zu können.

Das Thema stellt weiterhin eine wesentliche Herausforderung für die Gegenwart wie auch Zukunft dar. Die Veränderung der Bevölkerung in Zahl, Zusammensetzung und Verteilung spielt in vielen Lebensbereichen eine grundlegende Rolle.

Dies zeigt nicht zuletzt auch die Corona-Pandemie. 18.090.682 Menschen in Deutschland waren zum Stichtag 31.12.2019 über 65 Jahre alt. Das ist ein Anteil von 21,75 %, Tendenz steigend. Von diesen ca. 18 Mio. Menschen waren 5.681.135 Mio. über 80 Jahre alt - Prognosen zeigen, dass die Zahl bis zum Jahr 2025 auf 6.065.000 und 2035 auf 6.680.000 Mio. ansteigend wird, bei gleichzeitiger Schrumpfung der Gesamtbevölkerung.

In Sachsen gab es 2019 reichlich eine Million (1.077.562) Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 und mehr Jahren. Von 1990 bis 2019 hat sich die Zahl der Seniorinnen und Senioren in Sachsen um knapp 327.000 erhöht. Das entspricht einem Anstieg um 43,5 Prozent.

Vor allem für Landkreise mit ihrem breiten Aufgabenspektrum (insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge) werden die Herausforderungen, die sich aus dem Wandel ergeben, von finanziellen Veränderungen und personellen Einschnitten flankiert. So lassen die Zahlen erahnen, dass es bei gleichzeitigem Wegbrechen der Versorgenden (Ärzte / Pfleger etc.) zu einer Steigerung des Versorgungsbedarfes, speziell für ältere Menschen, kommen wird.

Der Demografiebericht soll Basisinformationen zum demografischen Wandel im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bereitstellen. Da mit erheblichen teilräumlichen Unterschieden zu rechnen ist, werden die kreisweiten Durchschnittszahlen auf kommunaler Ebene dargestellt und ausgewertet.

Das Statistische Landesamt Sachsen führt Daten auf der Ebene der Kommunen als kleinstmögliche Aggregationseinheit. Das heißt im Umkehrschluss, dass Daten auf Ortsteil- oder Stadtteilebene nur von den Kommunalverwaltungen (z. B. Einwohnermeldeämter) geführt und dort angefragt werden können.

Für die Prognose ist die Verfügbarkeit weiter eingeschränkt als für die Analyse. Vollumfängliche Prognosedaten werden vom Statistischen Landesamt Sachsen für einzelne Kommunen nur ab einer Größenklasse ab 5.000 Einwohnern herausgegeben. Einige der großen Städte führen eigene, feingliedrige Einwohnerprognosen durch, welche sich in Ergebnis und Prognosehorizont von denen des Statistischen Landesamtes unterscheiden können.

Ziel ist es, in Zahlen, Grafiken und Karten eine allgemeine Übersicht über Bevölkerungsdaten als Diskussions- und Arbeitsgrundlage zu schaffen. Der Fokus der Betrachtungen liegt auf der für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wichtigen Zielgruppe der Familien und älteren Bevölkerung. Sie stellen zum einen wirtschaftliches und soziales Potenzial in vielerlei Hinsicht dar und sind somit Dreh- und Angelpunkt für eine Stabilisierung demografischer Verhältnisse sowie die Zukunft des Landkreises. Zum anderen sind sie Ausgangspunkt für eine grundlegende Verschiebung in Bezug auf personelle und finanzielle Aspekte.

2 Bevölkerungsentwicklung 1990 – 2019

2.1 Bevölkerungsstand und Gesamtentwicklung

Am 31.12.2019 lebten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 245.586 Einwohner. Das sind 25 Einwohner weniger als zum Stichtag des 31.12.2018 – die Einwohnerzahl blieb dahingehend relativ konstant.

Im selben Jahr konnten im Landkreis 1.942 Geburten bei 3.367 Verstorbenen verzeichnet werden, was einem natürlichen Saldo von -1.425 entspricht. Damit ist erstmals seit 2011 die Geburtenzahl unter einen Wert von 2.000 gesunken. Außerdem gab es im Jahr 2019 im Landkreis 8.021 Zuzüge und 6.611 Fortzüge, was einem Wanderungsüberschuss von 1.410 Personen und somit trotz steigender Zuzugszahl eine Verringerung von ungefähr 100 zum Vorjahr entspricht. Der negative natürliche Saldo konnte nicht wie im Vorjahr ausgeglichen werden.

Die Zahl der Ausländer ist im gleichen Zeitraum um 335 gestiegen auf 7.006 Ausländer. und lag am Stichtag somit um ca. 500 Personen höher als zum Höhepunkt der sogenannten „Flüchtlingskrise“ der Jahre 2015/2016.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Bevölkerungszahl im Gebiet des heutigen Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge seit dem Jahr 1990 um 29.028 Einwohner sank, also um rund 10,57 %. Die Verringerung vollzog sich dabei nicht kontinuierlich. Nach anfänglichen Verlusten in den Nachwendejahren profitierte der Landkreis Mitte bis Ende der 1990er Jahre von der Suburbanisierung der Landeshauptstadt Dresden. Mit der Jahrtausendwende setzte sich bis zum Jahr 2010 ein Abwärtstrend in der Bevölkerungsentwicklung durch. Im Jahr 2011 nahm die Bevölkerungszahl im Vergleich zu den Vorjahren, bedingt durch statistische Umbrüche (Aktualisierung Melderegister durch Zensus 2011), ab und blieb seit 2011 auf etwa gleichem Niveau (mit leicht rückläufigen Tendenzen).

Die Zahl der Ausländer im Landkreis stieg von 2011 bis 2019 von 3.026 auf 7.006, was einer Zunahme um 131,53% entspricht. Damit stieg auch der Anteil von Ausländern an der Gesamtbevölkerungszahl im Landkreis von rund 1,2 % auf rund 2,85 % (Vergleich 2018 = 2,72 %).

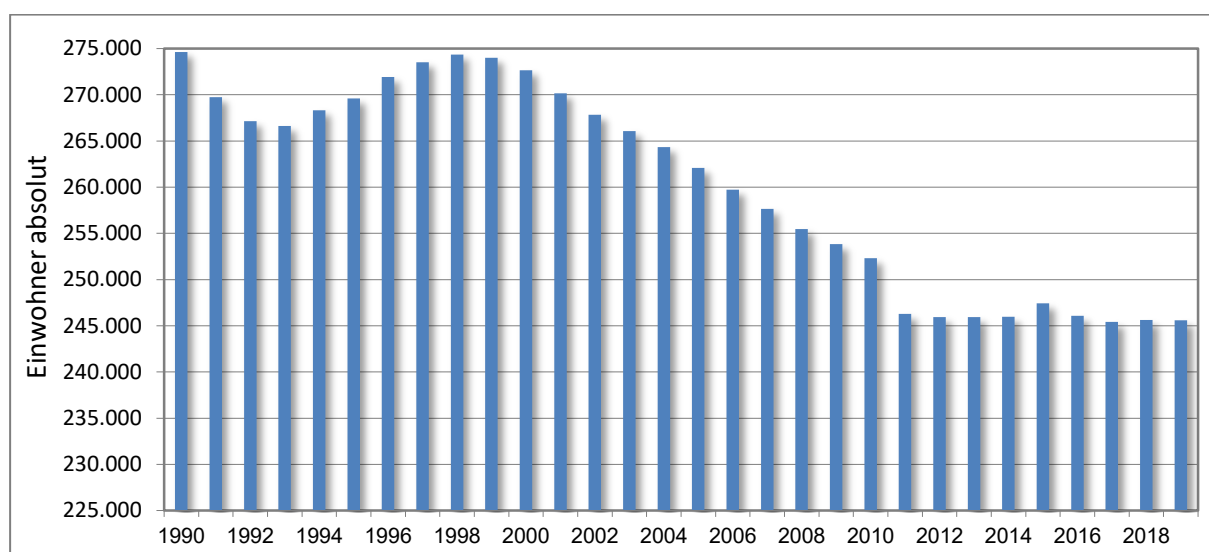


Abbildung 1: Absolute Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von 1990 bis 2019

Sachsenweit sank die Einwohnerzahl zwischen 1990 und 2019 um ca. 14,74 %. Deutlich erkennbar ist, wie stark der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge trotz sinkender Einwohnerzahlen im Freistaat Sachsen insgesamt vom Suburbanisierungsprozess der Landeshauptstadt Dresden der 1990er Jahre profitierte (siehe Abbildung 2). Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ebenso wie im Freistaat Sachsen blieb die Bevölkerungszahl seit 2011 in etwa auf gleichem Niveau, mit kurzzeitigem Anstieg 2015 und gegenwärtiger Stagnierung.

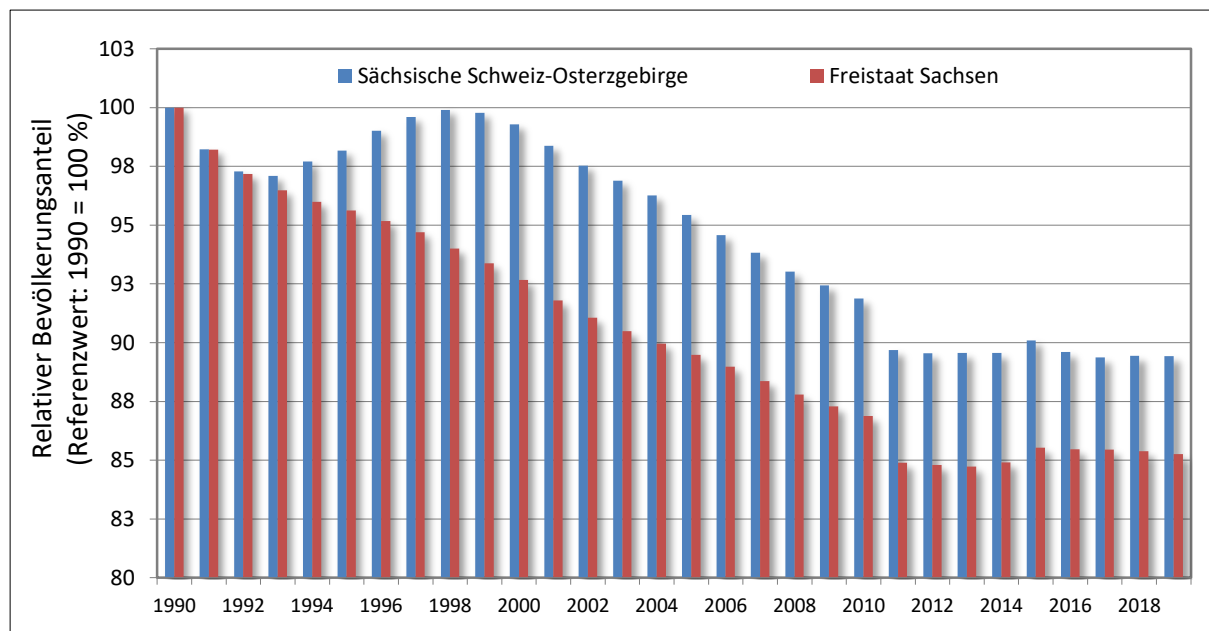


Abbildung 2: Relative Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und des Freistaates Sachsen von 1990 bis 2019

Wird der jährliche Gesamtsaldo der Bevölkerungszahl nach natürlichem und Wanderungssaldo differenziert, zeigt sich, dass seit 1990 im Landkreis durch abnehmende Geburtenzahlen jedes Jahr ein negativer natürlicher Saldo zu verzeichnen ist (siehe Abbildung 3). Der Wanderungssaldo war zwischen 1990 und 1993 ebenfalls negativ und addierte sich zum negativen Gesamtsaldo. Zwischen 1994 und 1998 konnte der negative natürliche Saldo durch einen positiven Wanderungssaldo in einen positiven Gesamtsaldo gewandelt werden. Zwischen 1999 und 2010 führte ein negativer Wanderungssaldo wieder zu einem negativen Gesamtsaldo, während sich der negative natürliche Saldo und der wieder positive Wanderungssaldo seit 2011 zahlenmäßig in etwa ausgleichen und zu konstanten Bevölkerungszahlen führen.

Einen Peak innerhalb der Statistik stellt der Zeitraum der „Flüchtlingskrise“ 2015/16 dar. Dort konnte durch die hohen Zuwanderungszahlen ein Überschuss des positiven Wanderungssaldos im Vergleich zum negativen natürlichen Saldo verzeichnet werden.

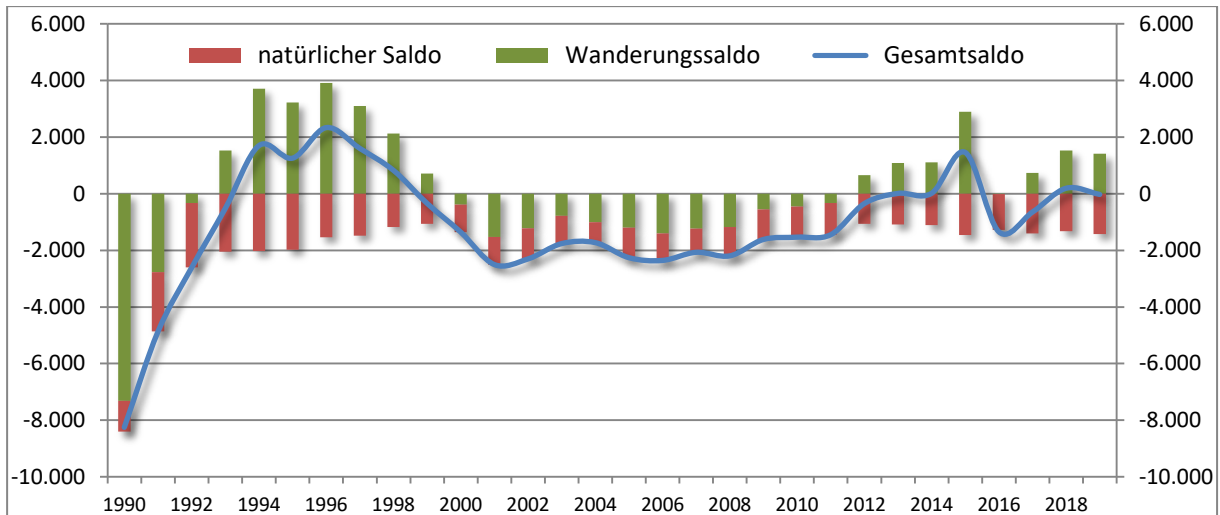


Abbildung 3: Natürlicher Saldo, Wanderungssaldo und Gesamtsaldo (absolut) der Bevölkerungsentwicklung des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019

Im Vergleich zu den anderen Landkreisen Sachsens hat der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nach dem Landkreis Leipzig die geringsten Verluste und die deutlichsten Gewinne in den 1990er Jahren zu verzeichnen. Insgesamt ist die Entwicklung aber erkennbar ähnlich und von einem allgemeinen Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet.

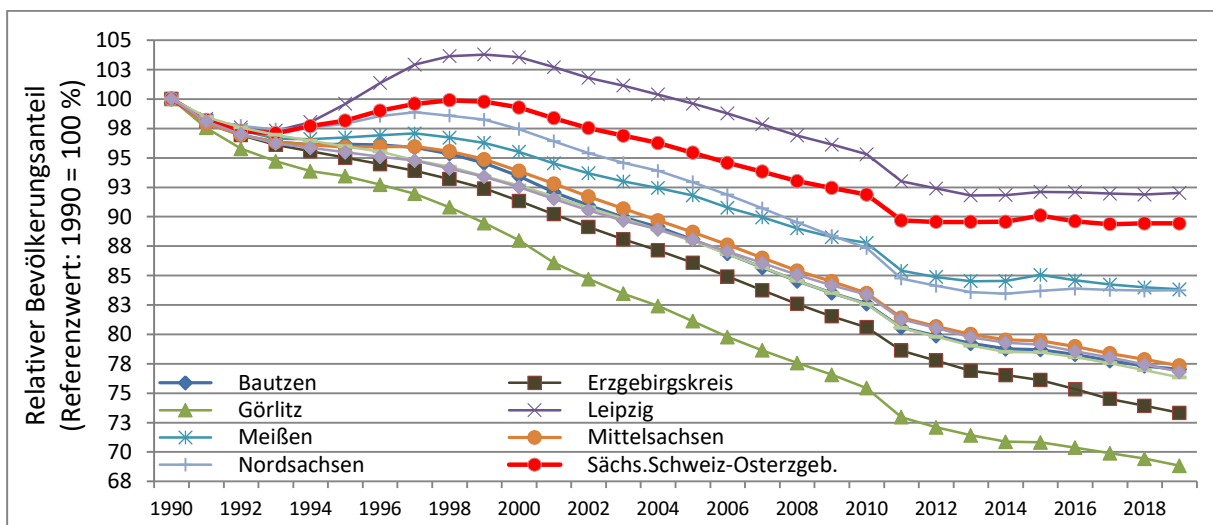


Abbildung 4: Relative Bevölkerungsentwicklung der sächsischen Landkreise seit 1990

Die zwei kreisfreien Städte Dresden und Leipzig unterscheiden sich in ihrer Entwicklung stark von der der Landkreise, wobei vor allem die Bevölkerungsentwicklung Dresdens für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von Bedeutung ist. Die Landeshauptstadt hat seit der Jahrtausendwende einen positiven Saldo, der bereits die Verluste der Nachwendjahre ausgeglichen hat. Dies wirkt sich positiv auf die umliegenden Kommunen des Landkreises aus - anders als Mitte der 1990er Jahre vor allem auch auf die integrierten Lagen der Klein- und Mittelstädte.

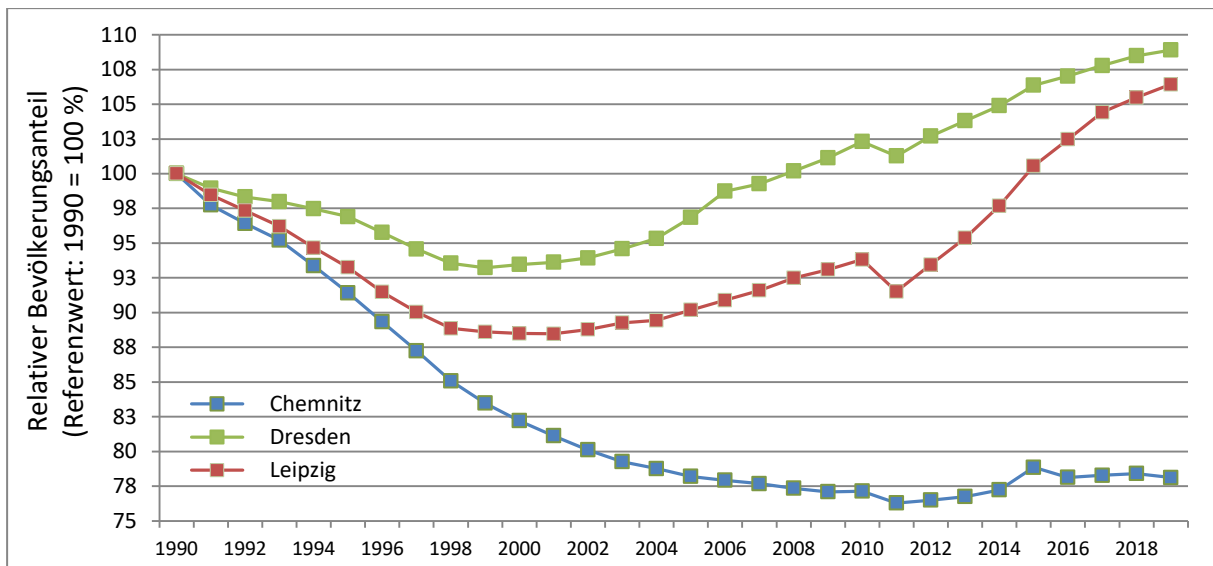


Abbildung 5: Relative Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Städte seit 1990

Die Entwicklung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vollzieht sich kommunal zum Teil stark differenziert. Insbesondere der Prozess der Suburbanisierung („Eigenheimwunsch“) ist auf die an die Landeshauptstadt Dresden angrenzenden ländlicheren Kommunen konzentriert, welche im Kreisvergleich überproportionale Bevölkerungsgewinne vorweisen können. Die urban geprägten Anrainerkommunen Freital, Heidenau und Pirna haben von dem Suburbanisierungsprozess weniger profitieren können, was vor allem auf ihre verstärkten Strukturen zurückzuführen ist. Sie verloren Bevölkerung, wobei sich die größten Verluste auf die Nachwendezeit konzentrieren und in den letzten Jahren z. T. Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen sind.

Das andere Extrem stellen die peripheren, ländlichen Kommunen im Grenzraum zur Tschechischen Republik und das obere Elbtal dar. Sie haben im Schnitt seit 1990 ein Fünftel ihrer Einwohner verloren. Die Verluste sind durchgängig zu verzeichnen und liegen in den letzten Jahren überwiegend über dem Landkreisdurchschnitt und dem sächsischen Durchschnitt (siehe Abbildung 6).

Noch offen ist, welche Entwicklung die Corona-Pandemie auf die Prozesse nimmt. Es ist jedoch gegenwärtig wieder ein verstärkter Eigenheimwunsch zu vernehmen. Zwangsläufige Folgen sind steigende Baulandpreise sowie -knappheit.

Ob sich dieser Trend auch nach Beendigung des Pandemiezustandes verstetigen kann muss beobachtet werden. Ebenso welche Kommunen bevölkerungstechnisch langfristig profitieren können.

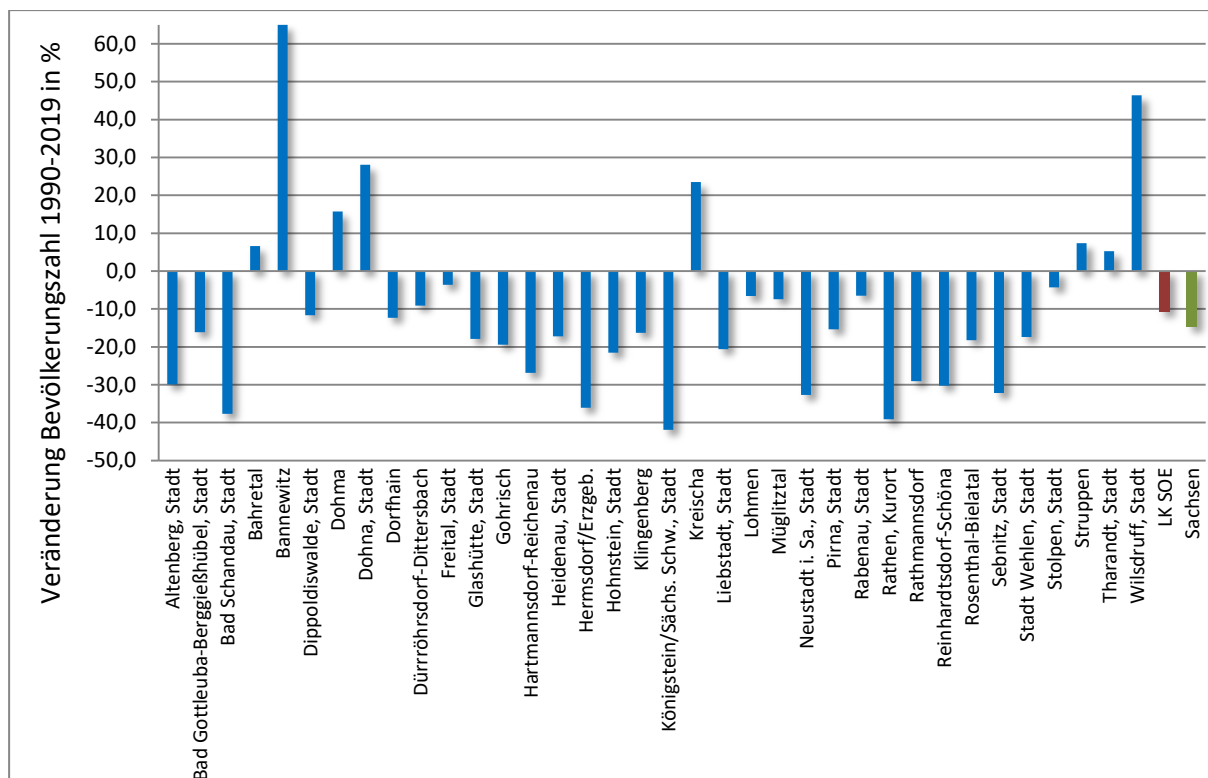


Abbildung 6: Relative Veränderung der Bevölkerung der Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019

In Tabelle 3 im Anhang sind die aktuellen Bevölkerungszahlen, die Fläche und die Einwohnerdichte je Kommune im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge dargestellt. In Tabelle 5 ist die Bevölkerungsentwicklung je 1.000 Einwohner von 1990 bis 2019, untergliedert nach natürlichem Saldo und Wanderungssaldo, je Kommune im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge dargestellt.

Die Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen war vor allem während der Suburbanisierungswelle sehr differenziert. Mitte der 1990er Jahre sind deutliche Abweichungen erkennbar, wobei z. T. aufgrund der geringen Ausgangseinwohnerzahl gut angenommene Bebauungsgebiete prägnante prozentuale Veränderungen im Jahr der Realisierung erzeugten.

Weiterhin führen bei geringer Ausgangseinwohnerzahl auch moderate absolute Bevölkerungsverluste zu hohen prozentualen negativen Veränderungen. Die Veränderung der Bevölkerungszahl im Vergleich zum Vorjahr hat sich mit wenigen Ausnahmen in einer Spanne zwischen leichten Zuwächsen und Verlusten von etwa 5 % stabilisiert (siehe Abbildung 7).

Die hohen Abweichungen im Jahr 2011 zum Vorjahr 2010 sind auf den Wechsel der Statistik von der Fortschreibung der Registerdaten auf Zensusdaten (ab dem Jahr 2011) und die damit verbundenen Umbrüche zurückzuführen. Gleiches gilt für die Flüchtlingskrise 2015/2016 und dem danach einsetzenden stärkeren Abwanderungsverhalten 2016/2017.

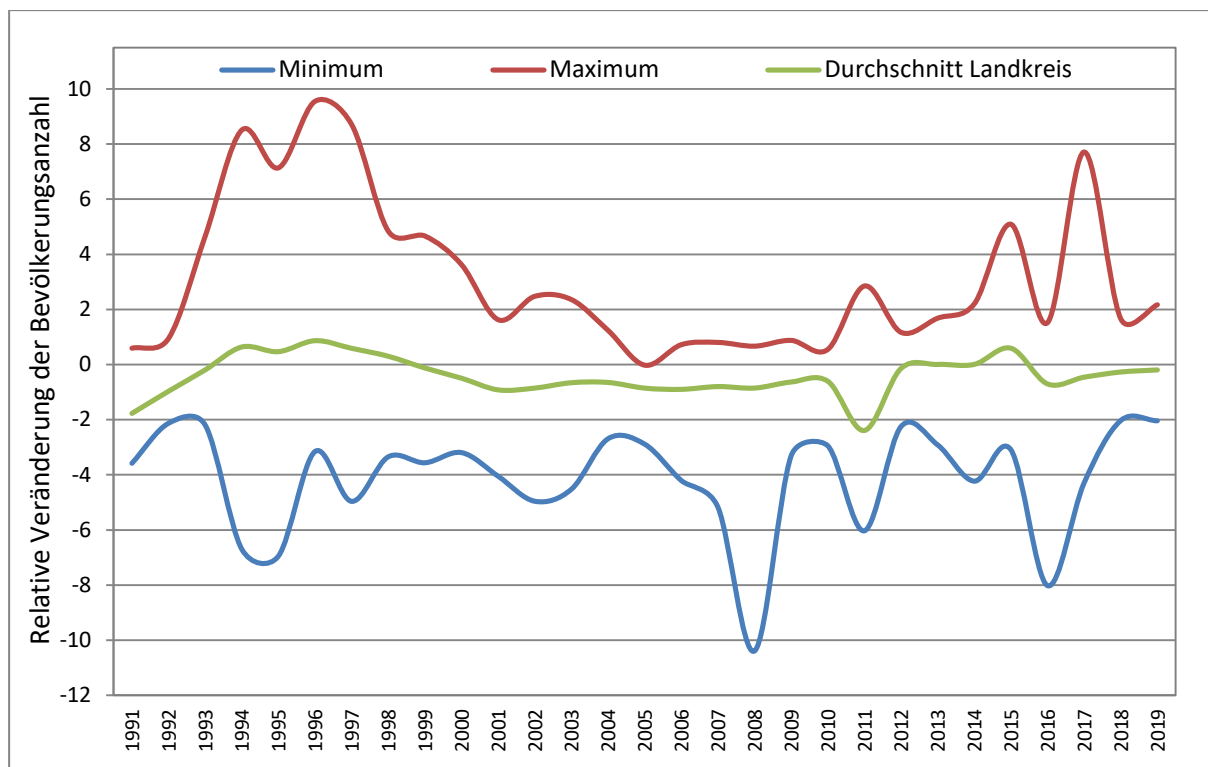


Abbildung 7: Spanne der Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Kommunen sowie Mittelwert des gesamten Landkreises 1991 bis 2019

Besonders große relative Bevölkerungsverluste (> 20 %) verzeichneten über den Gesamtzeitraum 1990 bis 2019 folgende Kommunen:

Kommune	relativer Bevölkerungsentwicklung zwischen 1990 und 2019 in % (2018)
Königstein/Sächs. Schw., Stadt	-41,91 (-41,86)
Rathen, Kurort	-39,09 (-39,27)
Bad Schandau, Stadt	-37,68 (-37,37)
Hermsdorf/Erzgeb.	-36,05 (-35,55)
Neustadt i. Sa., Stadt	-32,73 (-32,50)
Sebnitz, Stadt	-32,20 (-31,55)
Reinhardtsdorf-Schöna	-30,23 (-29,54)
Altenberg, Stadt	-29,89 (-29,87)
Rathmannsdorf	-29,08 (-27,60)
Hartmannsdorf-Reichenau	-26,89 (-26,82)
Hohnstein, Stadt	-21,58 (-21,89)
Liebstadt, Stadt	-20,58 (-19,26)

Tabelle 1: Kommunen mit besonders großen relativen Bevölkerungsverlusten 1990 bis 2019

Besonders große relative Bevölkerungsgewinne (> 20 %) verzeichneten über den gesamten Betrachtungszeitraum von 1990 bis 2019 folgende Kommunen:

Kommune	relatives Bevölkerungswachstum zwischen 1990 und 2019 in % (2018)
Bannewitz	65,02 (61,51)
Wilsdruff, Stadt	46,41 (46,21)
Dohna, Stadt	28,01 (28,78)
Kreischa	23,45 (23,45)

Tabelle 2: Kommunen mit besonders großen relativen Bevölkerungsgewinnen 1990 bis 2019

Im Vergleich zu 2018 bleibt die Entwicklung in etwa gleich. Am stärksten betroffen sind weiterhin die Gemeinden im Osten des Landkreises – sie verzeichnen den höchsten Bevölkerungsrückgang – wohingegen die Gemeinden im peripheren Raum um Dresden zumeist eine (leicht) steigende oder stagnierende Bevölkerungsentwicklung vorweisen können.

Insgesamt ist der Landkreis jedoch von einer Schrumpfung der Bevölkerungszahl um ungefähr 10,6 % im Vergleich zum Jahr 1990 betroffen.

Eine geringere Anzahl Jugendlicher, eine Abnahme der Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter und eine steigende Anzahl von Personen im Renten-Alter führen zu einem steigenden Belastungsindex (Gesamtquotient¹). In Tabelle 3 sind die Veränderungen von 1990 bis 2019 dargestellt.

Dabei wird ein deutlicher Unterschied zwischen dem Landkreis und dem gesamten Freistaat erkennbar. Dieser lässt sich zum Teil auf Grundlage der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung in Landkreisen und kreisfreien Städte (hierbei vor allem Dresden und Leipzig) erklären. Während allen Landkreisen ein Bevölkerungsrückgang anhaftet, erfahren die kreisfreien Städte zumeist ein Bevölkerungswachstum, welches auch im Zuzug „Junger“ aus den Landkreisen auf Grund höherer Bildungs- und Arbeitsplatzmöglichkeiten / -dichte begründet liegt.

Somit erfolgt eine „Schieflage“, die bei der Gesamtbetrachtung des Freistaates in Bezug auf den Belastungsindex und den darin enthaltenen Anteil der Bevölkerung von rund 34 % für die kreisfreien Städte dazu beiträgt, dass hohe Unterschiede bei Einzelbetrachtung der Quotienten zwischen Freistaat und dem Landkreis auftritt. Weitere Ausführungen zu den Indizes sind ab Seite 29 zu finden.

	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge			Sachsen		
	2014	2018	2019	2014	2018	2019
Jugendquotient	29,1	33,4	34,1	26,9	30,7	31,2
Altenquotient	45,0	50,4	51,5	42,2	46,3	47,2
Gesamtquotient	74,1	83,8	85,6	69,1	77,0	78,4

Tabelle 3: Jugendquotient, Altenquotient und Gesamtquotient der Jahre 2014, 2018 und 2019 am Vergleich zwischen dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Freistaat Sachsen

2.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung wird von der Geburten- und Sterberate² bestimmt. Für einen Bestandserhalt der Bevölkerung wäre eine Fertilitätsrate von 2,1 nötig, die deutschlandweit jedoch seit Jahrzehnten unterschritten wird. Aufgrund einer geringeren Sterblichkeitsrate, welche z. B. durch die steigende Lebenserwartung bestimmt wird, kann über einen gewissen Zeitraum hinweg die Bevölkerungszahl trotz allem stabil sein. Dem Phänomen sind aber natürliche Grenzen gesetzt, sodass im Landkreis der Saldo der Geburten- und Sterberate seit 1990 durchgängig negativ ausfällt. Dabei sind durchaus lokale / regionale Abweichungen erkennbar.

Die Entwicklung der Geburtenrate im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verläuft ähnlich der des Freistaates Sachsen. Seit 2005 liegt die Geburtenrate des Freistaates dauerhaft über der des Landkreises, wobei die positive Entwicklung im Freistaat in der Hauptsache

¹ Der Gesamtquotient beschreibt das Verhältnis der Bevölkerungsanteile, die üblicherweise nicht im Erwerbsleben stehen, zu den Bevölkerungsanteilen im Erwerbsalter (20 – 65 Jahre).

² Unter der Geburtenrate (auch Geburtenziffer genannt) versteht man die Zahl der Lebendgeborenen je 1.000 Einwohner innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. Die Sterberate stellt die Zahl der Sterbefälle je 1.000 Einwohner dar.

che durch die kreisfreien Städte getragen wird. Im Jahr 2019 lag die Zahl der Geburten im Freistaat bei 8,5 Lebendgeborenen je 1.000 Einwohnern und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei 7,9, womit der Landkreis nach den drei kreisfreien Städten und dem Landkreis Nordsachsen die höchste Geburtenrate unter den sächsischen Landkreisen aufweisen kann. Die geringste Geburtenrate wies der Landkreis Vogtlandkreis mit 6,9 auf.

Generell lässt sich festhalten, dass die Geburtenrate sowohl im Landkreis sowie im Freistaat seit 2016 von 9,3 (Freistaat) und 8,6 (LK), sinkt. Mit einem Wert von 7,9 wurde im Landkreis darüber hinaus die niedrigste Geburtenrate seit 2009 erreicht.

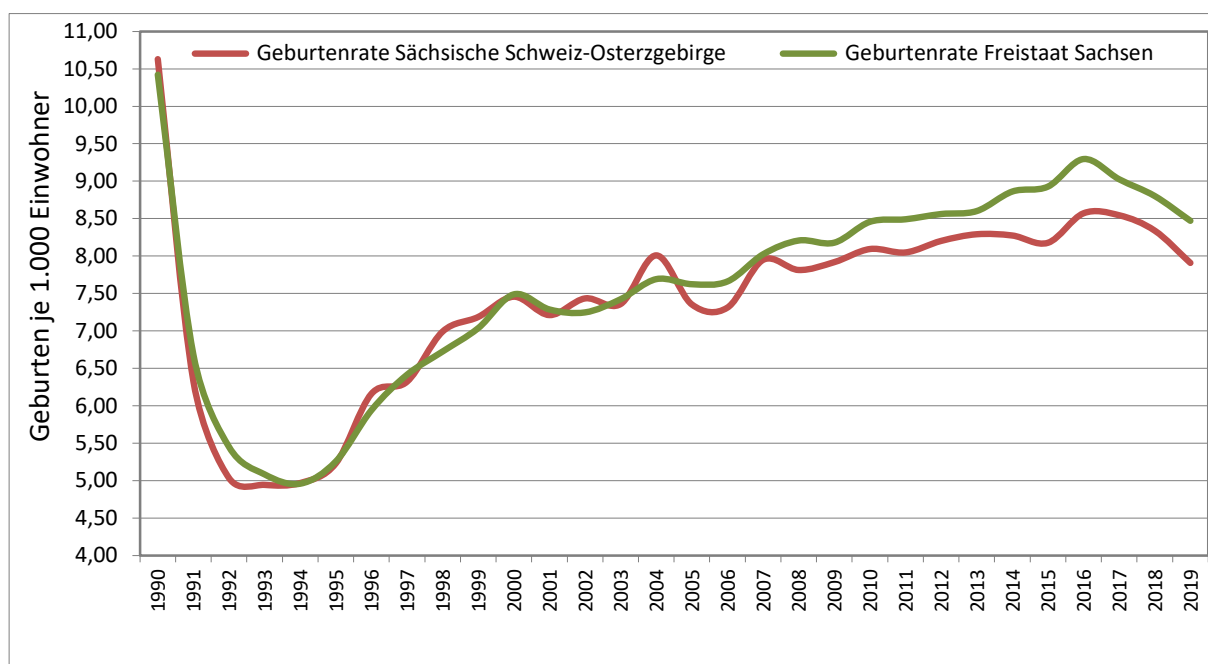


Abbildung 8: Geburtenraten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Freistaat Sachsen 1990 bis 2019

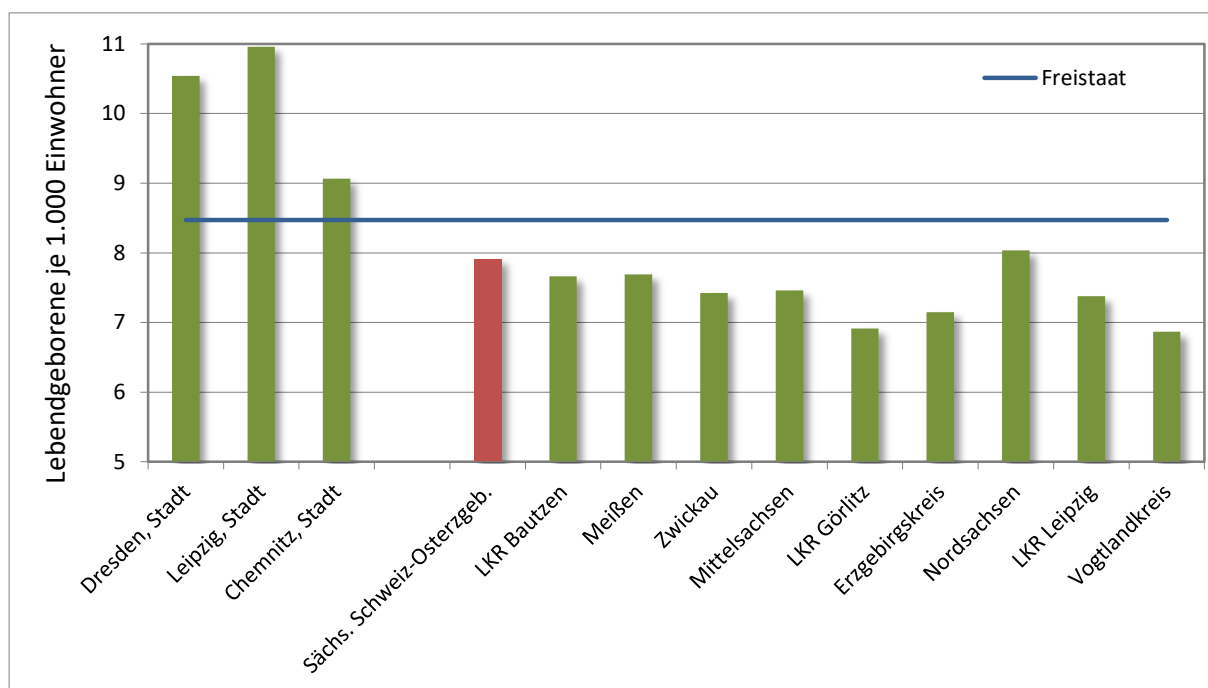


Abbildung 9: Geburtenraten der kreisfreien Städte und Landkreise 2019

Bereits zwischen 1990 und 1994 gab es bei der Geburtenrate im heutigen Kreisgebiet erhebliche Differenzen zwischen den Kommunen (zwischen 5 und 8,5 Lebendgeborene je 1.000 EW). Die Spanne der Geburtenraten zwischen den Kommunen ist seit 1990 größer geworden und schwankte im Zeitraum 2010 bis 2014 zwischen 3,7 und 10,1 Lebendgeborenen je 1.000 EW.

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 konnte im Vergleich zum Zeitraum von 2010 bis 2014 ein leichter Anstieg der Geburtenrate verzeichnet werden. Damit lag die Spanne bei 4,02 und 10,46 Lebendgeborenen je 1.000 EW – der Durchschnitt im Landkreis lag bei 8,31.

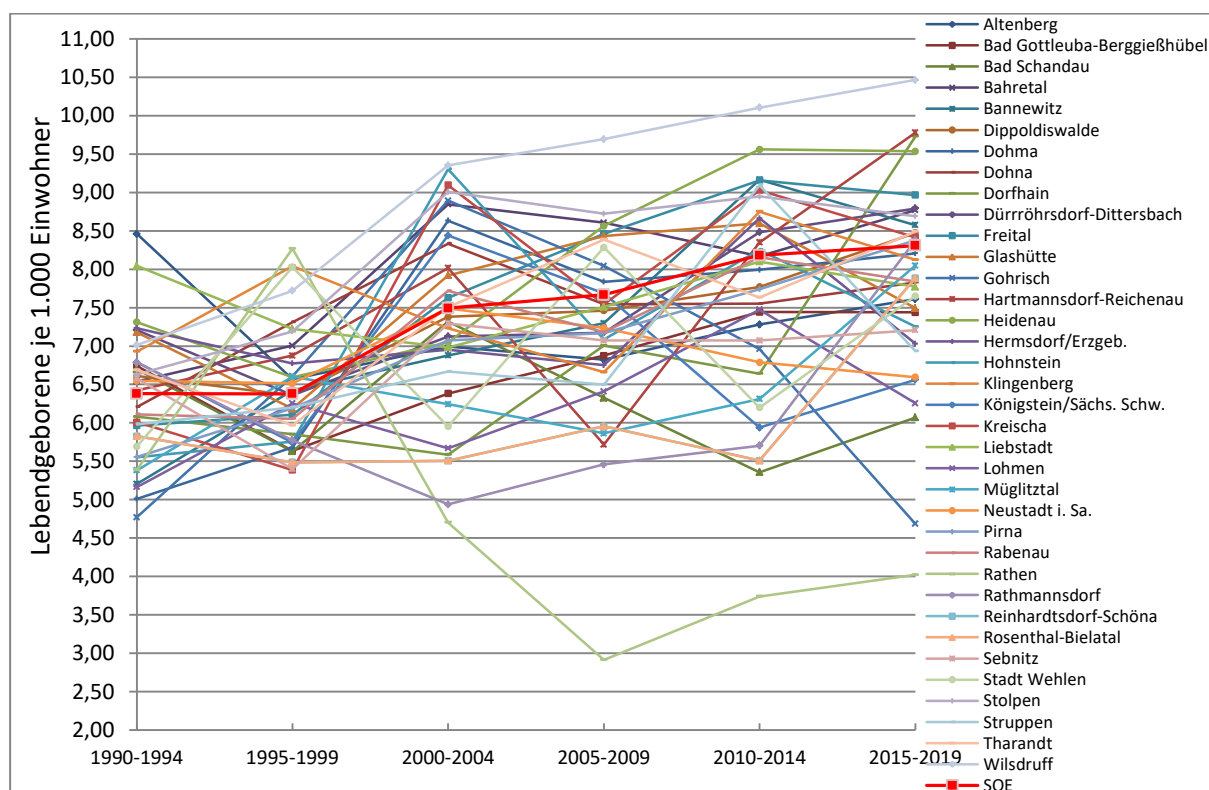


Abbildung 10: Geburten je 1.000 der Städte und Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019

Im Durchschnitt über die Jahre 1990 bis 2019 weisen folgende Kommunen besonders geringe Geburtenraten (< 6,5) auf:

Kommune	Geburtenrate 2019 (2018)
Rathen, Kurort	4,84 (2,87)
Reinhardtsdorf-Schöna	6,03 (5,28)
Rathmannsdorf	6,17 (8,77)
Lohmen	6,20 (5,51)
Bad Schandau	6,23 (4,72)
Müglitztal	6,41 (8,90)

Tabelle 4: Kommunen mit geringen Geburtenraten 1990 – 2019

Damit liegt im Vergleich zum Betrachtungszeitraum 1990 bis 2014 nur eine Kommune unter einer Geburtenraten von 6. Zuvor waren es neben Rathen noch Reinhardtsdorf-Schöna (5,7), und Rathmannsdorf (5,7).

Im Durchschnitt über die Jahre 1990 bis 2019 weisen folgende Kommunen höhere Geburtenraten (> 8,0) auf:

Kommune	Geburtenrate 2019 (2018)
Bahretal	8,00 (7,78)
Heidenau	8,10 (9,43)
Stolpen	8,20 (8,25)
Wilsdruff	9,06 (10,04)

Tabelle 5: Kommunen mit hohen Geburtenraten 1990 – 2019

In Betrachtung der durchschnittlichen Werte mit den Einzelwerten des Jahres 2019 lässt sich erahnen, dass die Geburtenrate starken Schwankungen innerhalb der einzelnen Gemeinden unterliegt. Diese werden umso deutlicher, je kleiner die Einwohnerzahl ist.

So konnte für 2019 in 12 Gemeinden eine Geburtenrate < 6,0 verzeichnet werden und demgegenüber in 14 Gemeinden eine Geburtenraten > 8,0. Das verdeutlicht die Wichtigkeit einer langfristigen Betrachtung über bestimmte Zeiträume zur Ableitung von Trends.

Die Entwicklung der Sterberate im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verläuft ähnlich der des Freistaates Sachsen. Nach einer Stagnation um die Jahrtausendwende steigt die Sterberate wieder leicht an. Die Absenkung im Vorfeld hängt in der Hauptsache mit der in den neuen Bundesländern seit 1990 deutlich gestiegenen Lebenserwartung zusammen. Im Jahr 2019 lag die Sterberate im Freistaat bei 13,5 und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei 13,71, was im Vergleich zum Jahr 2014 einen Anstieg von 0,9 für den Freistaat und 1,0 für den Landkreis bedeutet. Im Vergleich zum Jahr 2018 bedeutet das für den Freistaat einen Rückgang um 0,3 Punkte. Beim Landkreis ist der Wert hingegen stagniert.

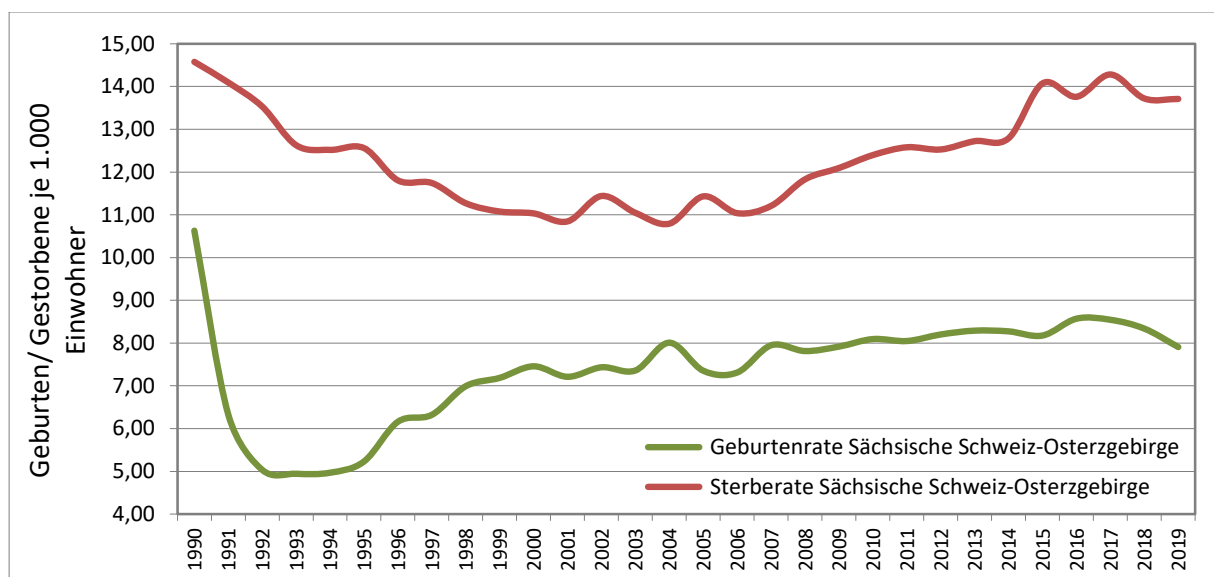


Abbildung 11: Geburten- und Sterberate im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 – 2019

Bei der Gegenüberstellung von Geburten- und Sterberate wird deutlich, dass sich die natürliche Bevölkerungsbewegung als **Saldo** dieser beiden Werte durchgängig über die Jahre 1990 – 2018 im negativen Bereich befindet (siehe Abbildung 12).

Durch die sehr geringe Zahl von Geburten Anfang der 1990er Jahre sank der Saldo im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf unter -8 ab, was bedeutet, dass pro Jahr auf 1.000 Einwohner 8 Menschen mehr starben als geboren wurden. Nach einer Stabilisierung (wenn auch weiterhin im negativen Bereich) beginnen die Werte seit 2007 wieder zu sinken und erreichten im Jahr 2019 einen Saldo von -5,8. In ähnlicher Ausprägung gilt dies für den Freistaat Sachsen, wenn auch in etwas abgeschwächter Form.

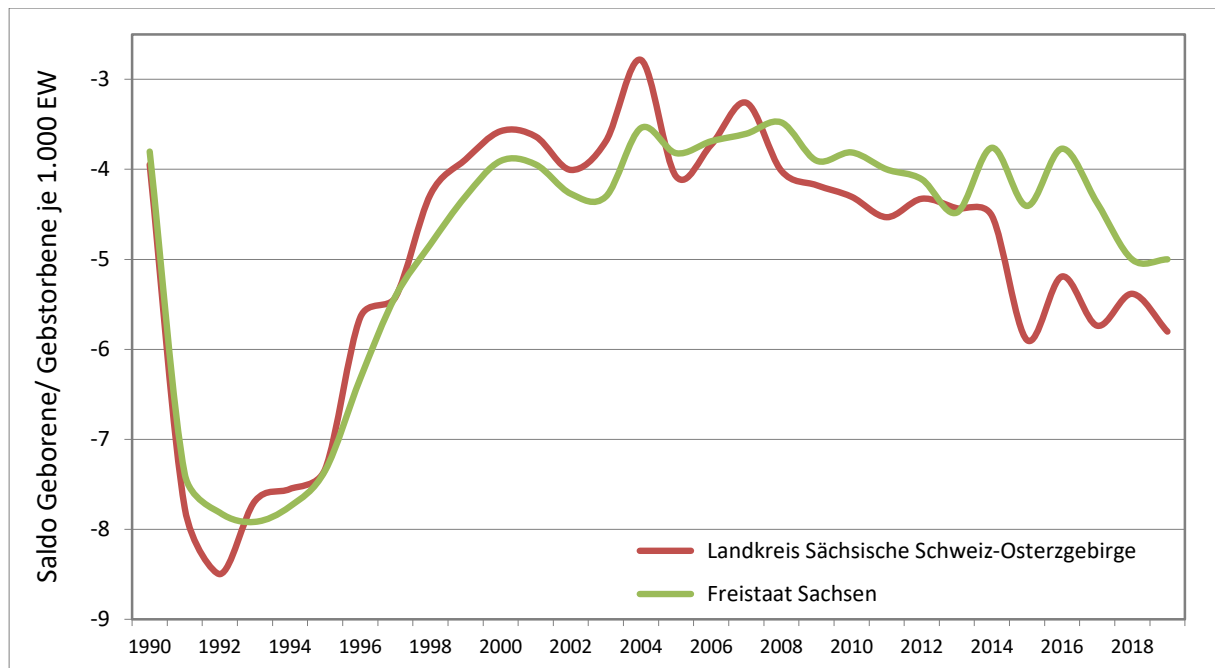


Abbildung 12: Überschuss Geborene/Gestorbene im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und im Freistaat Sachsen 1990 bis 2019 je 1.000 Einwohner

Bereits zwischen 1990 und 1994 gab es bezüglich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung große Schwankungen zwischen den Kommunen, welche jedoch ausschließlich im negativen Bereich zu verzeichnen waren. Die Zahlen gingen von -15 (Rosenthal-Bielatal) bis -1,5 (Altenberg) auf 1.000 Einwohner. Seit 2004 liegen einzelne Kommunen erstmals in einem positiven Bereich, d. h. die Zahl der Geborenen lag über der Zahl der Gestorbenen. Die Schwankungen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zwischen den Kommunen sind bis zum Jahr 2019 größer geworden. Im Zeitbereich 2011 bis 2019 liegen die Werte zwischen knapp 0,5 (Bahretal) und -18,5 (Rosenthal-Bielatal). Das Hauptfeld der Kommunen (Quartil 75 % bis 25 %) lag im Zeitbereich 2010 bis 2018 zwischen -1,6 und -7,2, was zwischen 1,6 und 7,2 mehr Verstorbenen als Geborenen auf 1.000 Einwohner entspricht.

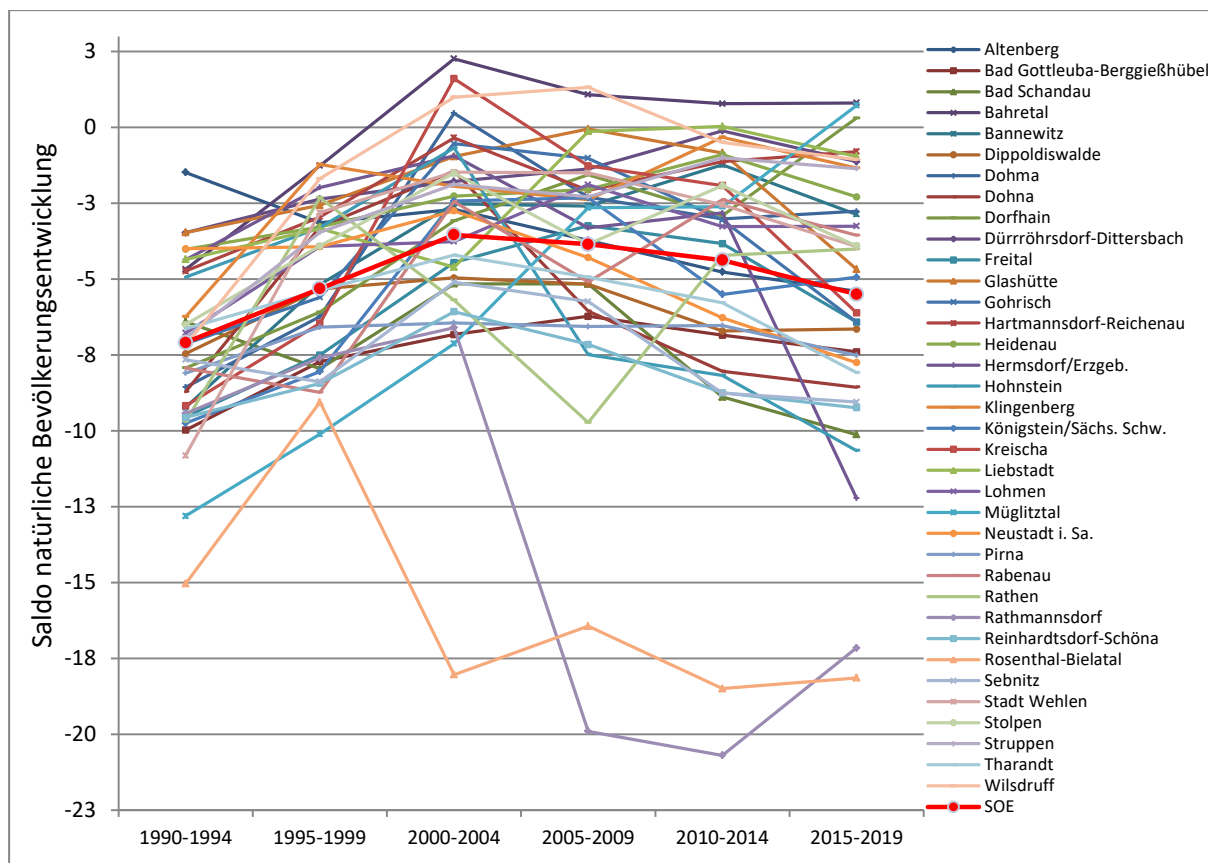


Abbildung 13: Überschuss Geborene/Gestorbene der Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019

In der Gegenüberstellung der fünf positivsten und negativsten Werte der Jahre 1990 und 2019 wird nochmals deutlich, dass die negativen Werte weiter abgesunken sind und sich somit die Differenz zwischen den Kommunen hinsichtlich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verstärkt.

1990			2019		
Kommune	Saldo	Mittelwert	Kommune	Saldo	Mittelwert
Glashütte, Stadt	2,7	1,5	Struppen	-1,19	-0,39
Dürrröhrsdorf-Dittersbach	2,6		Dürrröhrsdorf-Dittersbach	-0,47	
Hartmannsdorf	1,4		Bahretal	-0,46	
Altenberg, Stadt	0,9		Wilsdruff	-0,36	
Neustadt i. Sa., Stadt	-0,3		Müglitztal	0,52	

Tabelle 6: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung 1990 und 2019 – fünf beste Werte

1990			2019		
Kommune	Saldo	Mittelwert	Kommune	Saldo	Mittelwert
Rathen, Kurort	-12,2	-11,1	Hermsdorf/Erzgeb.	-24,74	-17,19
Stadt Wehlen, Stadt	-12,1		Rosenthal-Bielatal	-19,31	
Rosenthal-Bielatal	-11,6		Rathmannsdorf	-15,35	
Müglitztal	-10,2		Hohenstein	-13,71	
Dorfhain	-9,6		Reinhardtsdorf-Schöna	-12,83	

Tabelle 7: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung 1990 und 2019 – fünf schlechteste Werte

Die Werte von 2019 liegen deutlich unter den von 2018. Bei den positiven Werten lagen 2018 noch vier über einem Wert von „0“ und auch die fünf negativsten Werte lagen im Mittel ca. 6 Punkte über den vom 2019.

In den Jahren 2010 bis 2019 nahm der Mittelwert der fünf „besten“ Kommunen im Vergleich zum Gesamtzeitraum 1990 bis 2010 von -0,45 auf -1,67 ab. Dagegen hat sich der Trend in den fünf „schlechtesten“ Kommunen 2010 bis 2019 im Vergleich zum Gesamtzeitraum 1990 bis 2010 von -9,87 auf -12,88 verstärkt. Verdeutlich wird damit also, dass die Schere zwischen den einzelnen Gemeinden mit dem Laufe der Zeit weiter aufgeht.

1990 – 2010			2010 – 2019		
Kommune	Saldo	Mittelwert	Kommune	Saldo	Mittelwert
Hartmannsdorf-Reichenau	-2,53	-1,3	Dürröhrsdorf-Dittersbach	-0,85	-0,45
Dürröhrsdorf-Dittersbach	-2,15		Hartmannsdorf-Reichenau	-0,76	
Glashütte	-1,64		Liebstadt	-0,69	
Wilsdruff	-1,61		Wilsdruff	-0,68	
Bahretal	-0,40		Bahretal	0,72	

Tabelle 8: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung – Vergleich von Zeitreihen – fünf beste Werte

1990 – 2010			2010 – 2019		
Kommune	Saldo	Mittelwert	Kommune	Saldo	Mittelwert
Rosenthal-Bielatal	14,56	-9,87	Rathmannsdorf	18,60	-12,88
Rathmannsdorf	11,68		Rosenthal-Bielatal	17,86	
Müglitztal	-7,85		Reinhardtsdorf-Schöna	-9,45	
Reinhardtsdorf-Schöna	-7,72		Hohnstein	-9,42	
Bad Gottleuba-Berggießhübel	-7,55		Bad Schandau	-9,09	

Tabelle 9: Saldo natürliche Bevölkerungsentwicklung – Vergleich von Zeitreihen – fünf schlechteste Werte

Bei der Betrachtung wird deutlich, dass ein Großteil der Gemeinden, die die höchsten natürlichen Einwohnerverluste seit 1990 verzeichnen, im südöstlichen Teil des Landkreises liegen, wobei der Prozess des Bevölkerungsrückganges noch durch negative Wanderungssalden verstärkt wird.

Nichtsdestotrotz zeigen auch die Gemeinden mit den fünf besten Mittelwerten des natürlichen Saldos eine negative Ausprägung. Die Bevölkerung schrumpft also bezogen auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung im Landkreis allgemein. Seit 1990 beträgt das Defizit im Landkreis dahingehend 38.797, wobei die relativen Schwankungen zwischen den einzelnen Gemeinden von -0,30 % (Bahretal) bis -39,74 % (Rosenthal-Bielatal) erheblich sind.

In absoluten Zahlen bedeutet das, dass Bahretal (EW 1990 = 2.026) im Verhältnis zu 1990 ein natürliches Saldo von -6 aufweist, Rosenthal-Bielatal (EW 1990 = 1.940) von -771. Die höchsten absoluten Verluste weist Pirna mit -8.487 auf, was prozentual auf die Einwohnerzahl von 1990 einen Verlust von 18,70 % bedeutet.

Das **Bestandserhaltungsniveau** liegt bei 2,1 Kindern je Frau. Das ist die statistische Zahl der Geburten je Frau, die für den Erhalt der Elterngeneration erforderlich wäre. Sie wird in Sachsen wie auch in ganz Deutschland dauerhaft unterschritten.

Die nachfolgenden Abbildungen verdeutlichen, dass die relevante Altersgruppe der Frauen zwischen 15 und unter 50 Jahren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei stagnierenden Geburtenzahlen je Frau stetig schrumpft. Dies wird auch prognostisch gesehen der Fall sein (siehe 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose [RBV] Varianten 1 und 2). Zusammen mit der andauernden Unterschreitung des Bestandserhaltungsniveaus wird dadurch die Bevölkerung im Landkreis, ohne starke Zuwanderung, weiter abnehmen.

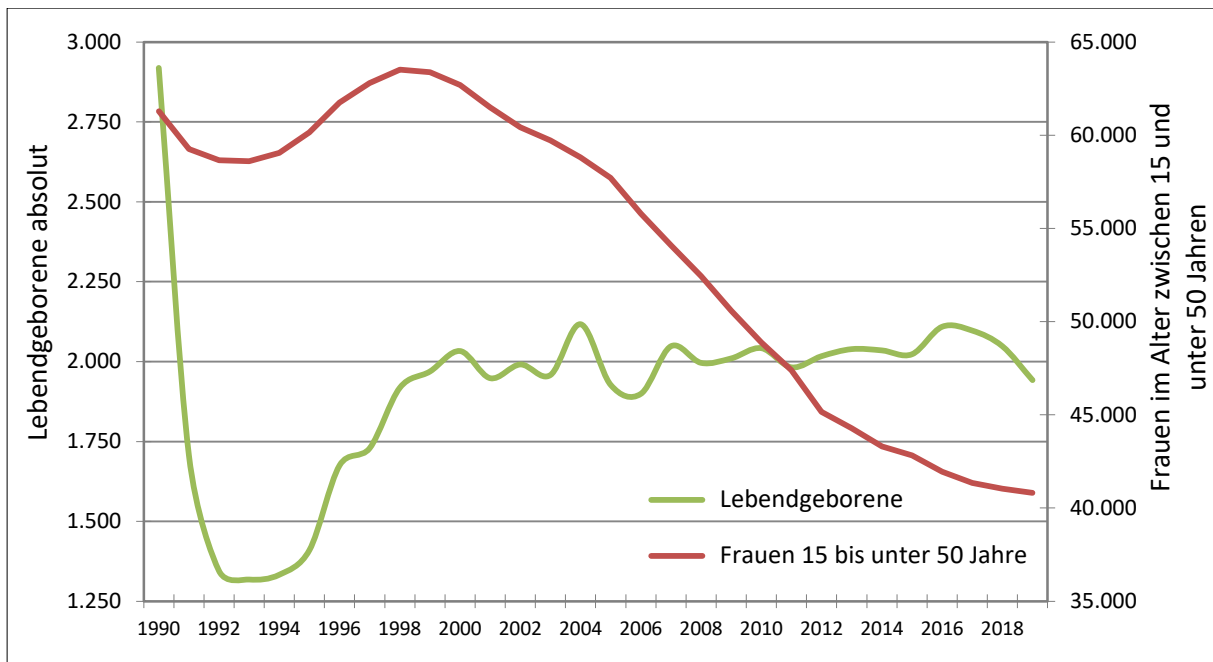


Abbildung 14: Frauen im gebärfähigen Alter und Lebendgeborene 1990 bis 2019 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

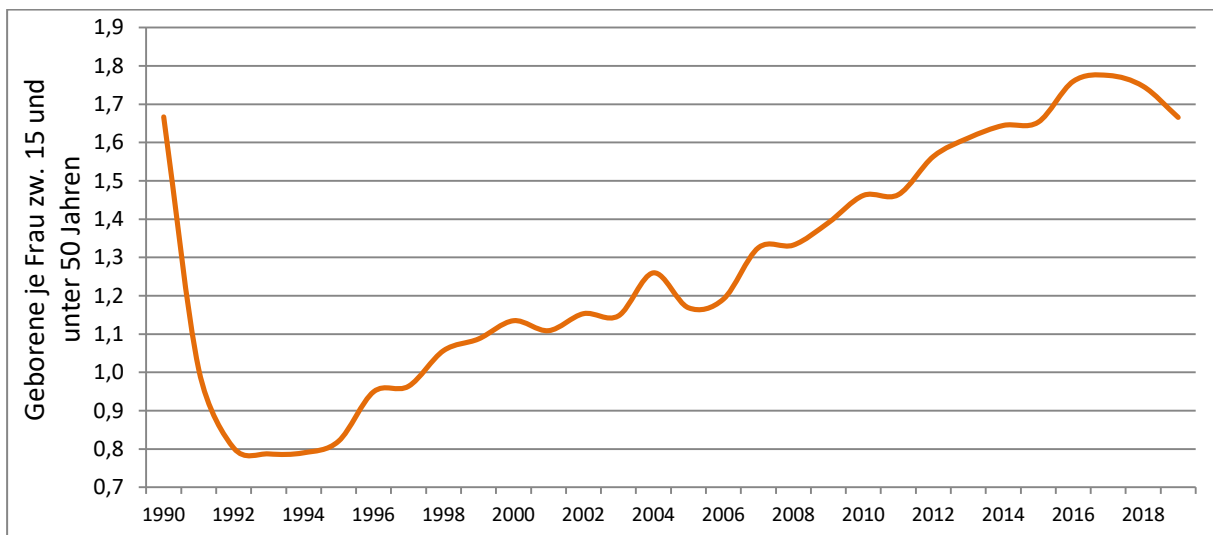


Abbildung 15: Geburten je Frau im gebärfähigen Alter 1990 bis 2019 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Letztmals im Betrachtungsjahr 1987 lag für das jetzige Gebiete des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge die Geburtenrate je Frau bei einem Wert über 2 (2,02). Danach konnte ein kontinuierlicher Rückgang verzeichnet werden, welche seinen Höhepunkt in den Jahren 1993 und 1994 (0,79) erfuhr. Anschließend folgte eine sukzessive Steigerung, bis ab dem Jahr 2016 eine Rate von über 1,7 erreicht wurde und damit ein höherer Wert als im Wendejahr. Für das Jahr 2019 hingegen konnte ein Rückgang der Rate auf 1,67 verzeichnet werden - ob sich damit eine neue Trendwende einstellt, bleibt abzuwarten.

Durch einen Wert von unter 2 kann jedenfalls eine natürliche Reproduktion der Bevölkerung nicht stattfinden.

Die Totale Fertilitätsrate (TFR) wird vom Statistischen Landesamt Sachsen nur für den gesamten Landkreis und nur für die Analyse ausgewiesen. Deshalb wurden anstatt der TFR in Tabelle 4 im Anhang die Lebendgeborenen, die Frauen im Alter zwischen 15 und unter 50

Jahren und die Lebendgeborenen aller Frauen im Alter zwischen 15 und unter 50 Jahren für das Jahr 2018 und 2019 je Kommune aufgelistet.

2.3 Räumliche Bevölkerungsmobilität

In der amtlichen Statistik ist Wanderung als Komponente der räumlichen Bevölkerungsmobilität als ein Wohnsitzwechsel über die Gebietsgrenzen (Außenwanderung) hinweg definiert.

Innerhalb des Landkreises zogen im Jahr 2019 4.014 (2018 4.370) Personen um. Über die Grenzen des Landkreises hinweg gab es im Jahr 2019 8.021 (2018 8.873) Zuzüge und 6.611 (2018 6.348) Fortzüge, was einem positiven Saldo von 1.410 Personen entspricht. Dieser positive Saldo wird hauptsächlich von Wanderungsgewinnen aus der Landeshauptstadt Dresden sowie zu einem geringen Teil von Wanderungsgewinnen aus dem Erzgebirgskreis, Nordsachsen, sowie dem Ausland gebildet.

Negative Salden, d. h. Wanderungsverluste, ergaben sich für die neuen Bundesländer und in Sachsen insbesondere für die Landkreise Bautzen und Meißen sowie die kreisfreie Stadt Leipzig.

Im Vergleich zum Jahr 2018 erfolgte ein geringer Rückgang des positive Gesamtsaldo aus Wanderungsgewinnen im Landkreis von 1.525 Personen auf 1.410. Die Wanderungsverluste vom Landkreis in die neuen Bundesländer Deutschlands stiegen, konnten jedoch durch eine niedrigere Abwanderung in die alten Bundesländer ausgeglichen werden.

Landkreis	Zuzüge 2018 nach SOE	Fortzüge 2018 von SOE	Zuzüge 2019 nach SOE	Fortzüge 2019 von SOE
Binnenwanderung SOE	4.200	4.200	4.014	4.014
Chemnitz, Stadt	126	101	132	112
Erzgebirgskreis	96	80	100	54
Mittelsachsen	178	253	220	230
Vogtlandkreis	42	28	18	14
Zwickau	56	42	46	55
Dresden, Stadt	3.446	2.339	3.458	2.370
Bautzen	337	329	331	378
Görlitz	122	112	127	108
Meißen	289	336	300	396
Leipzig, Stadt	181	147	173	160
LK Leipzig	46	42	25	26
Nordsachsen	61	44	73	22
Sachsen ohne SOE	4.980	3.853	5.003	3.925
Neue Bundesländer (ohne Sachsen, ohne Berlin)	465	346	440	480
Alte Bundesländer (ohne Berlin)	1.098	973	1.073	901
Bundesgebiet gesamt (ohne Sachsen, mit Berlin)	1.563	1.319	1.513	1.381
Ausland	1.330	1.176	1.487	1.305
Summe ohne SOE	7.873	6.348	8.021	6.611

Tabelle 10: Saldo Zu- und Fortzüge im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2018 und 2019 räumlich untergliedert

Die folgende Tabelle zeigt die Wanderungssalden differenziert nach allen sächsischen Kreisen. Die drei kreisfreien Städte weisen alle einen positiven Wanderungssaldo auf, der im

Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl deutlich über dem der Landkreise liegt. Innerhalb der Landkreise liegt der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bezogen auf den absoluten Saldo hinter dem Landkreis Leipzig auf dem zweiten Platz, danach folgen die Landkreise Nordsachsen und Meißen, die wie der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von der räumlichen Nähe zu einer kreisfreien Stadt (in dem Fall Leipzig) profitieren.

Landkreis	Zuzüge 2019	Fortzüge 2019	Saldo 2019
Chemnitz, Stadt	12.795 (13.574)	12.321 (12.015)	474 (1.559)
Erzgebirgskreis	7.211 (7.278)	7.159 (7.247)	52 (31)
LK Mittelsachsen	9.126 (9.197)	8.949 (8.675)	177 (522)
Vogtlandkreis	6.329 (5.805)	5.886 (5.501)	443 (304)
LK Zwickau	8.406 (8.342)	8.147 (7.897)	259 (445)
Dresden, Stadt	31.209 (31.878)	29.111 (28.736)	2.098 (3.142)
LK Bautzen	8.020 (7.316)	7.152 (6.998)	868 (318)
LK Görlitz	7.066 (7.274)	6.805 (6.549)	264 (725)
LK Meißen	8.510 (8.116)	7.404 (7.317)	1.106 (799)
LK Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	8.021 (7.873)	6.661 (6.348)	1.410 (1.525)
Leipzig, Stadt	36.960 (36.395)	31.750 (30.370)	5.210 (6.025)
LK Leipzig	9.659 (9.197)	7.700 (7.743)	1.959 (1.454)
LK Nordsachsen	8.729 (8.656)	7.434 (7.518)	1.295 (1.138)
Freist. Sachsen	100.119 (99.476)	84.507 (81.489)	15.612 (17.987)

Tabelle 11: Saldo Zu- und Fortzüge sächsische Landkreise 2019 (2018)

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat über den Gesamtzeitraum **1990 bis 2019** einen nahezu ausgeglichenen Wanderungssaldo. Absolut verzeichnet der Landkreis in dieser Zeitspanne **216.952 Fortzüge** und **222.968 Zuzüge**. Der Verlauf ist gekennzeichnet durch eine massive Abwanderung Anfang der 1990er Jahre, die ab 1993 von einer intensiven Zuwanderung überlagert wird. Vom Jahr 2000 bis 2011 überwogen wiederum die Fortzüge. Seit 2012 sind wieder leichte Wanderungsgewinne zu beobachten, wobei vor allem die Jahre 2015/2016 (Flüchtlingskrise) hervorstechen. In welchem Maß die Corona-Krise diesen Trend beeinflusst wird sich erst noch zeigen und muss weiterhin beobachtet und analysiert werden.

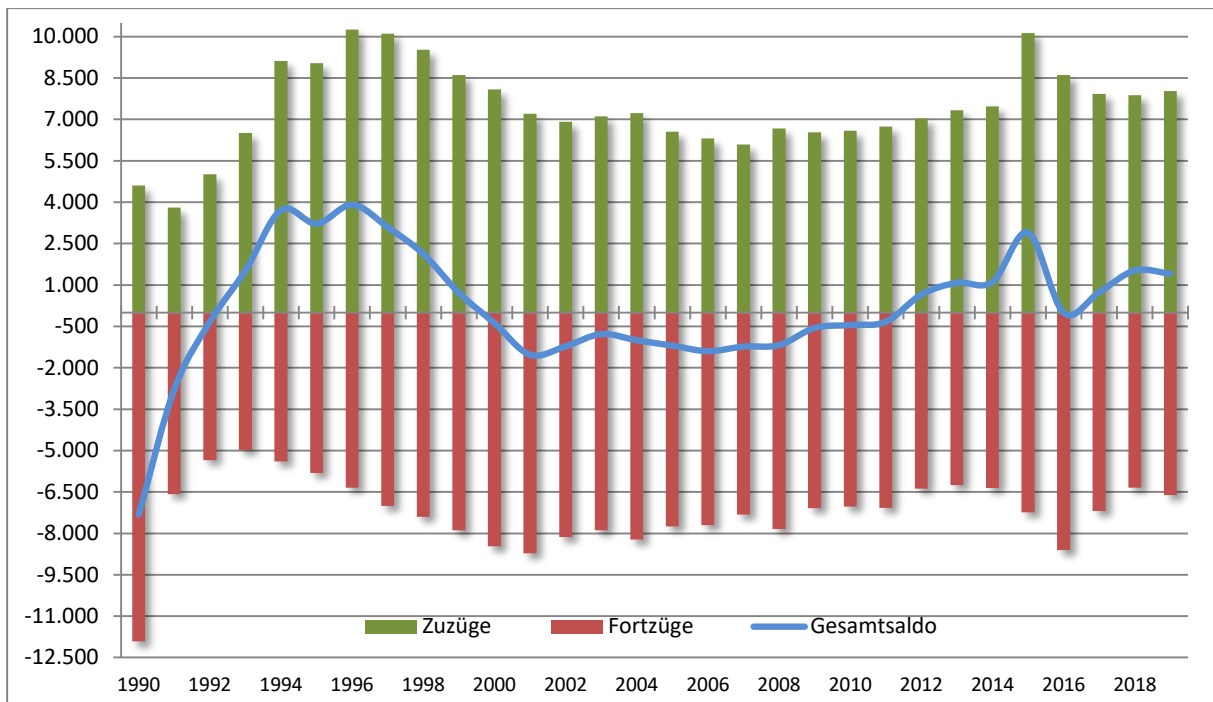


Abbildung 16: Außenwanderung Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019

Trotz des positiven Trends in der räumlichen Bevölkerungsbewegung wird aufgrund des aktuellen und prognostizierten negativen Saldos in der natürlichen Bevölkerungsbewegung die Bevölkerungszahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge langfristig weiter abnehmen.

Auffällig ist, dass im Landkreis die männliche Bevölkerung mobiler war als die weibliche. Die Zu- bzw. Fortzüge der männlichen Bevölkerung lagen bis 2011 immer über denen der weiblichen Bevölkerung. In der Summe überwogen bei den Männern die Zuzüge, bei den Frauen die Fortzüge. Ab 2012 verschob sich dieses Bild zu Gunsten der weiblichen Bevölkerung mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2015.

Rein aus der Wanderungsbewegung ergäbe sich damit dennoch eine Abnahme des Anteils der weiblichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung.

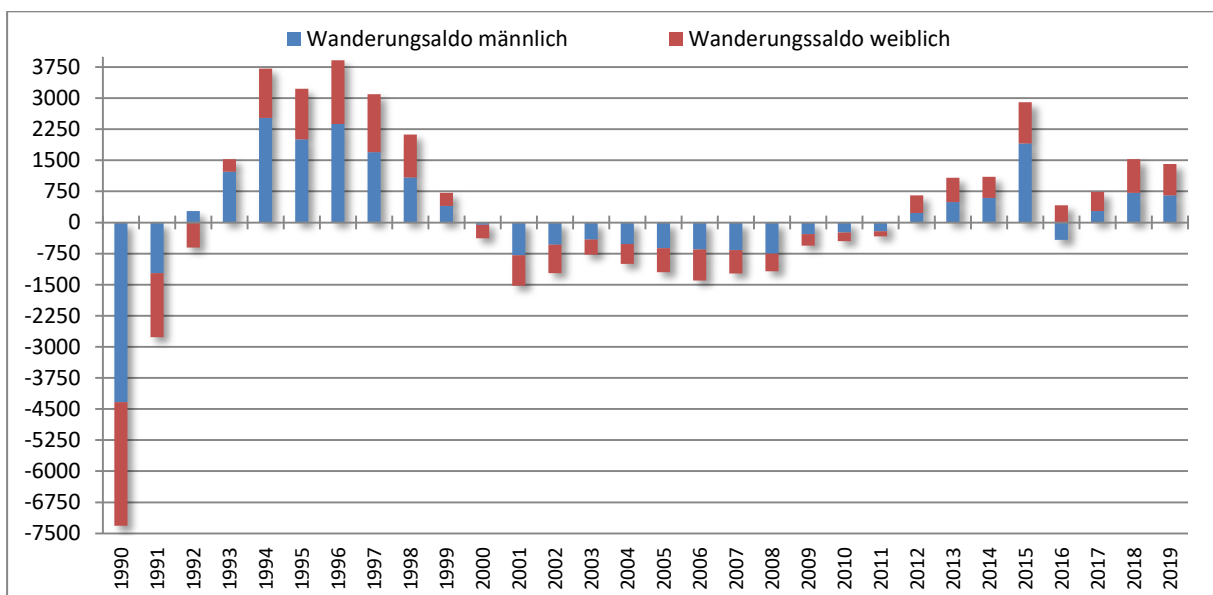


Abbildung 17: Außenwanderung Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2019 nach Geschlecht

Für das Jahr 2019 lässt sich der seit 2012 zu verzeichnende Trend bestätigen. Absolut gesehen beträgt der Überschuss an Wanderungsgewinnen für die weibliche Bevölkerung 755, wohingegen der Überschuss der männlichen Bevölkerung bei 655 liegt. Die Verteilung auf die einzelnen Kommunen ist dabei jedoch nicht homogen, was durch die nachfolgende Abbildung aufgezeigt wird.

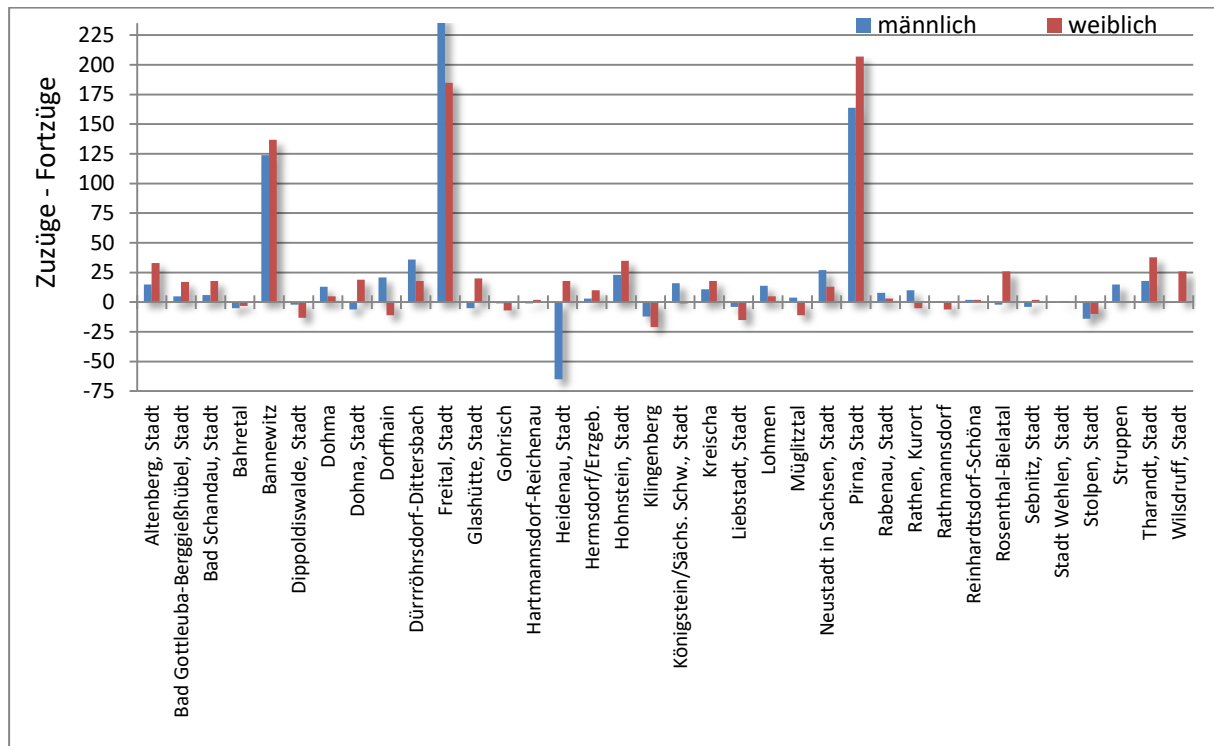


Abbildung 18: Zuzüge-Fortzüge nach Geschlecht 2019

Der Blick auf die Kommunen des Landkreises lässt erkennen, dass nicht alle Kommunen gleichmäßig von den Wanderungsgewinnen profitierten. In Tabelle 5 im Anhang sind die Salden der Zu- und Fortzüge je 1.000 Einwohner summiert über die Jahre 1990 bis 2019 je Kommune aufgelistet.

Die Hälfte der Kommunen hat über den betrachteten Gesamtzeitraum 1990 bis 2019 Wanderungsverluste zu verzeichnen. Besonders große durchschnittliche Verluste je 1.000 EW pro Jahr verzeichneten die Kommunen Königstein, Rathen, Hermisdorf/Erzgeb., Neustadt i. Sa., Bad Schandau, Altenberg und Hartmannsdorf-Reichenau.

Überproportional hohe Verluste weiblicher Bevölkerungsanteile (Verlust weiblicher Einwohner mehr als doppelt so hoch wie der männlicher Einwohner) im benannten Betrachtungszeitraum hatten dabei Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Gohrisch, Lohmen, Rathen, Glashütte und Stadt Wehlen zu verzeichnen. Bezogen auf die künftige demografische Entwicklung ist diese Entwicklung von Nachteil.

Besonders große durchschnittliche Gewinne je 1.000 EW pro Jahr verzeichneten zwischen 1990 und 2019 die Kommunen Bannewitz, Wilsdruff, Dohna, Kreischa, Dohma und Tharandt.

Die **thematischen Betrachtungen** beziehen sich auf demografierelevante Indikatoren.

Für den Landkreis liegen die Daten von 2008 bis 2014 und 2018 bis 2019 vor. Da mit vertretbarem Aufwand keine kommunengenaue Abfrage über die letzten Jahre möglich ist, stellen die vorliegenden Zahlen keinen Trend dar. Ausgewertet werden nur die Zahlen für 2018 -

2019 und in Bezug zu den Ergebnissen aus den Jahren 2013 und 2014 gesetzt. Die Aussagen bedürfen einer weiteren Fortschreibung in den nächsten Jahren.

In den folgenden textlichen Erläuterungen sowie in den kartographischen Darstellungen wird aus Gründen der statistischen Sicherheit bzw. Aussagekraft auf eine Auswertung der Kommunen mit weniger als 2.500 Einwohnern verzichtet. Damit verbleiben 22 von 36 Kommunen in der Auswertung. Für die restlichen 14 Kommunen wird, soweit möglich, eine Aussage zur Tendenz getroffen. Alle Aussagen beziehen sich auf das Jahr 2019.

Familienwanderung (in Personen je 1.000 EW)

Die Familienwanderung umfasst die Altersgruppen der 0- bis 17-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen, also die Elterngeneration mit ihren nicht volljährigen Kindern. Ein positiver Wert bildet eine hohe Attraktivität einer Kommune für Familien ab.

Bezogen auf die Familienwanderung ist der Landkreis ein Zuwanderungslandkreis, wobei ein positiver Trend zu verzeichnen ist. Die Zahl der Zuzüge der betrachteten Altersgruppen nimmt zu, die Zahl der Fortzüge sinkt. Da die betrachtete Bevölkerungsgruppe aber insgesamt kleiner wird und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung abnimmt, bewirkt der sinkende Saldo (Zuzüge-Fortzüge) keine Verbesserung der Situation.

Jahr	Saldo Zu- und Fortzüge
2008	0,02 (-4,6)
2009	2,55 (-2,2)
2010	3,02 (-1,8)
2011	4,05 (-1,3)
2012	k.A. (2,6)
2013	11,40 (4,4)
2014	11,76 (4,5)
2015	k.A. (11,7)
2016	k.A. (0)
2017	k.A. (3,0)
2018	14,73 (6,2)
2019	14,96 (5,7)

Tabelle 12: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppen 0 bis unter 18 und 30 bis unter 50 je 1.000 EW im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Saldo je 1.000 EW ohne Eingrenzung der Altersgruppen)

Die Situation stellt sich für die Jahre 2018 und 2019 im Landkreis allgemein positiv dar. Es überwiegen deutlich die Kommunen mit einem Zuwachs. Dürrröhrsdorf-Dittersbach und Bannewitz haben bei den Kommunen ab 2.500 Einwohnern im Jahr 2019 einen besonders hohen Zuwachs durch Familienwanderung. Allgemein ist der Zuwachs in dem Betrachtungsrahmen für die meisten Kommunen positiv; es besteht kein pauschaler Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zur Wachstumsmetropole Dresden.

Andersherum zeigt sich auch, dass die Erfassung nur eine Momentaufnahme darstellt. Im Jahr 2018 wies beispielsweise die Gemeinde Lohmen noch ein Wachstum von 45,34 (Saldo Zu- und Fortzüge je 1.000 EW) auf, was sich im Jahr 2019 in einen negativen Saldo von -14,74 wandelte.

Konsterniert werden muss damit, dass für eine allgemeine Trendbeobachtung eine Auswertung über einen längeren Zeitraum vorgenommen werden muss, sodass die Zahlen von 2018 und 2019 erst einmal gesondert zu betrachten sind. In Bezug auf die Familienwanderung setzten sie jedoch den positiven Trend von 2013 und 2014 fort.

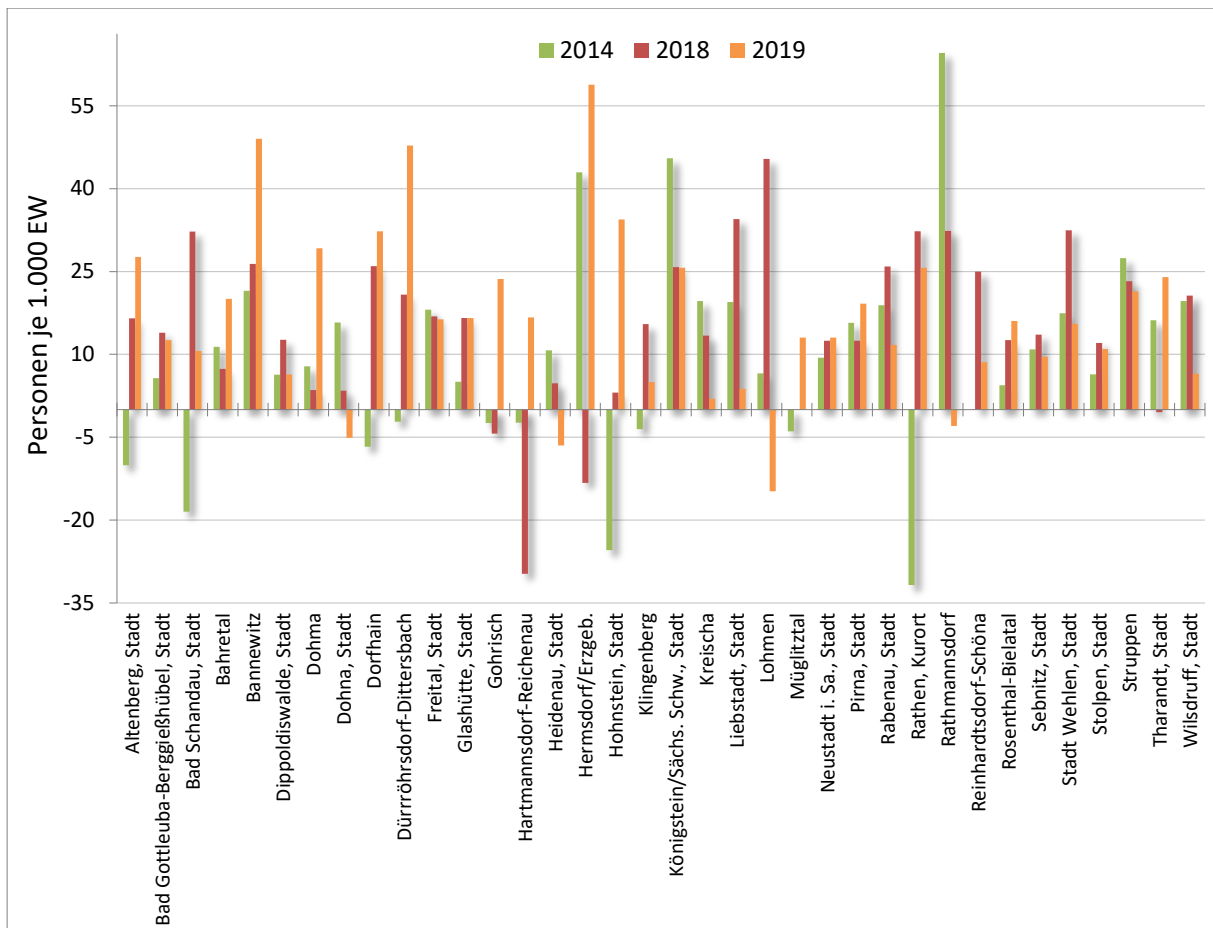


Abbildung 19: Indikator Familienwanderung der Kommunen 2019

Ein über die letzten Jahre wahrzunehmender Trend ist ein leichter Anstieg des Saldos der Zu- und Fortzüge im positiven Bereich. Insgesamt ist somit festzustellen, dass die Zahl der Kommunen mit positivem Saldo zunimmt und die absolute Höhe der positiven Salden steigt. Dies trifft im Wesentlichen auch für die Kommunen mit weniger als 2.500 Einwohnern zu und somit ebenfalls (in stark abgeschwächter Form) auf Kommunen außerhalb des Speckgürtels von Dresden.

Bildungswanderung (in Personen je 1.000 EW)

Die Wanderung zu Ausbildungszwecken findet hauptsächlich bei den 18- bis 24-Jährigen statt. Ein positiver Wert bildet eine hohe Attraktivität einer Kommune für Auszubildende und Studierende ab. Der Landkreis ist bezogen auf die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen ein Abwanderungskreis, das heißt die Zahl der Fortzüge überwiegt dauerhaft gegenüber der Zahl der Zuzüge. Absolut gesehen sinkt der Saldo seit 2008, weil sich die absolute Zahl der Zuzüge zwischen 2008 und 2014 weniger verringert hat als die Zahl der Fortzüge im gleichen Zeitraum.

Jahr	Saldo Zu- und Fortzüge
2008	-47,76
2009	-42,95
2010	-41,93
2011	-45,01
2012	k.A.
2013	-27,06
2014	-29,36
2015	k.A.
2016	k.A.

2017	k.A.
2018	-41,68
2019	-43,12

Tabelle 13: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppe 18 bis unter 25 je 1.000 EW Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Im Landkreis gibt es nur sehr wenige Kommunen, bei denen dieser Indikator positiv ausgeprägt ist. Bei den Kommunen mit über 2.500 Einwohnern mit einer positiven Ausprägung handelt sich im Jahr 2018 um Glashütte, Heidenau, und Tharandt. Darüber hinaus weist der Indikator für folgende Kommunen ab 2.500 Einwohnern einen besonders hohen negativen Wert aus: Rathen, Barethal, Dürrröhrsdorf-Dittersbach und Dorfhain.

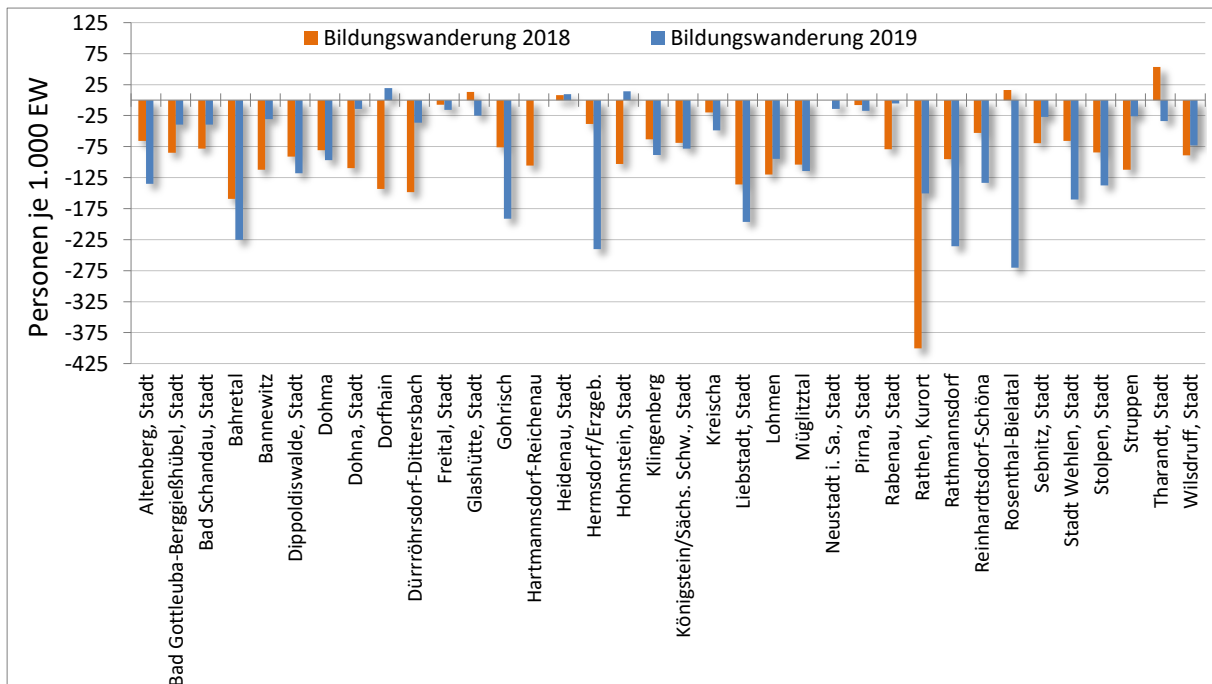


Abbildung 20: Indikator Bildungswanderung der Kommunen 2018 und 2019 je 1.000 EW in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre

Im Vergleich zu den Jahren 2008 bis 2014 lässt sich im Jahr 2019 bezüglich der Bildungswanderung für keine Kommune ein eindeutiger Trend nachweisen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Zahl der Kommunen mit positivem Saldo abnimmt und die absolute Höhe der negativen Salden steigt. Die Jahre 2018 und 2019 gleichen sich dem Zeitraum zwischen 2008 und 2011 an. Nur die Jahre 2013 und 2014 vermitteln ein etwas positiveres Bild. Allgemein überwiegt aber deutlich der negative Trend über den gesamten Zeitraum.

Alterswanderung (in Personen je 1.000 EW)

Der Landkreis ist für Menschen über 65 Jahre tendenzielle attraktiv. Damit reiht sich die Alterswanderung in den bisher aufgezeigten Trend ein. Seit 2012 kann der Landkreis im Bereich der Alterswanderung ein positives Gesamtwanderungssaldo vorweisen.

Jahr	Saldo Zu- und Fortzüge
2008	1,41
2009	2,45
2010	2,09
2011	1,31
2012	k.A.
2013	1,24
2014	1,12
2015	k.A.

2016	k.A.
2017	k.A.
2018	2,77
2019	1,35

Tabelle 14: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppe über 65 Jahre je 1.000 EW im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Insgesamt weisen im Landkreis mehr als ein Drittel der Kommunen einen positiven Saldo in der Altersgruppe der über 65-Jährigen auf. Festzustellen ist anhand der Zahlen für 2018 und 2019, dass es bezüglich der Attraktivität für den Personenkreis der über 65-Jährigen erhebliche Unterschiede zwischen den Kommunen gibt. Eine Konzentration der betrachteten Bevölkerungsgruppe erfolgt verstärkt um den Ballungsraum Dresden herum. Dies könnte vor allem auf Grund der höheren infrastrukturellen Ausstattung dieser Gemeinden sowie eines enger getakteten ÖPNV-Angebots liegen.

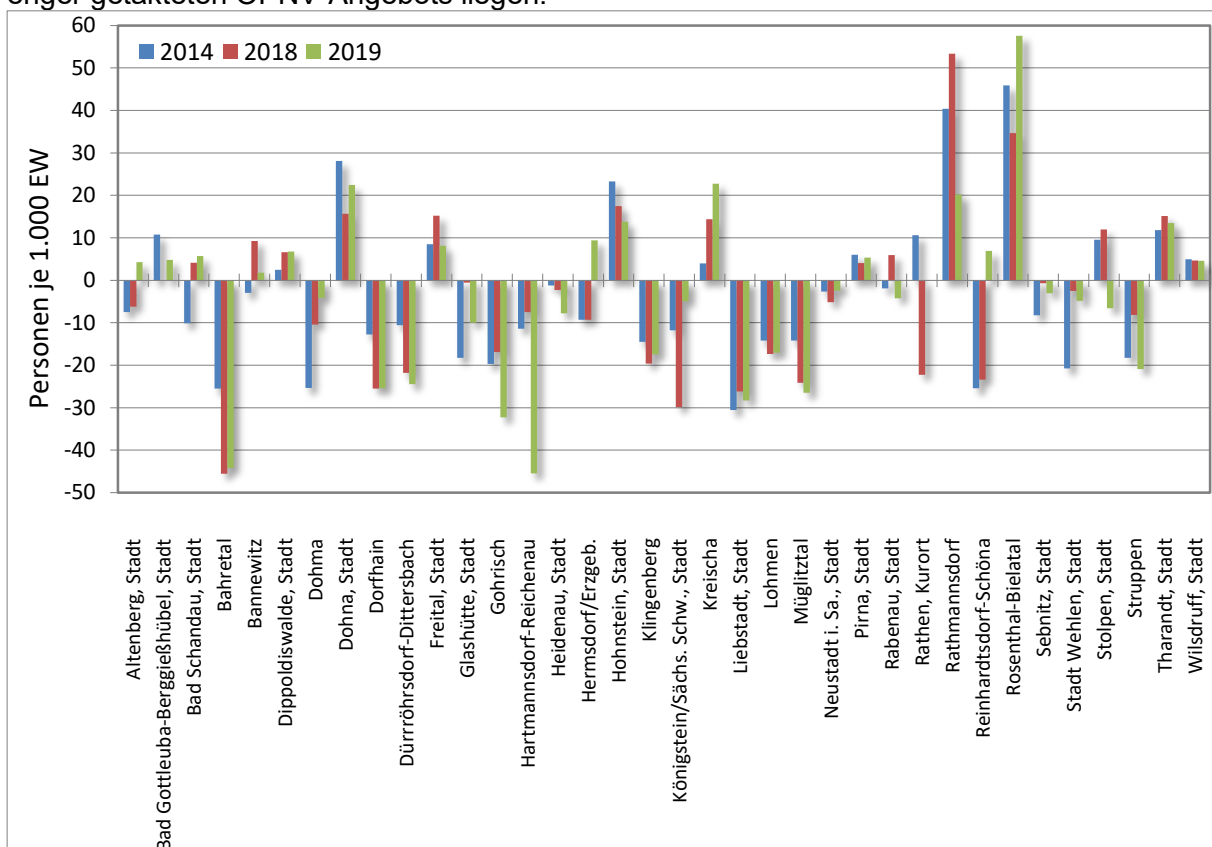


Abbildung 21: Indikator Alterswanderung der Kommunen 2019

Im Vergleich zum Jahr 2014 lässt sich für keine Kommune ein eindeutiger Trend nachweisen. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Zahl der Kommunen mit positivem Saldo gleichbleibt, die absolute Höhe der positiven Salden etwas zunimmt und auch die absolute Höhe der negativen Salden leicht steigt. Die Kommunen mit weniger als 2.500 Einwohnern weisen zumeist negativere Salden der Alterswanderung auf.

Wanderung von Frauen im fertilen Alter³ (in Personen je 1.000 weibl. EW)

Die Wanderung von Frauen dieser Altersgruppen hat wesentlichen Einfluss auf die künftige demografische Entwicklung. Abwandernde junge Frauen nehmen ihre (ungeborenen) Kinder

³ Üblicherweise werden unter diesem Punkt Frauen im Alter zwischen 15 und 45 gefasst. Das Statistische Landesamt weist aber öffentlich nur die Wanderungsbewegungen in 6 Altersgruppen aus, die eine Anpassung auf die Altersgruppe zwischen 18 und 50 erforderlich macht. Da Schwangerschaften bei unter 18- und über 45-jährigen Frauen eher selten sind, werden die Aussagen nur marginal verfälscht.

mit, wodurch die Alterungsproblematik sowohl direkt als auch perspektivisch verstärkt wird. Der Landkreis war bis zum Jahr 2011, bezogen auf die Altersgruppe der weiblichen 15- bis unter 50-Jährigen, ein Abwanderungskreis. Die Zahl der Fortzüge überwog die Zahl der Zuzüge.

Absolut gesehen sinkt der Saldo seit 2008 und ist seit dem Jahr 2013 sogar im positiven Bereich. Da die betrachtete Bevölkerungsgruppe aber insgesamt kleiner wird und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung abnimmt, bewirkt der positive Saldo (Zuzüge – Fortzüge) keine Verbesserung der Situation.

Jahr	Saldo Zu- und Fortzüge
2008	-11,25
2009	-10,33
2010	-8,18
2011	-6,10
2012	k.A.
2013	6,67
2014	3,85
2015	k.A.
2016	k.A.
2017	k.A.
2018	8,57
2019	8,62

Tabelle 15: Saldo Zu- und Fortzüge der Altersgruppe 18- bis unter 50-jährige Frauen je 1.000 EW im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Wie im Jahr 2018 weisen auch im Jahr 2019 über die Hälfte der Kommunen positive Werte auf. Auffallend im Vergleich zu 2018 ist jedoch, dass besonders bei kleinen Gemeinden eine Fluktuation zu erkennen ist, was vor allem an der geringen Ausprägung des Anteils der Bevölkerungskohorte zusammenhängt. Hier wirken sich kleine Veränderung prozentual aufgerechnet verstärkt aus.

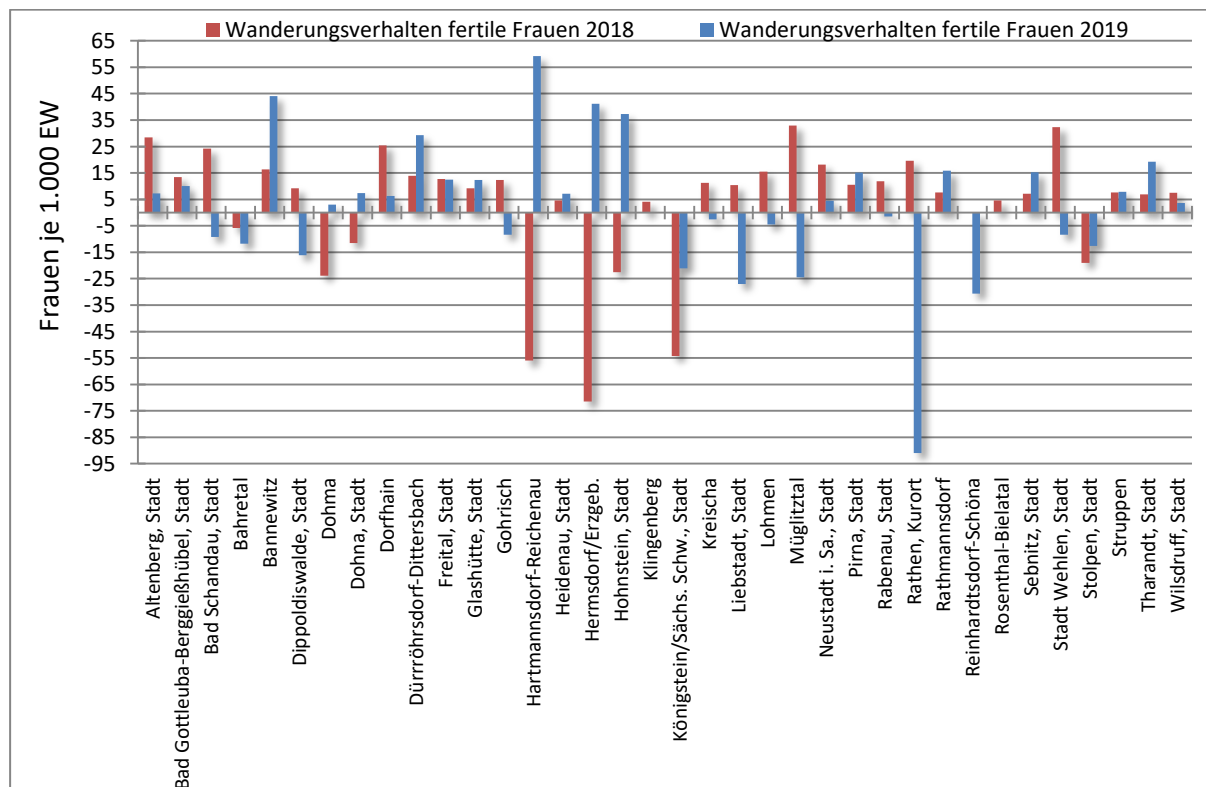


Abbildung 22: Indikator Wanderung von Frauen im fertilen Alter (18 bis unter 50 Jahre) der Kommunen 2019

Im Vergleich zum Jahr 2011 lässt sich auf kommunaler Ebene für keine Kommune ein eindeutiger Trend nachweisen.

Fazit Wanderung Thematisch

Für die folgende Betrachtung, welche sich ausschließlich auf das Jahr 2019 bezieht, werden aufgrund der statistischen Sicherheit nur Kommunen mit mehr als 2.500 Einwohnern berücksichtigt. Dies sind mit Gebietsstand 01.01.2021 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 22 von 36 Kommunen.

Anzahl der betrachteten Kommunen	Alterswanderung	Bildungswanderung	Familienwanderung	Wanderung fertiler Frauen	Wanderungssaldo insgesamt
positiv	11	6	17	10	14
negativ	11	16	5	12	8
Summe	22	22	22	22	22

Tabelle 16: Saldo Zu- und Fortzüge Wanderung thematisch und insgesamt im Jahr 2014

Anzahl der betrachteten Kommunen	Alterswanderung	Bildungswanderung	Familienwanderung	Wanderung fertiler Frauen	Wanderungssaldo insgesamt
positiv	12	3	21	19	22
negativ	10	19	1	3	0
Summe	22	22	22	22	22

Tabelle 17: Saldo Zu- und Fortzüge Wanderung thematisch und insgesamt im Jahr 2018

Anzahl der betrachteten Kommunen	Alterswanderung	Bildungswanderung	Familienwanderung	Wanderung fertiler Frauen	Wanderungssaldo insgesamt
positiv	12	2	19	16	17
negativ	10	20	3	6	5
Summe	22	22	22	22	22

Tabelle 18 Saldo Zu- und Fortzüge Wanderung thematisch und insgesamt im Jahr 2019

Von den 22 betrachteten Kommunen hatten im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 nur noch 17 Kommunen einen positiven Gesamtwanderungssaldo vorzuweisen. Als einzige Kommune über 2.500 EW konnte Hohnstein in allen Bereichen einen positiven Saldo aufweisen, im Gegensatz zu 2014, wo dies für Pirna, Freital, Stolpen, Kreischa, Tharandt und Heidenau der Fall war.

Acht der 22 Kommunen mit positivem Gesamtwanderungssaldo hatten in den Rubriken Alterswanderung, Familienwanderung und Wanderung fertiler Frauen Zuwächse:

- Altenberg
- Bad Schandau
- Bannewitz
- Freital
- Kreischa
- Pirna
- Tharandt
- Wilsdruff

Die zwei Kommunen mit einem positiven Wanderungssaldo in der Rubrik Bildung sind:

- Heidenau
- Hohenstein

Insgesamt ist in der thematischen Wanderung im Vergleich zum Jahr 2014 ein deutlich positiver Trend zu verzeichnen. Die derzeit positiven Wanderungsbewegungen im Landkreis

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge können die prognostizierten Bevölkerungsverluste (hauptsächlich bedingt durch eine geringe Geburtenrate und die beschriebene absolute Abnahme der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter) jedoch nicht ausgleichen.

2.4 Durchschnittsalter und Altersstruktur

Das **Durchschnittsalter** der Bevölkerung steigt innerhalb aller räumlichen Ebenen. Im Freistaat Sachsen stieg es von 1990 bis 2019 um 7,5 Jahre (von 39,4 auf 46,9 Jahre). Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge liegt mit einer Steigerung um 8,1 Jahren (von 39,7 auf 47,8 Jahre) über dem Landesniveau.

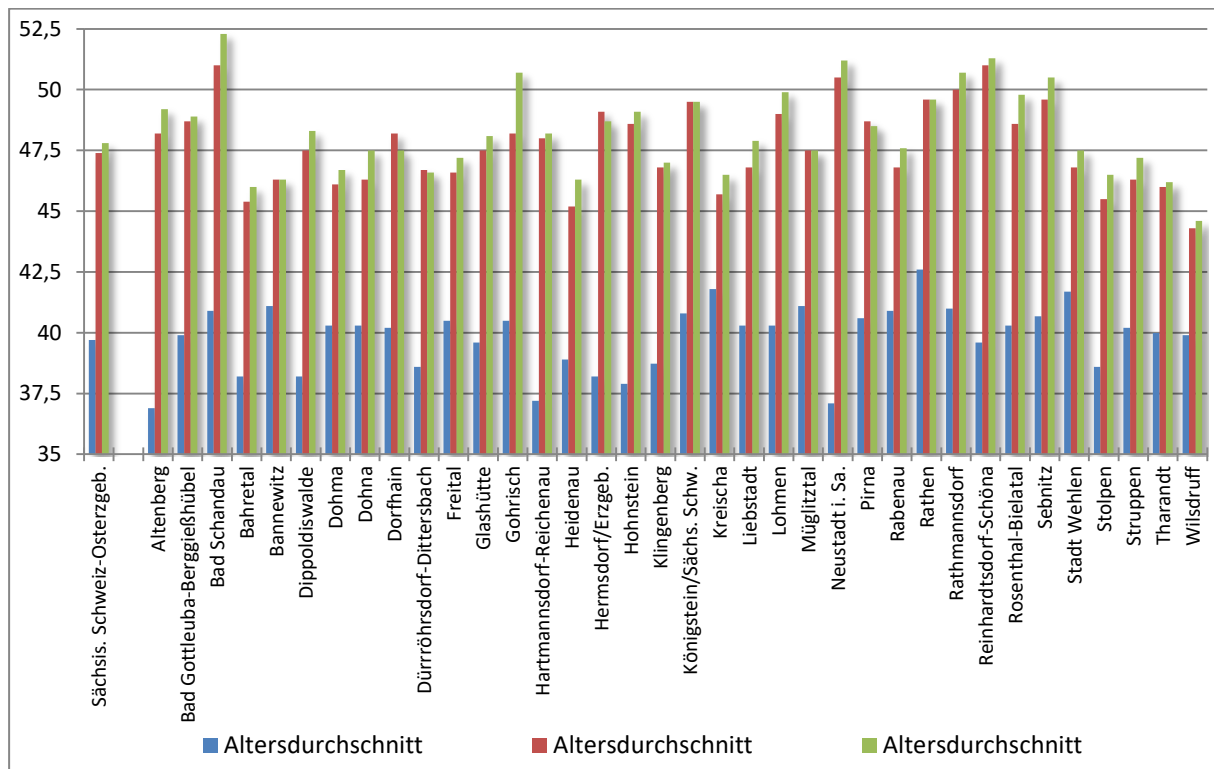


Abbildung 23: Altersdurchschnitt in Jahren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Kommunen 1990, 2015 und 2019

In allen Kommunen des Landkreises stieg der Altersdurchschnitt zwischen 1990 und 2019. Dies erfolgte aber in sehr unterschiedlichen Maß. Während Kreischa (um 4,7 Jahre), Wilsdruff (um 4,7 Jahre) und Bannewitz (um 5,2 Jahre) weit unterdurchschnittlich alterten, stieg der Altersdurchschnitt in Neustadt i. Sa. (um 14,1 Jahre), Altenberg (um 12,3 Jahre) oder Reinhardtsdorf-Schöna (um 11,7 Jahre) besonders deutlich an. Bemerkenswert ist, dass Bannewitz und Kreischa 1990 zu den fünf ältesten Kommunen im Landkreis gehörten und nun unter dem Kreisdurchschnitt liegen. Hier macht sich der positive Saldo aus Zu- und Fortzügen bemerkbar, der insbesondere jüngere Altersgruppen betrifft.

Ein besonders hohes Durchschnittsalter hatte 2019 die Bevölkerung in Bad Schandau (52,3 Jahre), Reinhardtsdorf-Schöna (51,3 Jahre), Neustadt i. Sa. (51,2 Jahre), Rathmannsdorf (50,7 Jahre), Gohrisch (50,7 Jahre) und Sebnitz (50,5 Jahre). Relativ jung war die Bevölkerung in Stolpen (46,5 Jahre), Kreischa (46,5 Jahre), Heidenau (46,3 Jahre), Tharandt (46,2 Jahre) Bahretal (46,0 Jahre) und Wilsdruff (44,6 Jahre). Die Eingruppierung der Kommunen hinsichtlich des Altersdurchschnitts ist in Karte 1 (siehe Anhang) abgebildet.

Altersstruktur

Der Altersaufbau der Bevölkerung wird im Allgemeinen durch eine Bevölkerungspyramide dargestellt. Der Begriff ist mittlerweile irreführend, da er nicht mehr für die Form der Altersstruktur steht. Neben der Prägung durch bestimmte demografische Ereignisse („Pillenknick“, Kriege, Wirtschaftskrisen...) wird eine Urnenform deutlich. Diese ist durch die sich verjüngende Basis gekennzeichnet und gemeinhin in den Industriestaaten anzutreffen. Erkennbar ist weiterhin der Einschnitt der Jahrgänge Anfang der 1990er Jahre – die jetzt etwa 25 bis 30-Jährigen. In Folge der bedeutenden Änderungen in Wirtschaft und Gesellschaft fiel die Fertilitätsrate (TFR) in den neuen Bundesländern auf ein bis zu diesem Zeitpunkt nicht gekanntes niedriges Niveau von 0,7. Somit hat die Elterngeneration sich nur zu einem Drittel selbst reproduziert. In der Folge ist die Personenzahl in der heranwachsenden Elterngeneration deutlich verringert, sodass sich bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen (insbesondere gleicher Geburtenrate) absehbar der Alterungs- und Schrumpfungsprozess verstärkt.

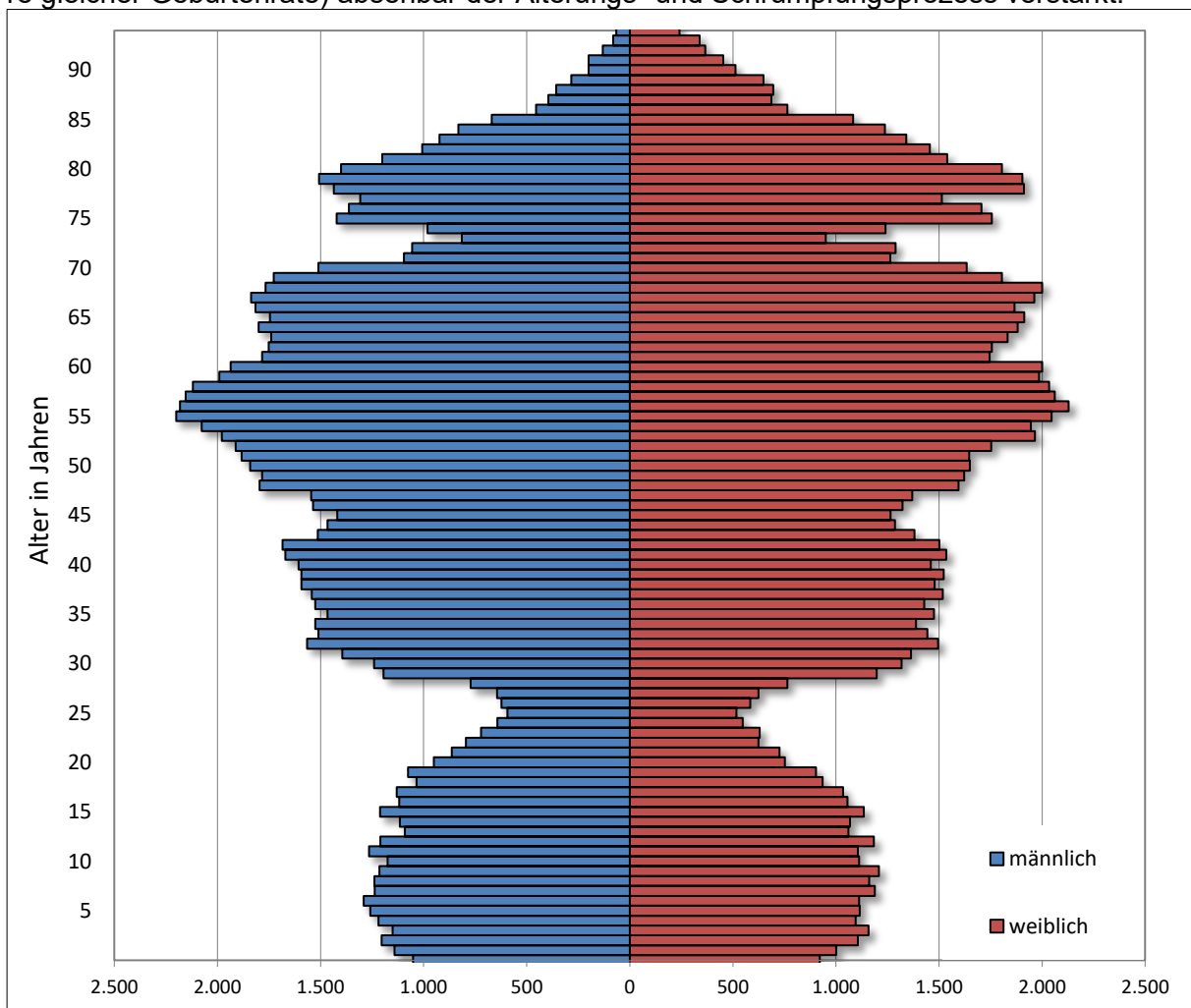


Abbildung 24: Altersaufbau Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am 31.12.2019⁴

Zahl der Erwerbstätigen

Über den Zeitraum von 1990 bis 2019 ist der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren) an der Gesamtbevölkerung sowohl in Sachsen als auch im Landkreis zurückgegangen. Absolut betrachtet sank die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter im Landkreis um 34.847 Personen (um 33.775 im Jahr 2018). Im Landkreis lag der

⁴ Die Bereitstellung von Bevölkerungsdaten nach Einzelaltersjahren auf Kreisebene ist aufgrund geänderter Vorgaben zur statistischen Geheimhaltung nicht mehr bis Altersgruppe 100 möglich. Die Daten können von Seiten des Statistischen Landesamtes nur bis Alter 95 zur Verfügung gestellt werden.

Anteil 1990 bei rund 64,7 %, 2019 bei rund 58,20 % (58,63 % im Jahr 2018). In Sachsen lag der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung 1990 bei rund 65,7 %, 2019 bei rund 60,18 % (60,58 % im Jahr 2018).

Jugendquotient

Der Jugendquotient ist definiert als das Verhältnis der Anzahl der Personen einer Bevölkerung im Alter bis unter 20 Jahren zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahren). Typisch für die aktuellen demografischen Veränderungen ist ein Absinken des Jugendquotienten. Im Jahr 2019 lag er im Landkreis bei 34,1 (2014 bei 29,1). Dieser Wert liegt über dem sächsischen Durchschnitt (31,2).

Altenquotient

Der Altenquotient ist definiert als das Verhältnis der Personen im Alter von 65 und mehr Jahren zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Typisch für die aktuellen demografischen Veränderungen ist ein Ansteigen des Altenquotienten. Im Jahr 2019 lag er im Landkreis bei 51,5 (2018 bei 50,4), und damit über dem sächsischen Durchschnitt (47,2). Der Altenquotient wird absehbar in den nächsten Jahren stärker ansteigen als der Jugendquotient absinkt. Dies hängt mit dem Alterseintritt der starken Jahrgänge in der Gruppe der über 65-Jährigen zusammen.

Belastungsindex⁵

Der Belastungsindex gibt das Verhältnis der Summe junger (bis 20 Jahre) und alter (ab 65 Jahre) Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter an. Im Jahr 2019 lag der Belastungsindex im Landkreis bei 85,3 (2018 bei 83,8) und damit über dem sächsischen Durchschnitt (78,4).

Allgemein lässt dieser Index eine grobe Einschätzung darüber zu, wie stark die potenzielle Erwerbsbevölkerung durch wirtschaftlich Abhängige belastet ist. Je höher dieser Gesamtquotient ausfällt, desto höher ist die sozialpolitische Belastung der Bevölkerung. Da der Quotient u. a. politisch beeinflussbar ist (bspw. durch Erhöhung des Renteneintrittsalters), kann er nicht ohne weiteres fortgeschrieben werden. Er dient aber als Anhaltspunkt für die Folgen denkbarer Veränderungen.

Die Eingruppierung der Kommunen hinsichtlich des Belastungsindexes ist in Karte 3 abgebildet.

⁵ Es fand eine Datenanpassung statt. Im Vergleich zu den Auswertungsjahren bis 2014 wurde der Jugendquotient von unter 15 Jahre auf unter 20 Jahre angehoben (statistische Verfügbarkeit), somit ergibt sich ein höherer Belastungsindex im Vergleich zu den Vorgängerberichten.

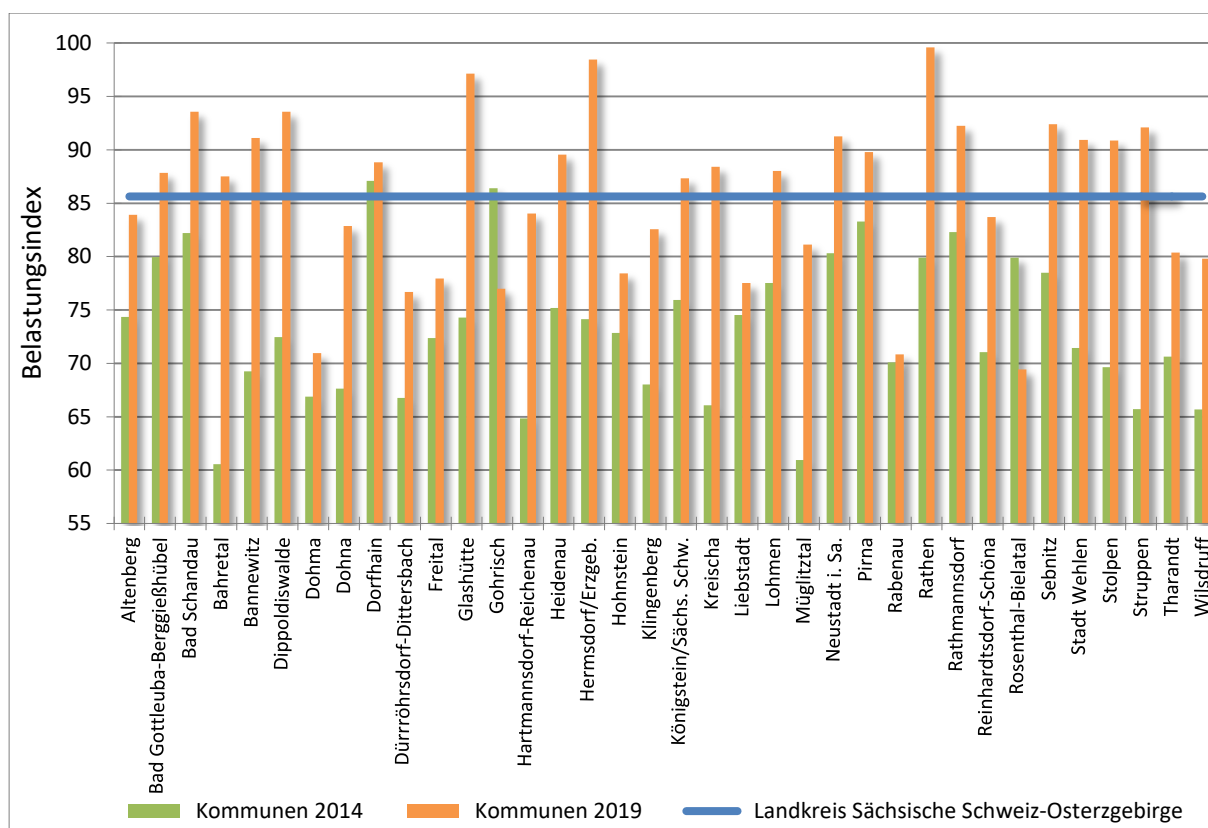


Abbildung 25: Demografischer Belastungsindex 2014 und 2019 in den Kommunen/Gemeinden und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Durchschnitt)

3 Bevölkerungsprognose

Mithilfe der Bevölkerungsprognose werden für einen spezifischen Raum die Bevölkerungszahl und die Altersstruktur der Bevölkerung vorausberechnet, wobei der Vorausblick in der Regel einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abdeckt. Die Prognose ist eine Status-quo-Prognose. Die Trends der letzten fünf Jahre der Geburtenhäufigkeit, der Lebenserwartung und des Wanderungsverhaltens fließen in die Berechnung ein. Mittels der Prognosedaten kann z. B. das zukünftige Potential an Fachkräften abgeschätzt werden, weiterhin sind sie eine Entscheidungsgrundlage für Investitionen in bestehende bzw. neue Einrichtungen der Daseinsvorsorge.

Mit Hilfe der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung hat der Freistaat Sachsen auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2018 die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in zwei Varianten bis 2035 berechnet.

In Variante 1 (V1) wird von einem leichten Anstieg der Geburtenhäufigkeit von 1,60 (2016 höchster Stand mit 1,66) auf 1,67 Kindern je Frau bis zum Jahr 2029 ausgegangen, bei anschließend etwa konstantem Verlauf bis zum Prognoseende 2035. In Variante 2 (V2) wird von einer gleichbleibenden Geburtenhäufigkeit von 1,60 Kinder je Frau bis zum Prognoseende 2035 ausgegangen. Der Wanderungssaldo mit dem Bundesgebiet und dem Ausland weist in Variante 1 einen Gewinn von 282.600 Personen und in Variante 2 einen Gewinn von 180.300 Personen auf, wobei die Auslandswanderung einen höheren Anteil (Variante 1: 185.000 / Variante 2: 114.000) einnimmt und damit die Möglichkeit von Schwankungen verstärkt vorhanden ist.

Die Lebenserwartung steigt bis 2035 für Männer um 2,23 Jahre von 77,97 auf 80,2 Jahre und für Frauen um 1,59 Jahre von 83,91 auf 85,5 Jahre. Dabei gehen beide Varianten von

den gleichen Werten aus. Insgesamt spannen die zwei Varianten somit einen Korridor auf, welche den zu erwartenden Verlauf der Bevölkerungsentwicklung beschreiben.

Im Landkreis werden im Jahr 2035 voraussichtlich zwischen 230,1 (Variante 2) und 235,5 (Variante 1) Tausend Personen leben. Das entspricht einem Bevölkerungsrückgang von 10,0 bis 15,5 Tausend Einwohnern, bzw. 4,1 % bis 6,3 % der Einwohner von 2019. Da beide Varianten einen relativ „engen“ Korridor ausweisen, kann keine der Prognosevarianten bevorzugt werden. Es bedarf daher einer jährlichen Überprüfung, da vor allem einzelne Ereignisse (Wirtschaftskrise, Flüchtlingskrise, Corona-Pandemie etc.) einen erheblichen Einfluss auf die Prognosedaten nehmen können.

Jahr	V1 (in 1.000)	V2 (in 1.000)
2018	245.586	245.586
2020	245.300 (253.825)	245.110 (242.913)
2025	243.120 (248.593)	242.040 (237.636)
2030	239.550 (241.182)	236.570 (230.882)
2035	235.540	230.130

Tabelle 19: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Fünf-Jahres-Schritten bis 2035 (Werte der 6. RBV – Vergleichswert)

Der Freistaat Sachsen wird im Jahr 2030 bei Variante 1 einen Bevölkerungsverlust von -3,25 % und bei Variante 2 einen Verlust von 6,46 % aufweisen.

Durch das Statistische Bundesamt wurde am 27.06.2019 die 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (14. kBV) veröffentlicht. In der Veröffentlichung wurden für die einzelnen Bundesländer jeweils drei Varianten der voraussichtlichen Bevölkerung zum 31.12.2030 bis zum 31.12.2060 (jeweils in 10-Jahres-Schritten) herausgegeben. Diese dienen zum Teil für die Prognoseberechnung der 7. RBV, welche im Mai 2020 erschienen ist.

Für das Jahr 2030 wurden dahingehend Verluste (bezogen auf 2018) von 2,58 % in Variante 1 bis 1,54 % in Variante 3 prognostiziert. Damit fällt die Prognose im Vergleich zur 7. RBV für den Freistaat erkennbar positiver aus.

Bis 2060 wird jedoch auf Grund der hohen Mortalitätsrate in Bezug auf die Fertilität ein deutlicher Rückgang der Bevölkerung erwartet.

Gemäß der Prognose der 7. RBV soll das Durchschnittsalter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Vergleich zum Jahr 2019 in Variante 2 um 1,8 Jahre auf 49,6 Jahre und in Variante 1 um 1,3 Jahre auf 49,1 Jahre steigen. Damit liegt der Landkreis dann deutlich über dem sächsischen Durchschnitt von 47,4 bzw. 48,1 Jahren.

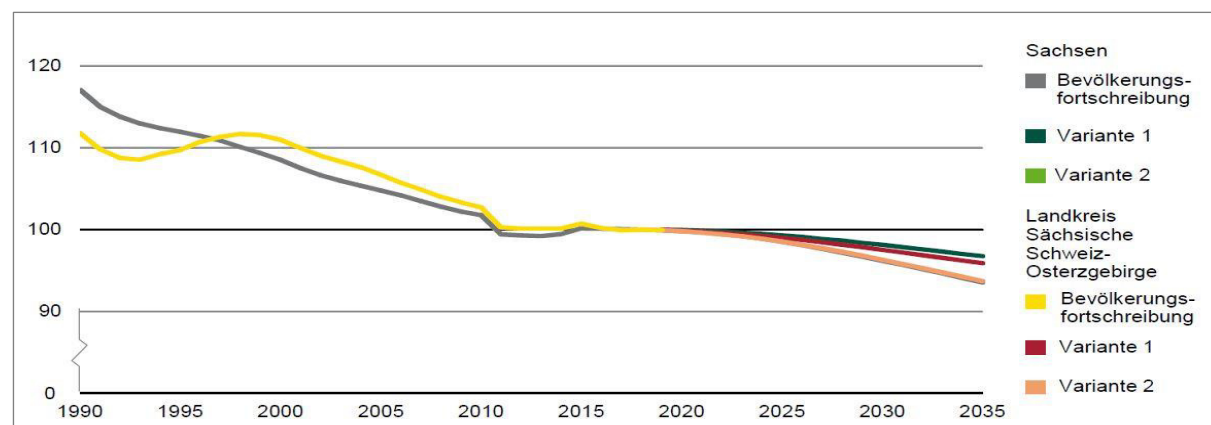


Abbildung 26: Bevölkerungsentwicklung in % im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1990 bis 2035 im Vergleich zum Freistaat Sachsen

In beiden Prognosevarianten weist die Entwicklung der Einwohnerzahl zwischen Verdichtungsraum (um Dresden) und ländlichem Raum deutliche Unterschiede auf. Während Gemeinden im Verdichtungsraum einen leichten Anstieg bzw. leichtere Schrumpfungstendenzen der Bevölkerungszahlen aufweisen, verringert sich die Bevölkerung im ländlichen Raum in beiden Varianten zum Teil stark. Das zeigt sich auch bei der Entwicklung der Bevölkerungsdichte. Diese wird sich von 149 Einwohnern je Quadratkilometer auf durchschnittlich 142 (V1) bzw. 139 (V2) Einwohner je Quadratkilometer im Landkreis verringern. Analog zur Bevölkerungsentwicklung wird ebenso die Bevölkerungsdichte im ländlichen Raum schneller abnehmen als im Verdichtungsraum.

Im Vergleich zu den anderen sächsischen Landkreisen weist der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nach den kreisfreien Städten Dresden und Leipzig sowie den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen prognostisch in beiden Varianten eine günstigere Entwicklung auf.

Der Umfang der verfügbaren statistischen Prognosedaten, bezogen auf den gesamten Landkreis, ist in Tabelle 1 im Anhang dargestellt.

Landkreis	Bev. 2019	V1 2035	2019 – 2035 V1 in %	V2 2035	2019 – 2035 V2 in %
Chemnitz, Stadt	246.334	236.770	-3,8	225.090	-8,6
Erzgebirgskreis	334.948	286.680	-14,4	280.870	-16,1
Mittelsachsen	304.099	272.560	-10,4	265.190	-12,8
Vogtlandkreis	225.997	200.340	-11,4	194.310	-14,0
LK Zwickau	315.002	277.920	-11,8	269.760	-14,4
Dresden, Stadt	556.780	587.780	5,6	563.090	1,1
LK Bautzen	299.758	267.340	-10,8	261.970	-12,6
LK Görlitz	252.725	227.060	-10,2	219.880	-13,0
LK Meißen	241.717	225.110	-6,9	218.920	-9,4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245.586	235.540	-4,1	230.130	-6,3
Leipzig, Stadt	593.145	681.140	14,8	651.670	9,9
LK Leipzig	258.139	253.520	-1,8	247.180	-4,2
Nordsachsen	197.741	193.680	-2,1	186.500	-5,7
Freistaat Sachsen	4.071.971	3.945.430	-3,1	3.814.570	-6,3

Tabelle 20: Bevölkerungsentwicklung der sächsischen Landkreise 2019 bis 2035

Bei einem direkten Vergleich der Bevölkerungszahlen der Landkreise aus dem Jahr 2018 mit denen aus dem Jahr 2019 wird bei einer Verschneidung mit den Prognosedaten deutlich, dass der prognostizierte Rückgang der Bevölkerung in vielen Landkreisen innerhalb eines Jahres (vgl. Demografiebericht 2019) spürbar ist.

Ende 2019 waren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 18,36 % (2018 18,15 %) der Bevölkerung jünger als 20 Jahre. 27,77 % (2018 27,44 %) der Bevölkerung war 65 Jahre und älter. Die Personen im Alter von 20 bis 65 stellten 53,87 % (2018 54,41 %) der Bevölkerung.

Der Anteil der unter 20-Jährigen wird im Jahr 2035 in Variante 1 leicht auf 18,37 % ansteigen, während der Anteil der 20 bis 65 Jährigen auf 49,48 % sinkt. Der Anteil der Personen im Alter über 65 Jahren wird auf 32,15 % ansteigen.

In Variante 2 verschiebt sich dieses Bild weiter ins Negative. So liegt der prognostizierte Anteil der unter 20-Jährigen 2030 bei 17,86 %, der der 20- bis 65-Jährigen nur noch bei 49,32 % und der Anteil der über 65-Jährigen bei 32,82 %.

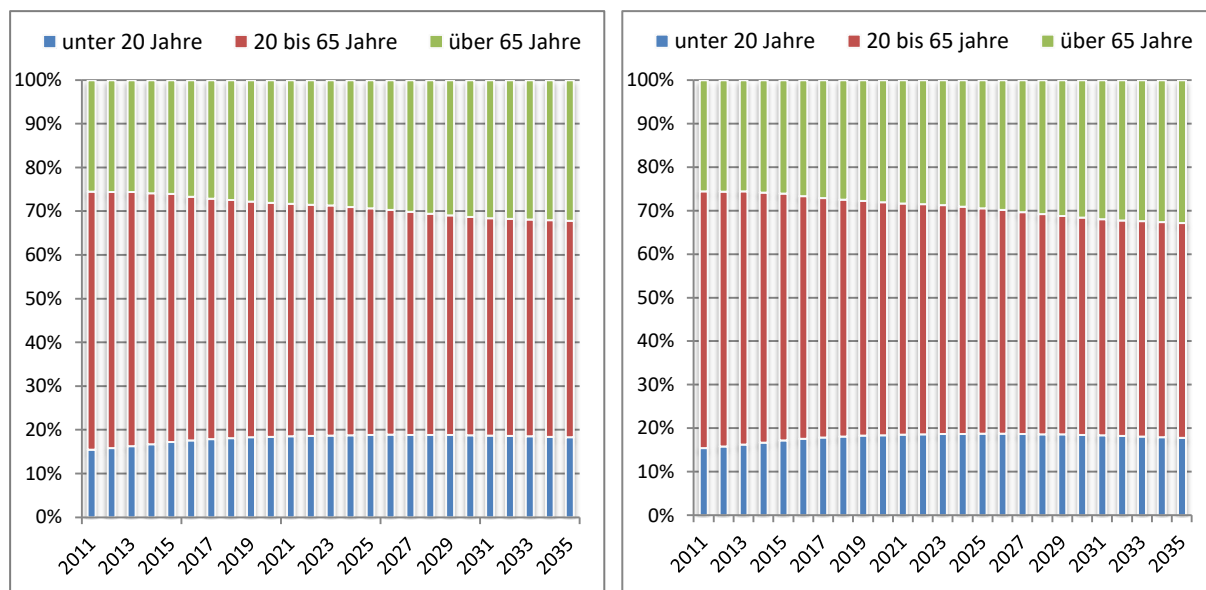


Abbildung 27: Entwicklung der Altersanteile in % im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035 – Variante I (links) und Variante II

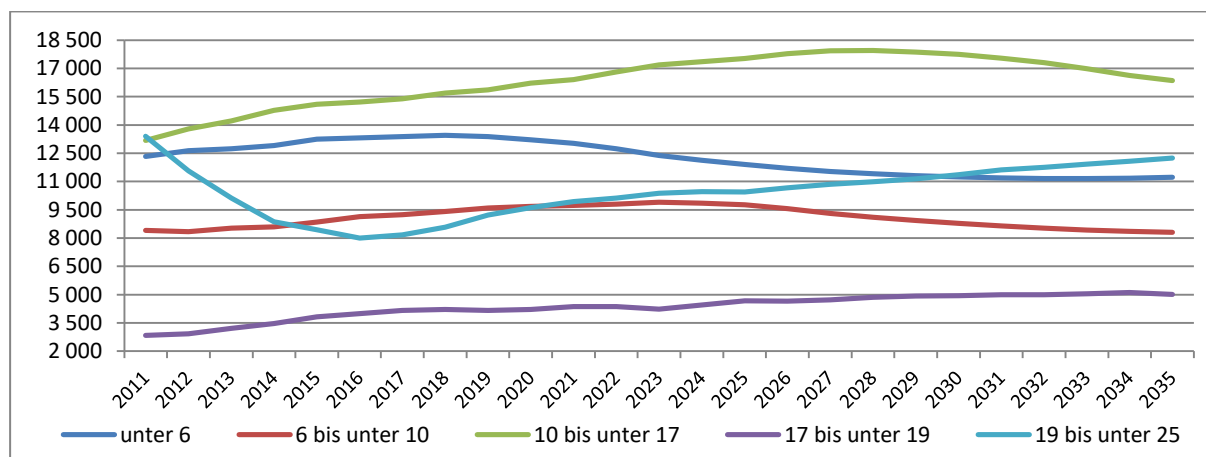


Abbildung 28: Entwicklung der Altersklassen bis 25 Jahre absolut im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035 – Variante I

Die Zahl der fertilen Frauen wird bis zum Jahr 2035 in Variante 2 von 41.038 (Stand: 31.12.2018) auf rund 37.450 und in Variante 1 auf 38.830 sinken, was einem Verlust von ca. 8,74 % bzw. 5,38 % entspricht. Der Anteil der fertilen Frauen an der Gesamtbevölkerung wird von 16,71 % auf 16,49 % (Variante 1) bzw. 16,27 % (Variante 2) absinken. Damit bleibt der Anteil der fertilen Frauen an der Gesamtbevölkerung in etwa konstant, womit auch die gleichbleibende Geburtenrate erklärt werden kann.

Dieser Trend wird zusammen mit der dennoch niedrigen Geburtenrate zu einem weiteren Absinken der Bevölkerung führen.

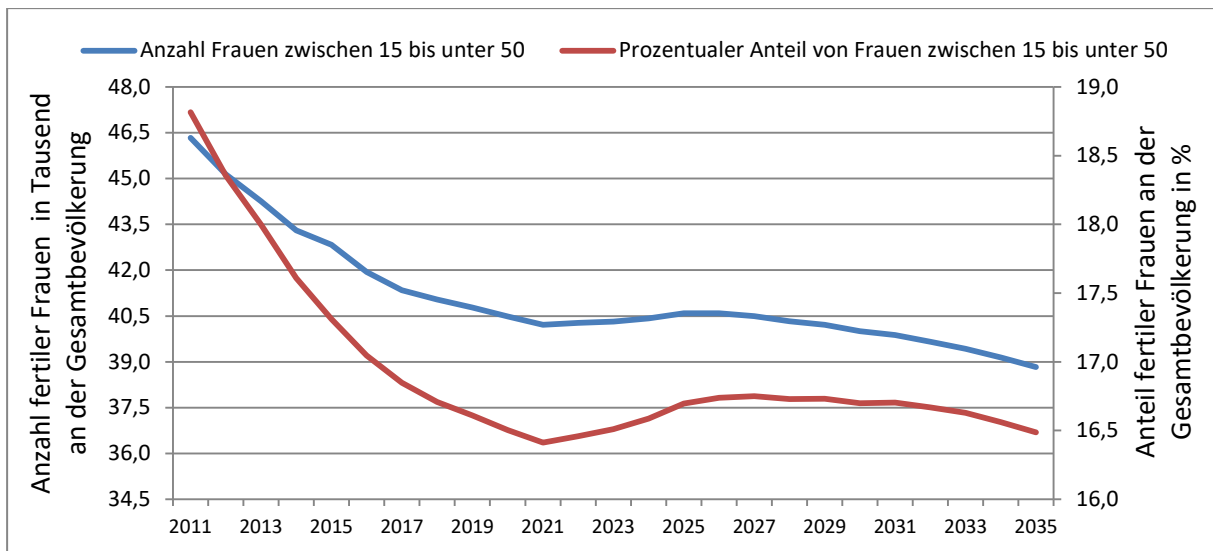


Abbildung 29: Entwicklung der Zahl der fertilen Frauen absolut und relativ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035 – Variante I

Die Zahl der Hochbetagten (Einwohner mit 80 Jahren oder mehr) wird im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zwischen den Jahren 2018 und 2035 laut der 7. RBV um 23,3 % bzw. 23,0 %, von rund 20.744 auf rund 25.570 bzw. 25.520, ansteigen. Dieses Thema erhält dadurch eine zunehmende Relevanz für den Pflegesektor (altersgerechte Wohnungen, Heimunterbringung und Pflegekräftebedarf,...), vor allem durch den prognostizierten starken Rückgang der Alterskohorten zwischen 30 und 60 Jahren (siehe Abbildung 31).

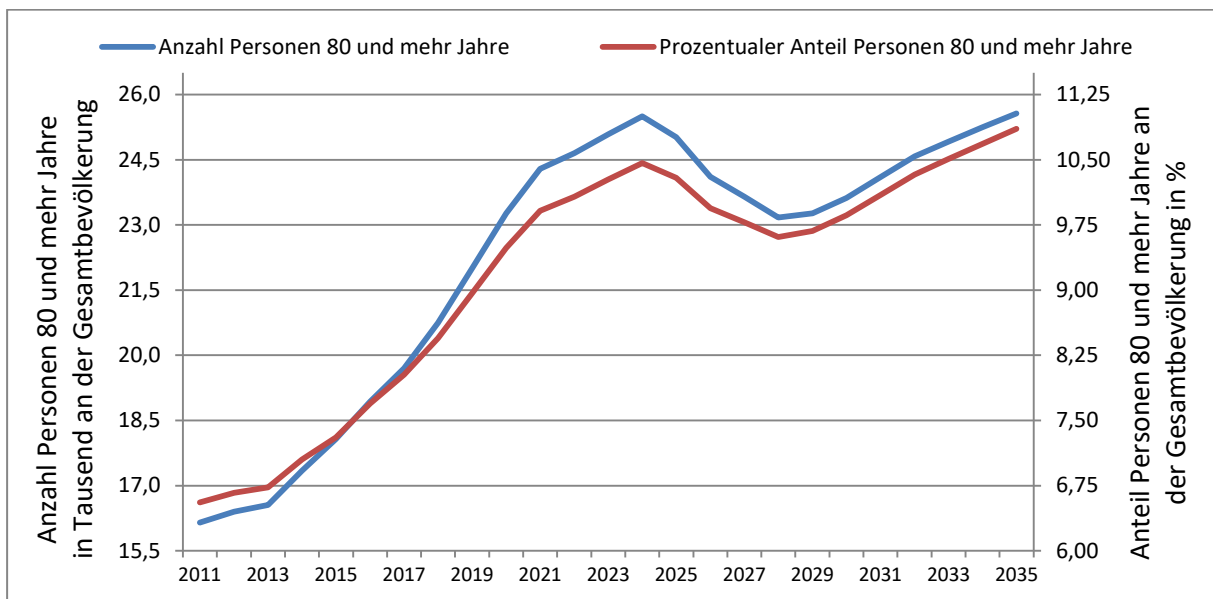


Abbildung 30: Entwicklung der Anzahl der Einwohner mit 80 Jahren und mehr im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2011 bis 2035

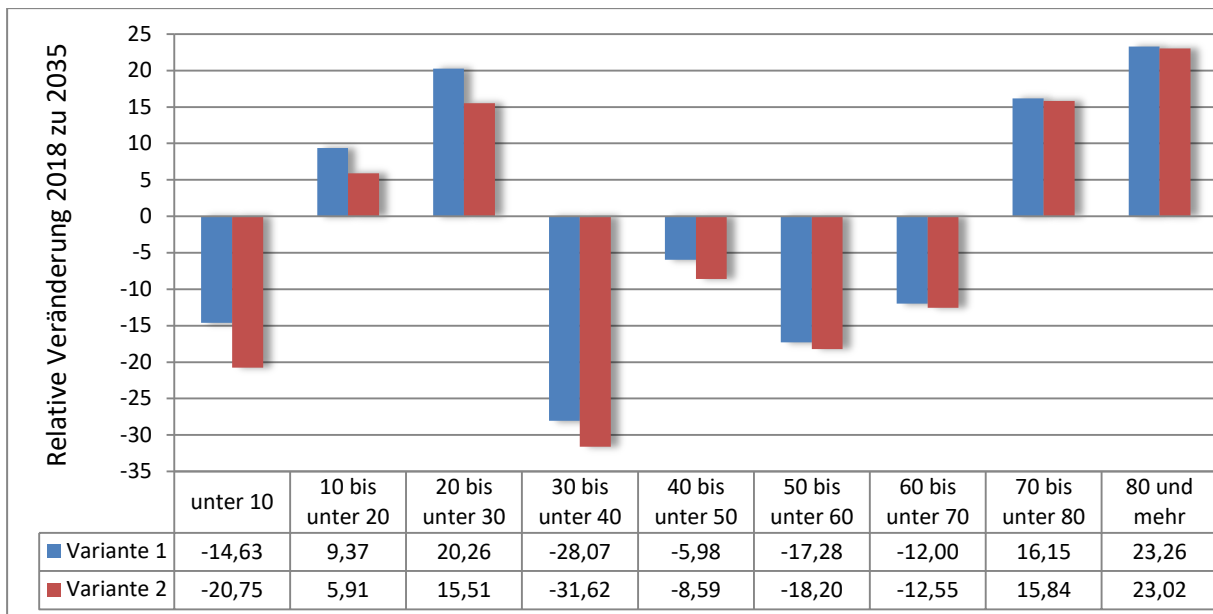


Abbildung 31: Relative Veränderung der Bevölkerung in 10 Jahres-Schritten von 2018 zu 2035 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – Variante 1 und Variante 2

Für eine Auswertung auf kommunaler Ebene besteht hinsichtlich der Prognosedaten erstmalig eine Verfügbarkeit von Daten für alle Gemeinden (zuvor nur für Gemeinden ≥ 5.000 EW). In der Regel werden Prognosedaten für die Gesamteinwohnerzahl bzw. mit einer Unterscheidung der Altersgruppen unter 20 Jahren, 20 bis 65 Jahren und über 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2018) seitens des Statistischen Landesamtes Sachsen herausgegeben.

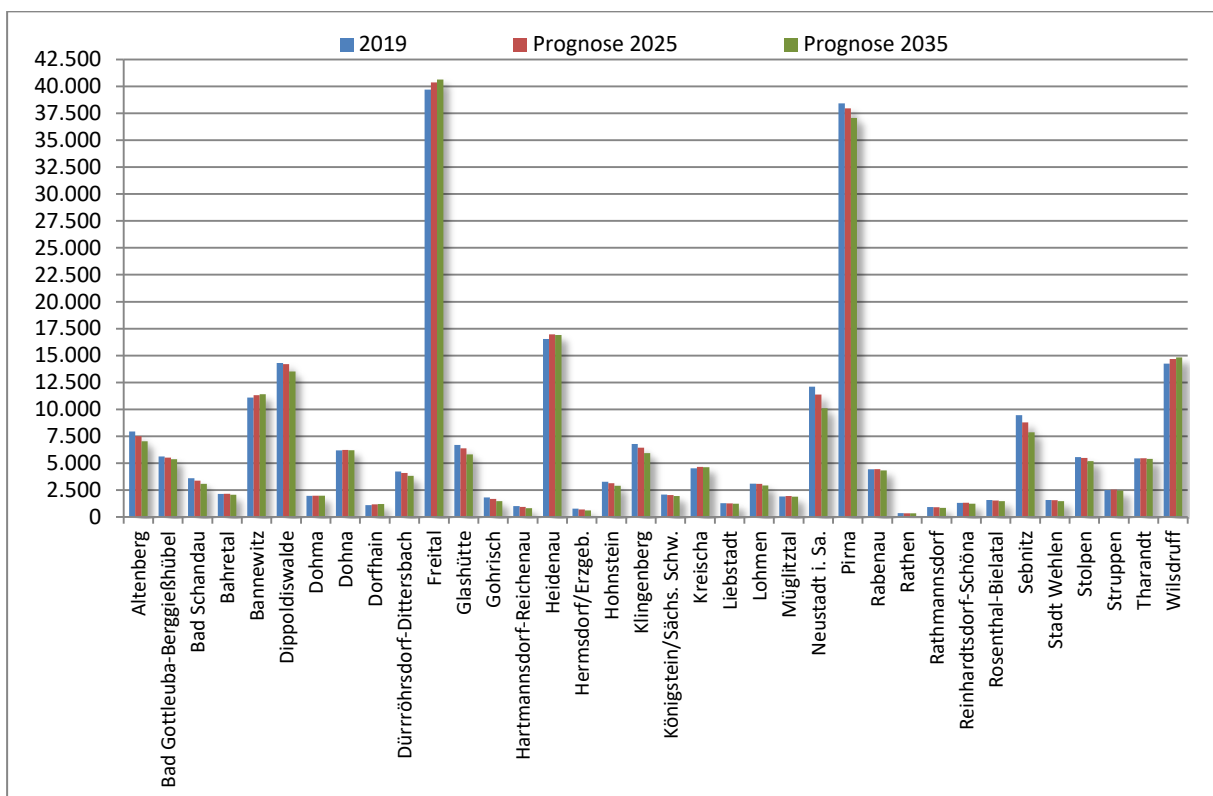


Abbildung 32: Entwicklung der Einwohnerzahl absolut im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2019, 2025 bis 2035 – Variante 1

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden von 2018 bis 2035 sechs Kommunen nach Variante 1 ein Bevölkerungswachstum erfahren und in Variante 2 drei. Die drei Kommunen, die in beiden Varianten ein Bevölkerungswachstum erfahren werden, sind Bannewitz, Dorfhain und Wilsdruff.

Hier muss jedoch festgehalten werden, dass das Wachstum nicht von 2018 an kontinuierlich verläuft, sondern ab 2030 rückläufig ist. Dies trifft auf alle Kommunen zu. So erfahren nach Variante 1 bis 2030 neun und nach Variante 2 sieben Kommunen einen Einwohnerzuwachs, welcher sich vor allem aufgrund der bis 2035 stark steigenden Mortalitätsrate ins Negative umkehrt.

Allgemein lässt sich festhalten, dass die derzeitige Entwicklung sich in Zukunft fortsetzen wird. So lassen sich die Kommunen gruppieren in:

- Kommunen in der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden (Profiteure) und
- Kommunen in Problemlagen im Grenzraum und im oberen Elbtal.

Die Kommunen mit Einwohnerzuwächsen oder geringen Abnahmen von 1990 bis 2018 haben auch prognostisch die geringsten Abnahmen in der Bevölkerung zu verzeichnen, während sich für die Kommunen in den Problemlagen die Situation weiter verschärfen wird.

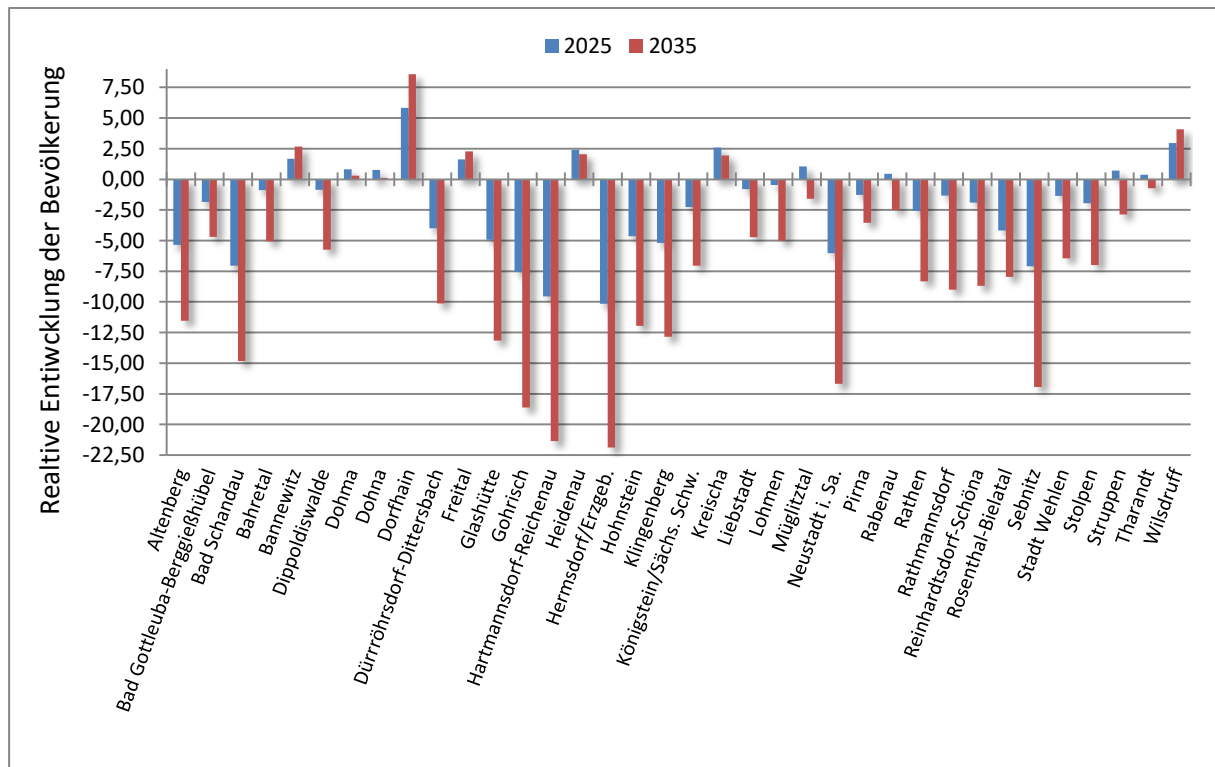


Abbildung 33: Entwicklung der Einwohnerzahl relativ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2025 bis 2035, bezogen auf 2019 – Variante 1

Besonders hohe Bevölkerungsverluste im Vergleich zu ihrer Bevölkerungszahl im Jahr 2018 werden bis zum Jahr 2035 die Kommunen Bad Schandau (15,24 % bzw. 18,00 %), Gohrisch (19,36 % bzw. 21,01 %), Hartmannsdorf-Reichenau (21,41 % bzw. 22,40 %), Hermsdorf/Erzgeb. (22,48 % bzw. 23,77 %), Neustadt i. Sa. (16,95 % bzw. 18,35 %) und Sebnitz (17,71 % bzw. 19,39 %) verzeichnen. In den anderen Kommunen mit Bevölkerungsverlust betragen die Abnahmen bis zum Jahr 2035 ca. 7,5 % im Vergleich zum Jahr 2018.

In Bannewitz, Dohma, Dohna, Dorfhain, Freital, Heidenau, Kreischa, Tharandt und Wilsdruff

wird die Bevölkerungszahl in etwa gleichbleiben oder leicht ansteigen. Auffällig ist hier die periphere Lage zur Landeshauptstadt Dresden.

Hinweis

Zur Prüfung der vorliegenden Prognosedaten ist eine Überschneidung der Daten in einem 2-Jahres-Rhythmus angedacht, sodass im Demografiebericht für das Jahr 2021 eine konkrete Verschneidung der Daten vorgenommen werden soll, um eine Abschätzung der Entwicklung in Bezug auf die Prognosedaten zu ermöglichen.

Kommune	Zentralität	Raumkategorie
Altenberg	Grundzentrum	ländlicher Raum
Bad Gottleuba-Berggießhübel	Grundzentrum	ländlicher Raum
Bad Schandau	Grundzentrum	ländlicher Raum
Bahretal	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Bannewitz	ohne zentralörtliche Funktion	Verdichtungsraum
Dippoldiswalde	Mittelzentrum	verdichteter Bereich
Dohma	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Dohna	ohne zentralörtliche Funktion	Verdichtungsraum
Dorfhain	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Dürröhrsdorf-Dittersbach	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Freital	Mittelzentrum	Verdichtungsraum
Glashütte	Grundzentrum	ländlicher Raum
Gohrisch	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Hartmannsdorf-Reichenau	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Heidenau	Grundzentrum	Verdichtungsraum
Hermsdorf/Erzgeb.	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Hohnstein	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Klingenberg	Grundzentrum	ländlicher Raum
Königstein/Sächs. Schw.	Grundzentrum	ländlicher Raum
Kreischa	ohne zentralörtliche Funktion	verdichteter Bereich
Liebstadt	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Lohmen	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Müglitztal	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Neustadt i. Sa.	Grundzentrum	verdichteter Bereich
Pirna	Mittelzentrum	Verdichtungsraum
Rabenau	ohne zentralörtliche Funktion	verdichteter Bereich
Rathen	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Rathmannsdorf	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Reinhardtsdorf-Schöna	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Rosenthal-Bielatal	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Sebnitz	Grundzentrum	ländlicher Raum
Stadt Wehlen	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Stolpen	Grundzentrum	ländlicher Raum
Struppen	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Tharandt	ohne zentralörtliche Funktion	ländlicher Raum
Wilsdruff	Grundzentrum	verdichteter Bereich

Tabelle 21: Gruppierung der Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nach Zentralität und Raumkategorie

Ein Zusammenhang zwischen der Zentralitätsfunktion und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung lässt sich nicht eindeutig erkennen. Die zwei Kommunen ohne Status als zentraler Ort (Bannewitz und Dohna) weisen eine konstante Entwicklung bzw. leichte Bevölkerungszugewinne auf. Die drei Mittelzentren weisen eine ungefähr konstant bleibende bzw. leicht Wachstumstendenzen (Freital und Pirna) auf, wohin hingegen Dippoldiswalde eine leichte rückgängige Bevölkerung aufweist. Hierbei ist auffällig das mit größer Entfernung zu Dresden ein höherer Bevölkerungsverlust einhergehen zu scheint. Gleiches gilt für die Grundzentren oder Orte ohne zentralörtliche Funktion.

Vielmehr lässt sich ein Zusammenhang nach Raumkategorie zeigen. Die Kommunen im Verdichtungsraum oder verdichteten Bereich im ländlichen Raum weisen überwiegend weniger Bevölkerungsverluste auf, als Kommunen im ländlichen Raum (siehe auch Abbildung 33).

Die Altersstruktur zwischen den Jahren 2019 und 2035 unterliegt in allen Kommunen in etwa der gleichen Grundtendenz, wie bei der Bevölkerungsentwicklung:

- Konstant bleiben, z. T. Zunahme der Bevölkerungszahlen der Altersgruppen 0 bis unter 20 Jahre in peripherer Lage zu Dresden sowie (stärkerer) Rückgang im ländlichen vor allem grenznahem Raum
- Abnahme der Bevölkerungszahl der Altersgruppe 20 – 65 Jahre
 - geringe Abnahme oder konstant bleiben in größeren Agglomerationen
- Zunahme der Bevölkerungszahl der Altersgruppe über 65 Jahre
 - geringere Ausprägung oder konstant bleiben im ländlichen vor allem grenznahem Raum

Gemeinde	2019 (absolut)			2035 (%-Veränderung)		
	Unter 20	20 bis unter 65	Über 65	Unter 20	20 bis unter 65	Über 65
Altenberg	1.385 (1.363)	4.231 (4.316)	2.318 (2.258)	-7,6 (-6,1)	-22,5 (-24,0)	6,6 (9,4)
Bad Gottleuba-Berggießhübel	1.023 (994)	2.943 (2.999)	1.658 (1.640)	-4,2 (-1,4)	-14,0 (-15,6)	11,6 (12,8)
Bad Schandau	515 (522)	1.862 (1.892)	1.227 (1.208)	-10,68 (-11,9)	-27,0 (-28,1)	1,9 (3,5)
Bahretal	421 (421)	1.263 (1287)	475 (461)	-5,0 (-5,0)	-17,66 (-19,2)	30,5 (34,5)
Bannewitz	2.275 (2.162)	6.072 (6.005)	2.757 (2.701)	2,4 (7,8)	-7,1 (-6,1)	24,8 (27,4)
Dippoldiswalde	2.610 (2.615)	7.578 (7.735)	4.122 (4.082)	-6,9 (-7,1)	-14,8 (-16,5)	11,6 (12,7)
Dohma	364 (357)	1.106 (1.108)	484 (481)	4,4 (6,4)	-8,7 (-8,8)	15,7 (16,4)
Dohna	1.148 (1.145)	3.475 (3.542)	1.560 (1.533)	-6,8 (-6,6)	-12,8 (-14,5)	34,6 (37,0)
Dorfhain	225 (220)	556 (555)	315 (314)	37,8 (40,9)	2,5 (2,7)	1,6 (1,9)
Dürrröhrsdorf-Dittersbach	820 (771)	2.395 (2.405)	1.024 (1.008)	-15,9 (-10,5)	-21,9 (-22,2)	23,1 (25,0)
Freital	7.382 (7.299)	21.576 (21.674)	10.745 (10.589)	2,8 (4,0)	-3,7 (-4,1)	13,9 (15,6)
Glashütte	1.254 (1.232)	3.529 (3.587)	1.906 (1.886)	-13,9 (-12,3)	-20,4 (-21,7)	1,3 (2,3)
Gohrisch	307 (310)	910 (921)	589 (592)	-25,1 (-25,8)	-27,5 (-28,4)	-3,2 (-3,7)
Hartmannsdorf-Reichenau	183 (175)	570 (575)	264 (268)	-29,0 (-25,7)	-36,8 (-37,4)	17,4 (15,7)
Heidenau	3.115 (3.142)	9.060 (9.111)	4.365 (4.396)	2,7 (1,8)	-0,2 (-0,8)	6,1 (5,3)
Hermisdorf/Erzgeb.	145 (136)	410 (423)	213 (268)	-37,9 (-33,8)	-34,2 (-36,2)	12,7 (11,6)
Hohnstein	594 (576)	1.742 (1.777)	946 (916)	-22,6 (-20,1)	-27,1 (-28,5)	22,6 (26,6)
Klingenberg	1.237 (1.251)	3.820 (3.893)	1.724 (1.682)	-15,1 (-16,1)	-23,6 (-25,0)	12,5 (15,3)
Königstein/Sächs. Schw.	363 (346)	1.110 (1.140)	614 (603)	-3,6 (1,2)	-9,9 (-12,3)	-2,3 (-0,5)
Kreischa	887 (889)	2.502 (2.529)	1.143 (1.114)	-4,2 (-4,4)	-4,5 (-5,5)	20,7 (23,9)
Liebstadt	252 (258)	664 (689)	354 (344)	11,1 (8,5)	-9,6 (-12,9)	-6,8 (-4,1)

Lohmen	520 (521)	1.625 (1.633)	939 (923)	0,0 (-0,2)	-14,5 (-14,9)	8,6 (10,5)
Müglitztal	339 (328)	1.118 (1.132)	453 (456)	3,2 (6,7)	-14,1 (-15,2)	28,0 (27,2)
Neustadt i. Sa.	1.895 (1.852)	6.061 (6.205)	4.141 (4.080)	-16,6 (-14,7)	-24,1 (-25,9)	-5,8 (-4,4)
Pirna	6.855 (6.741)	19.985 (20.055)	11.582 (11.524)	-3,0 (-1,3)	-7,4 (-7,8)	2,8 (3,3)
Rabenau	826 (832)	2.406 (2.423)	1.188 (1.172)	-4,4 (-5,0)	-13,1 (-13,7)	20,4 (22,0)
Rathen	54 (58)	206 (200)	89 (90)	11,1 (3,4)	-22,3 (-20,0)	12,4 (11,1)
Rathmannsdorf	141 (147)	474 (484)	297 (300)	6,4 (2,0)	-17,7 (-19,4)	-2,4 (-3,3)
Reinhardtsdorf-Schöna	198 (197)	694 (714)	433 (427)	6,1 (6,6)	-26,51 (-28,6)	13,2 (14,8)
Rosenthal-Bielatal	286 (286)	831 (844)	469 (462)	-9,1 (-9,1)	-18,2 (-19,4)	8,7 (10,4)
Sebnitz	1.535 (1.544)	4.925 (5.020)	3.001 (2.988)	-19,9 (-20,3)	-26,9 (-28,3)	1,0 (1,4)
Stadt Wehlen	289 (296)	871 (879)	411 (404)	-6,6 (-8,8)	-13,9 (-14,7)	9,5 (11,4)
Stolpen	1.115 (1.122)	3.103 (3.160)	1.361 (1.334)	-16,6 (-17,1)	-19,1 (-20,6)	29,3 (31,9)
Struppen	455 (456)	1.435 (1.432)	622 (612)	1,1 (0,9)	-16,4 (-16,2)	25,4 (27,5)
Tharandt	1.060 (1.036)	3.044 (3.068)	1.335 (1.319)	-2,8 (-0,6)	-10,97 (-11,7)	24,3 (25,9)
Wilsdruff	3.020 (2.971)	8.148 (8.234)	3.069 (3.012)	3,6 (5,4)	-6,1 (-7,1)	31,6 (34,1)

Tabelle 22: Entwicklung der Altersstruktur relativ in Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2019 bis 2035 – Variante I (in Klammern Vergleich zu 2018)

In Bad Gottleuba-Berggießhübel, Bannewitz, Dohna, Freital, Glashütte, Neustadt i. Sa., Pirna, Tharandt und Wilsdruff (Gemeinden > 5.000 EW) ergeben sich leichte Zuwächse der Zahl der unter 20-Jährigen und damit mehr als noch im Jahr 2018. Für die anderen Gemeinden zeigt sich ein diffiziles Bild, von extremen relativen Verlusten (Hermsdorf/Erzgeb. = -37,9 %, Hartmannsdorf-Reichenau = -29,0 %, Gohrisch = 25,1 %) bzw. extremem Wachstum (Dorfhain = 37,9 %).

Für die massiv erscheinenden Unterschiede sind vor allem die Größen der Gemeinden verantwortlich. Je kleiner eine Gemeinde desto mehr können sich zahlentechnisch geringe Entwicklungen auswirken. Auffällig ist, wie auch in anderen Themenbereichen, dass vor allem ländliche / grenznahe Räume – auch bei größeren Gemeinden – höhere Rückgangsraten verzeichnen (Neustadt i. Sa. = -16,6 % oder Sebnitz = -19,9 %).

Der Bevölkerungsanteil der 20 bis 65-Jährigen nimmt in allen Kommunen (mit Ausnahme Dorfhain und Heidenau – hier bleibt der Bevölkerungskohorte konstant) ab. Auch hier wird das räumliche Gefälle zwischen der Nähe zur Landeshauptstadt und dem ländlichen vor allem grenznahen Raum deutlich.

Umgekehrt zeigt sich das Bild bei der Entwicklung der über 65-Jährigen. Diese wird bis auf die Gemeinden Rathmannsdorf, Neustadt i. Sa., Liebstadt, Königstein/Sächs. Schw. und Gohrisch überall zunehmen. In den beschriebenen Kommunen zeigt sich jedoch schon der umgekehrte Effekt. Hier wird es vor allem im Raum in der Nähe zu Dresden zu höheren Zunahmen dieser Kohorten kommen und im restlichen Landkreisgebiet zu geringen Ausprägungen. Dies hängt damit zusammen, dass das Durchschnittsalter in den ländlichen / grenznahen Räumen bereits sehr hoch ist und Mortalität und Übergang von Altersstrukturen in etwa kongruent zu einander verlaufen.

Die Eingruppierung der Kommunen hinsichtlich der Prognosedaten zur Bevölkerung ist in den Karten 2.1 bis 2.4 abgebildet sowie in der Tabelle 21.

Die Veränderung der Altersstrukturen bringt natürlich auch Veränderung im Belastungsindex mit sich (vgl. Abbildung 25, Seite 32). So werden zum Prognoseende 2035 fast alle Kommunen einen Belastungsindex von über 100 erreichen, was bedeutet, dass auf eine Person im erwerbsfähigen Alter eine Person im nicht erwerbsfähigen Alter kommt.

	2019	Variante 1	Variante 2
		2035	2035
Altenberg	83,9	114,5	114,9
Bad Gottleuba-Berggießhübel	87,8	112,1	112,4
Bad Schandau	93,6	125,6	127,5
Bahretal	87,5	98,1	99,2
Bannewitz	91,1	102,3	102,7
Dippoldiswalde	93,6	109,0	110,2
Dohma	70,9	93,8	93,5
Dohna	82,9	104,5	104,6
Dorfhain	88,8	109,1	111,9
Dürrröhrsdorf-Dittersbach	76,7	103,8	104,7
Freital	77,9	95,4	96,2
Glashütte	97,1	107,2	107,5
Gohrisch	77,0	121,4	121,4
Hartmannsdorf-Reichenau	84,0	118,7	119,8
Heidenau	89,5	86,6	86,9
Hermisdorf/Erzgeb.	98,5	121,8	122,1
Hohnstein	78,4	127,6	128,1
Klingenberg	82,6	102,5	102,5
Königstein/Sächs. Schw.	87,3	95,1	95,5
Kreischa	88,4	93,8	95,7
Liebstadt	77,5	102,3	102,0
Lohmen	88,0	110,6	110,8
Müglitztal	81,1	96,1	96,9
Neustadt i. Sa.	91,3	119,0	120,1
Pirna	89,8	100,3	100,7
Rabenau	70,8	106,7	107,4
Rathen	99,6	98,8	100,0
Rathmannsdorf	92,3	114,5	115,6
Reinhardtsdorf-Schöna	83,7	138,3	139,9
Rosenthal-Bielatal	69,4	113,7	114,1
Sebnitz	92,4	118,5	119,0
Stadt Wehlen	90,9	96,5	97,0
Stolpen	90,9	107,1	108,2
Struppen	92,1	102,9	102,9
Tharandt	80,4	99,3	101,0
Wilsdruff	79,8	93,8	94,3
SOE	85,6	102,1	102,8

Tabelle 23: Belastungsindex nach Kommunen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Jahr 2035 – Variante I und Variante II

Zu den oben getätigten Auswertungen ist anzumerken, dass die 7. RBV des Statistischen Landesamtes Sachsen in ihrer Analyse (Ausgangswerte Jahr 31.12.2018) auf der Fortschreibung der Daten aus dem Jahr 2014 (6. RBV) fußt. Die Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, zur Lebenserwartung und zur Entwicklung des Wanderungsverhaltens berücksichtigen die Analyse des demografischen Trends der letzten 5 Jahre und werden erstmals für alle 419 Gemeinden im Freistaat erstellt.

Wie bei der vorherigen Vorausberechnung wurden ausgewählte Eckannahmen zum Geburtenverhalten und dem Wanderungsaustausch über die Landesgrenze Sachsens aus der 14. KBV der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übernommen und regionalisiert.

Der Vergleich zwischen den Analysewerten aus dem Jahr 2011 auf Basis der Registerfortschreibung und den im Jahr 2011 erhobenen Zensusdaten zeigt, dass sachsenweit tatsächlich weniger Einwohner lebten als angenommen. Die Einwohnerzahl auf Basis der Registerfortschreibung betrug im Jahr 2011 250.860 und auf Basis des Zensus 246.275 Einwohner, also rund 4.500 (1,8 %) Einwohner weniger als angenommen.

Insofern ist einerseits anzunehmen, dass die tatsächliche Bevölkerungszahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Jahr 2035 (die Erfüllung der dort angenommenen Rahmenbedingungen zur Wanderung, Geburtenhäufigkeit und Lebensalter vorausgesetzt) zwischen den beiden in der 7. RBV Varianten V1 und V2 liegen wird, obwohl für die Auswertung die Variante 1 größtenteils Anwendung fand.

4 Auswertung

4.1 Einteilung der Kommunen in demografische Entwicklungskategorien

Die bisherigen Arbeitsschritte der Analyse sollen einen Überblick über die Entwicklung des Landkreises seit dem Jahr 1990 geben und es ermöglichen, die weitere Entwicklung der nächsten Jahrzehnte einzuschätzen. Ziel der Auswertung ist es, die Kommunen mit ähnlichen Ausgangsbedingungen sowie Problemlagen zu identifizieren. Auf dieser Grundlage sollen in einem zweiten Schritt Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Gruppen abgeleitet werden. Die Entwicklung innerhalb des Landkreises erweist sich als sehr differenziert, jedoch weisen einige Kommunen auch annähernd parallele Entwicklungspfade auf. Die Ergebnisse der Gruppenbildung sind in der Karte 4 im Anhang dargestellt.

Mit Hilfe der Indikatoren Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsentwicklung seit 1990, Bevölkerungsprognose 2030, Durchschnittsalter 2019, Entwicklung des Durchschnittsalters zwischen 1990 und 2019, Belastungsindex 2019, Erreichbarkeit von Mittelzentren mit dem ÖPNV, Lagekategorie und Status im zentralörtlichen System wurden die Städte und Gemeinden des Landkreises in Gruppen mit ähnlicher Entwicklung unterteilt. Im Folgenden werden die Gruppen vorgestellt und die typischen Ausprägungen der Indikatoren beschrieben.

- **Kategorie 1: leichter Anpassungsdruck**
 - hohe Bevölkerungsdichte
 - überwiegend positive Bevölkerungsentwicklung seit 1990
 - geringe künftige Bevölkerungsverluste, Stagnation / Bevölkerungszugewinne
 - geringer Altersdurchschnitt
 - langsame Alterung
 - geringe Belastungsquote
 - gute Erreichbarkeit von Mittelzentren mit ÖPNV
 - oft Profiteure durch Nähe zum Oberzentrum Dresden, keine periphere Lage
 - z. T. eigendynamische Kommunen

Der leichte Anpassungsdruck resultiert überwiegend aus dem steigenden Bedarf für die Versorgung der älteren Generation, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Altenpflege und me-

dizinischen Versorgung liegt. Insgesamt zählen 12 der 36 Kommunen des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu dieser Kategorie mit der besseren Ausgangssituation und mehr Handlungsspielraum:

- Bannewitz
- Dohma
- Dohna
- Dürrröhrsdorf-Dittersbach
- Freital
- Heidenau
- Kreischa
- Pirna
- Rabenau
- Struppen
- Tharandt
- Wilsdruff

Gegenüber 2018 ergaben sich dahingehend Änderungen das bspw. Bahretal nicht mehr zu den Gemeinden mit „leichten Anpassungsdruck“ zu zählen ist, dafür Dürrröhrsdorf-Dittersbach und Rabenau neu in diese Kategorie aufgenommen werden konnten.

Bei den übrigen Gemeinde ist Einstufung stabil geblieben.

- **Kategorie 2: Schrumpfung und Anpassungsdruck**
 - von geringer bis hoher Bevölkerungsdichte, jedoch ohne Schwerpunkt
 - von Wachstum bis sehr hohe Bevölkerungsverluste seit 1990
 - starker zukünftiger Bevölkerungsverlust
 - Durchschnittsalter unter bis über dem sächsischen Durchschnitt
 - Alterung schnell bis langsam ausgeprägt
 - über- bis unterdurchschnittliche Belastungsquote
 - gute Erreichbarkeit von Mittelzentren mit ÖPNV
 - Lage im gesamten Landkreis
 - z. T. eigendynamische Kommunen

Die folgenden 12 Kommunen können dieser Kategorie mit einer sehr heterogenen Ausprägung der Indikatoren zugeordnet werden:

- Bad Gottleuba-Berggießhübel
- Bahretal
- Dippoldiswalde
- Dorfhain
- Glashütte
- Klingenberg
- Königstein/Sächs. Schw.
- Liebstadt
- Lohmen
- Mügglitztal
- Stadt Wehlen
- Stolpen

- **Kategorie 3: Schrumpfung mit starkem Anpassungsdruck**
 - sehr geringe bis mittlere Bevölkerungsdichte
 - überwiegend sehr hohe Bevölkerungsverluste seit 1990
 - starker zukünftiger Bevölkerungsverlust
 - sehr hohes Durchschnittsalter
 - schnellste Alterung seit 1990
 - höchste Belastungsquote

- schlechte Erreichbarkeit von Mittelzentren, teilweise schlechter als Vorgabe des Landesentwicklungsplans Sachsen 2013
- überwiegend in peripherer Lage

Der sehr starke Anpassungsdruck betrifft alle Bereiche der Daseinsvorsorge. Die betreffenden Kommunen befinden sich in peripherer Lage (Grenze zur Tschechischen Republik) und im oberen Elbtal. In die Kategorie mit dem höchsten Handlungsdruck fallen 12 der 36 der Kommunen des Landkreises:

- Altenberg
- Bad Schandau
- Gohrisch
- Hartmannsdorf-Reichenau
- Hermsdorf/Erzgeb.
- Hohnstein
- Neustadt i. Sa.
- Rathen, Kurort
- Rathmannsdorf
- Reinhardtsdorf-Schöna
- Rosenthal-Bielatal
- Sebnitz

Gruppe	Anzahl der Kommunen 2013	Anzahl der Kommunen 2014	Anzahl der Kommunen 2015	Anzahl der Kommunen 2018	Anzahl der Kommunen 2019
1: Leichter Anpassungsdruck	9	12	10	11	12
2: Schrumpfung mit Anpassungsdruck	13	10	12	12	12
3: Schrumpfung mit starkem Anpassungsdruck	15	14	14	13	12
Summe (Eingemeindung Schmiedeberg -Kat.2- zu Dippoldiswalde seit 01.01.2014)	37	36	36	36	36

Tabelle 24: Vergleich Gruppierung der Kommunen des Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Jahr 2013, 2014, 2015, 2018 und 2019

4.2 Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit

Die unterschiedlichen Entwicklungspfade der Kommunen werden bereits kurzfristig in bestimmten Regionen den Fachkräftemangel verstärken und die Frage aufwerfen, welche Handlungsoptionen hier die öffentliche Hand hat. Vor allem die räumliche Verteilung spielt hierbei eine zentrale Rolle, da vor allem die Regionen mit höherem Altersdurchschnitt gleichzeitig verstärkt von Abwanderung und allgemeinem Bevölkerungsrückgang betroffen sind. Kommunen hingegen, die gegenwertig einen niedrigeren Altersdurchschnitt aufweisen, werden zukünftig eine höhere Zahl von Personen im hochbetagten Alter vorweisen, was wiederum eine veränderte Infrastrukturnachfrage nach sich ziehen kann. Dahingehend kommt der Zuwanderung junger Familien, in denen die Elterngeneration potenziell der Arbeitnehmerschaft zuzurechnen ist, eine vornehmliche Rolle zu. Die erforderlichen Rahmenbedingungen, um die „Zuwanderer“ fest in der Region (als Wohn- und Arbeitsort) zu verankern, sind zu ermitteln und nach Möglichkeit zu verbessern.

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ließ deshalb in den Jahren 2014/2015 unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit ein **Demografieleitbild „Wirtschaft und Arbeit“** erstellen. Großes Augenmerk legt das Leitbild auf die Fachkräftesicherung. Dieser Herausforderung wird sich der Landkreis in den nächsten Jahren stellen. Zur Umsetzung steht auch die Frage nach Instrumentarien, die diesem Prozess dienen und hier installiert werden können.

Bezüge zu den im Demografiebericht ausgewerteten Daten bestehen u. a. zu den Themen:

- Wanderung thematisch (Bildung, Familie, fertile Frauen)
- Arbeitnehmerpotenzial (quantitativ) und -altersstruktur
- Auszubildendenpotenzial

Aufgrund der Vielfalt der Auswirkungen des Themas „Demografie“ auf unterschiedliche Lebensbereiche wurde das Leitbild modular und räumlich differenziert entwickelt. Aus dem Leitbild konnten wesentliche Aspekte und Handlungsansätze entnommen werden, die zu einer nachhaltigen Umsetzung eines „Regionalen Handlungskonzept zur Fachkräftesicherung“ geführt haben. Dieses Konzept wurde am 16.12.2016 an die Sächsischen Aufbaubank (SAB) übermittelt und am 21.12.2016 durch die SAB bestätigt. Damit ist der Landkreis berechtigt an der dementsprechend Förderung des Landes teilzunehmen.

Die mit der Richtlinie einhergehende Förderung erfolgt seit 2017 und besteht weiterhin fort. Am 01.01.2021 wurde die Projektstelle besetzt, welche erstmalig bis 2023 besteht. Durch diese wird eine bessere Koordinierung einzelner Vorhaben/Projekte vollzogen.

Eine weitere Maßnahme die auf die Akquirierung von Fachkräften zielt, ist die Heimkehrerbörse (www.heimkehrerboerse.info). Sie unterstützt Fachkräfte und Rückkehrer auf dem Weg „zurück“ in die Region. Damit bildet sie einen wichtigen Beitrag zur „Willkommenskultur“, was fest in der LEADER Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 verankert ist.

Untermauert werden diese Ansätze durch zusätzliche Veranstaltungen, wie den „Tag der Ausbildung“, „Tourismustag“ oder den „Wirtschaftstag“.

4.3 Handlungsfeld Mobilität

Der Mobilität als Schlüsselfaktor für den Erhalt des ländlichen Raums als Wohn- und Arbeitsort kommt eine nahezu überlebenswichtige Rolle zu. Für den Erhalt der Mobilität für einen möglichst breiten Teil der Bevölkerung sind innovative, kreative, aber vor allem nachhaltig finanzierbare Ideen erforderlich.

Mit zunehmender Entfernung von den urbanen Zentren werden die Maschen im Mobilitätsnetz in der Fläche räumlich und zeitlich schnell größer. Dort ist i. d. R. der Schülerverkehr das Rückgrat des ÖPNV. Dies hat zur Folge, dass eine angemessene Bedienung vieler Räume bzw. Ortsteile, außerhalb der Kernzeiten für den Schülerverkehr, nicht vorhanden ist. Durch die auf Dauer rückläufige Anzahl an Kindern und Jugendlichen verringern sich die Einnahmen für die Verkehrsträger und erhöht den Druck auf die Verkehrsanbieter, diese Versorgungslücke so gering wie möglich zu halten. Gleichzeitig reduziert das geringere Mobilitätsangebot die ohnehin schwache Nachfrage noch weiter, da der Zugang für die relevanten Nutzergruppen Barrieren (Fahrplan, Lage der Haltestellen) aufweist.

Ziel ist die Sicherung der Erreichbarkeit und der Mobilität in der Region. Diese ist:

- in allen Teilräumen (teilraumspezifische Lösungen),
- für alle Personengruppen (zielgruppenspezifische Lösungen) sowie
- zu allen erforderlichen Zeiten (bedarfsorientierte Lösungen)

zu sichern bzw. zu verbessern.

Der Landkreis hat deshalb in den Jahren 2014/2015 anhand eines ausgewählten Teilbereiches des Kreises in Form eines Pilotprojektes die Umsetzbarkeit eines niederschweligen, bürgernahen, flexiblen und finanziell tragfähigen Mobilitätssystems untersucht.

Das Pilot-Projekt mit dem Namen „**Mobil auf der Höhe**“ basiert auf dem MORO (Modellvorhaben der Raumordnung) Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge und ist aus der Regionalstrategie der Region Oberes Elbtal/Osterzgebirge als Umsetzungsprojekt abgeleitet. Das Projektgebiet umfasste die Kommunen Altenberg, Hermsdorf/E., Hartmannsdorf-Reichenau und Klingenberg. Es weist im Hinblick auf die Folgen des demografischen Wandels und aufgrund seiner Lage, einerseits an der Grenze zur Tschechischen Republik und andererseits zum Nachbarlandkreis Mittelsachsen, vielschichtige Probleme auf.

Hierbei wurden grundsätzliche Handlungsansätze/Maßnahmen ausgearbeitet, die auch auf andere Regionen übertragbar sind:

- verlässliches ÖPNV-Netzwerk mit zentralen Umsteigepunkten
- Attraktivitätssteigerung des ÖPNV durch Information
- kostenneutrale Optimierung des bestehenden ÖPNV-Angebotes
- flexible Ergänzungsangebote bis hin zu ehrenamtlichen Angeboten

Die Umsetzung der Punkte obliegt den Verkehrsunternehmen und wird laufend bzw. künftig mit der anstehenden Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des VVO geprüft.

Zur weiteren Stabilisierung sowie Behebung der aufgezeigten Defizite, vor allem im ländlichen Raum, wurden durch die Landesregierung für 2019/2020 eine „flächendeckende“ Einführung von Plus- (jeweils stündlich) sowie Taktbuslinien (jeweils zweistündlich) zur Umsetzung auf regionaler Ebene etabliert. Diese soll schrittweise durch die jeweiligen ÖPNV-Unternehmen ausgebaut und so zu einer besseren Versorgung, auch außerhalb des Schülerbeförderungsverkehrs, beitragen.

4.4 Handlungsfeld Siedlungsstruktur

Im Kontext mit den Folgen des demografischen Wandels besteht Handlungsbedarf im Bereich Siedlungsstruktur. Deshalb wurde durch das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Jahr 2015 mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und der Großen Kreisstadt Sebnitz ein Projekt durchgeführt, welches den Erhalt lebenswerter und stabiler Dorfstrukturen im Fokus hat. Impuls für die Entwicklung dieses Projektes war die Diskussion zum Umgang mit ruinösen bzw. leerstehenden Gebäuden im ländlichen Raum.

Inhalt des Projektes war die modellhafte Betrachtung eines Ortsteiles im ländlichen Raum. Dazu wurde der Sebnitzer Ortsteil Mittelndorf ausgewählt. Die beispielhaft zu betrachtende Siedlung ist dadurch charakterisiert, dass sie als früher selbstständiges Dorf sowohl vor demographischen als auch strukturellen Herausforderungen steht. Neben dem Verlust der vormals schwerpunktmäßig landwirtschaftlichen Prägung steht der starke Bevölkerungsrückgang im Fokus, welcher mit einer überproportionalen Alterung der Bevölkerung einhergeht. Dies führt zu Risiken wie Attraktivitäts- und Imageverlust, Wertverlust, sinkende Investitionsbereitschaft, Kostensteigerung für Einwohner und öffentlicher Daseinsvorsorge sowie Verlust von Lebensqualität. In der Wahrnehmung der (potenziellen) Einwohner hat das Ortsbild einen großen Einfluss auf die Zufriedenheit.

5 Fazit

Der demografische Wandel wird geprägt durch abnehmende Bevölkerungszahlen bei gleichzeitiger Alterung der Bevölkerung. Die im Zeitraum von 1990 bis 2011 abnehmende Bevölkerungszahl ist im Landkreis wie auf allen anderen räumlichen Ebenen insbesondere durch die geringe Geburtenrate sowie den negativen Wanderungssaldo der Jahre 1989 bis 1992 hervorgerufen worden. Des Weiteren wird sich der Nachwendeknick der Geburtenrate mittelfristig als demografisches Echo negativ auf die Bevölkerungsstatistik auswirken.

Im Landkreis sind jedoch seit dem Jahr 2011 keine weiteren nennenswerten Einwohnerverluste mehr zu verzeichnen gewesen. Dazu trugen u. a. Wanderungsgewinne in fast allen Altersgruppen (mit Ausnahme der Bildungswanderung) und wieder ansteigende Geburtenraten bei. Damit ist der Landkreis insgesamt, im Vergleich mit den anderen sächsischen Landkreisen, verhältnismäßig gut aufgestellt. Dennoch wird sich perspektivisch die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2035 im Landkreis weiter verringern, bei einer beträchtlichen Verschiebung des Anteils älterer Bevölkerungskohorten.

Die Situation in den Kommunen stellt sich sehr differenziert dar und lässt sich grob einteilen in die Potenziallagen mit den Profiteuren in der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und die Problemlagen im Grenzraum zur Tschechischen Republik und im oberen Elbtal. Grundsätzlich gilt, dass langfristig fast alle Kommunen von der Alterung und zum Teil von Schrumpfung betroffen sein werden und sich die Alterung und Schrumpfung vom Verdichtungsraum bzw. den verdichteten Bereichen im ländlichen Raum in Richtung des peripheren ländlichen Raumes intensiviert.

Es wird darauf ankommen für die einzelnen Ausgangslagen passgenaue Konzepte und Strategien zu entwickeln, wobei auf lokaler Ebene die Kommunen in der Verantwortung stehen. Durch die räumliche Konzentration bestimmter Rahmenbedingungen kann auch der Landkreis überörtlich moderieren und unterstützen. Handlungsdruck zum Umgang mit den Herausforderungen besteht im gesamten Landkreis, denn der langfristige Trend abnehmender und alternder Bevölkerung wurde generell festgestellt, wobei die „Zwischenzeit“ sehr unterschiedlich ausfallen wird.

Mit den Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung sind langfristig einerseits wachsende Bedarfe im Bereich der medizinischen Versorgung sowie der Pflege verbunden. Andererseits verringert sich auf lange Sicht der Bedarf, welcher von den jungen Altersklassen hervorgerufen wird (Bildungswesen). In Verbindung mit der sich verringern den Anzahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, dem damit verbundenen Fachkräftemangel und den auf dieser Basis potentiell sinkenden Steuereinnahmen müssen Investitionen in die Zukunft bedarfsgerecht und vorausschauend durchgeführt werden.

Die Klassifizierung der Kommunen in demografische Entwicklungskategorien soll als Grundlage dienen, Handlungsempfehlungen für jede der drei Kategorien abzuleiten.

Anlagen

- Tabelle 1: Verfügbare Prognosedaten je Landkreis
- Tabelle 2: Verfügbare Prognosedaten je Kommune
- Tabelle 3: Bevölkerungsstand und Bevölkerungsdichte 31.12.2019 pro Kommune
- Tabelle 4: Lebendgeborene je 1000 Frauen im Alter zwischen 15 und 50 Jahren 2019
je Kommune
- Tabelle 5: Saldo Geburten und Gestorbene und Zu- und Fortzüge je 1000 Einwohner
2019, Klammer = Summe über die Jahre 1990 bis 2019
- Karte 1: Durchschnittsalter 31.12.2019 je Kommune
- Karten 2: Bevölkerungsprognose 2035
- Karte 2.1 Entwicklung Gesamteinwohnerzahl je Kommune 2019 bis 2035 in %
- Karte 2.2 Entwicklung Einwohnerzahl unter 20 Jahren je Kommune 2019 bis 2035 in %
- Karte 2.3 Entwicklung Einwohnerzahl zw. 20 u. 65 Jahren je Kommune 2019 bis 2035 in %
- Karte 2.4 Entwicklung Einwohnerzahl über 65 Jahren je Kommune 2019 bis 2035 in %
- Karte 3: Demografischer Belastungsindex
- Karte 3.1 Demografischer Belastungsindex 2019 je Kommune
- Karte 3.2 Prognose demografischer Belastungsindex 2035 je Kommune
- Karte 4: Kommunen nach demografischen Entwicklungskategorien 31.12.2019

Kreisfreie Stadt Landkreis	Erwerbstätigkeit (15 - 65)	Erwerbstätigkeit (20 - 60)	Erwerbstätigkeit (20 - 65)	Arbeitsmarkt	SEKo	Altersgruppierung (je 20 Jahre)	Altersgruppierung (je 10 Jahre)	Altersgruppierung (je 5 Jahre)	Schulalter	Senioren
Kreisfreie Stadt Chemnitz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Kreisfreie Stadt Dresden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Kreisfreie Stadt Leipzig	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Bautzen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Erzgebirgskreis	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Görlitz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Leipzig	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Meißen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Mittelsachsen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Nordsachsen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Vogtlandkreis	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Landkreis Zwickau	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Tabelle 1: Verfügbare Prognosedaten zur Bevölkerung je Landkreis

Landkreis Kommune	Erwerbstätig- keit (15 - 65)	Erwerbstätig- keit (20 - 60)	Erwerbstätig- keit (20 - 65)	Arbeitsmarkt	SEKo	Alters- gruppierung (je 20 Jahre)	Alters- gruppierung (je 10 Jahre)	Schulalter	Senioren
Altenberg, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Bad Gottleuba-Berggießhübel	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Bad Schandau, Stadt	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Bahretal	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Bannewitz	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Dippoldiswalde, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Dohma	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Dohna, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Dorfhain	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Dürrröhrsdorf-Dittersbach	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Freital, Stadt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Glashütte, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Gohrisch	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Hartmannsdorf-Reichenau	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Heidenau, Stadt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Hermisdorf/Erzgeb.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Hohnstein, Stadt	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Klingenberg	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Königstein/Sächs. Schw., Stadt	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Kreischa	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Liebstadt, Stadt	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Lohmen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Müglitztal	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Neustadt i. Sa., Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Pirna, Stadt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Rabenau, Stadt	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Rathen, Kurort	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Rathmannsdorf	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Reinhardtsdorf-Schöna	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Rosenthal-Bielatal	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Sebnitz, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Stadt Wehlen, Stadt	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Stolpen, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Struppen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja
Tharandt, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Wilsdruff, Stadt	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja

Tabelle 2: Verfügbare Prognosedaten zur Bevölkerung je Kommune

GSN	Kommunen, Gebietsstand 01.01.2021	Fläche (qkm)	Bevölkerung (total)	Bevölkerungsdichte (EW/qkm)
14628010	Altenberg, Stadt	145,8	7.934	54
14628020	Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	88,75	5.624	63
14628030	Bad Schandau, Stadt	46,8	3.604	77
14628040	Bahretal	36,48	2.159	59
14628050	Bannewitz	25,82	11.104	430
14628060	Dippoldiswalde, Stadt	104,12	14.310	137
14628070	Dohma	19,56	1.954	100
14628080	Dohna, Stadt	28,57	6.183	216
14628090	Dorfhain	6,28	1.096	175
14628100	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	43,52	4.239	97
14628110	Freital, Stadt	40,53	39.703	980
14628130	Glashütte, Stadt	95,56	6.689	70
14628140	Gohrisch	34,78	1.806	52
14628150	Hartmannsdorf-Reichenau	28,31	1.017	36
14628160	Heidenau, Stadt	11,07	16.540	1494
14628170	Hermisdorf/Erzgeb.	20,14	768	38
14628190	Hohnstein, Stadt	64,62	3.282	51
14628205	Klingenberg	86,55	6.781	78
14628210	Königstein/Sächs. Schw., Stadt	26,93	2.087	77
14628220	Kreischa	28,97	4.532	156
14628230	Liebstadt, Stadt	37,41	1.270	34
14628240	Lohmen	25,8	3.084	120
14628250	Müglitztal	21,0	1.910	91
14628260	Neustadt i. Sa., Stadt (Sächs. Schweiz-Osterzgeb.)	83,05	12.097	146
14628270	Pirna, Stadt	53,02	38.422	725
14628300	Rabenau, Stadt	30,73	4.420	144
14628310	Rathen, Kurort	3,58	349	97
14628320	Rathmannsdorf	4,37	912	209
14628330	Reinhardtsdorf-Schöna	31,75	1.325	42
14628340	Rosenthal-Bielatal	46,45	1.586	34
14628360	Sebnitz, Stadt	88,09	9.461	107
14628370	Stadt Wehlen, Stadt	10,81	1.571	145
14628380	Stolpen, Stadt	60,86	5.579	92
14628390	Struppen	20,69	2.512	121
14628400	Tharandt, Stadt	71,21	5.439	76
14628410	Wilsdruff, Stadt	81,69	14.237	174
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis	1653,7	245.586	149

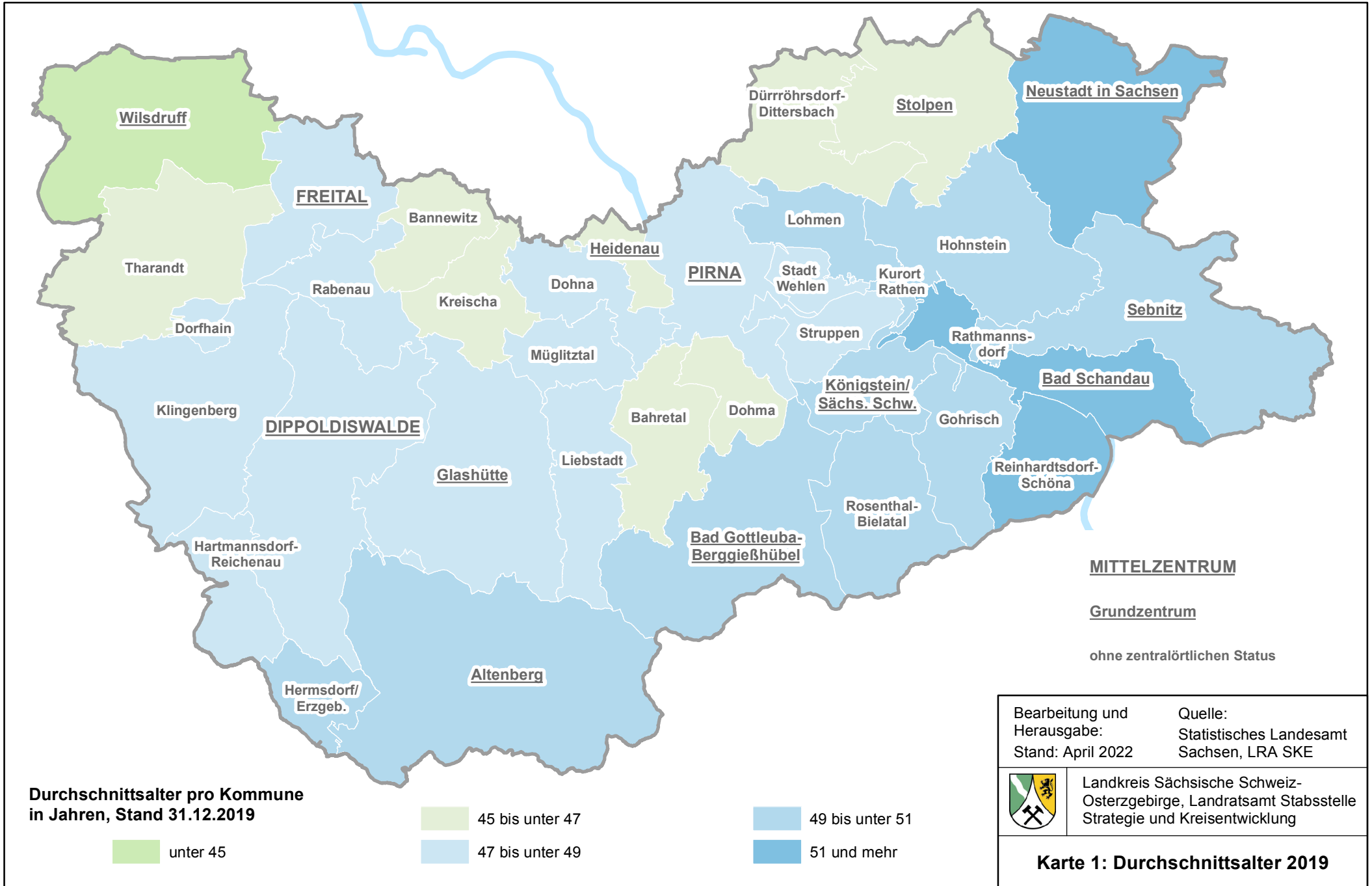
Tabelle 3: Bevölkerungsstand und Bevölkerungsdichte 31.12.2019 pro Kommune


GSN	Kommunen, Gebietsstand 01.01.2021	Lebendgeborene	Anzahl Frauen von 18 bis unter 50 Jahren	Quotient
14628010	Altenberg, Stadt	60	1.103	1,74
14628020	Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	39	792	1,58
14628030	Bad Schandau, Stadt	20	432	1,48
14628040	Bahretal	17	340	1,60
14628050	Bannewitz	89	1.835	1,55
14628060	Dippoldiswalde, Stadt	139	2.114	2,10
14628070	Dohma	14	333	1,35
14628080	Dohna, Stadt	52	945	1,76
14628090	Dorfhain	9	158	1,82
14628100	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	35	647	1,73
14628110	Freital, Stadt	367	6.518	1,80
14628130	Glashütte, Stadt	52	967	1,72
14628140	Gohrisch	6	238	0,81
14628150	Hartmannsdorf-Reichenau	8	135	1,90
14628160	Heidenau, Stadt	148	2.810	1,69
14628170	Hermisdorf/Erzgeb.	3	97	0,99
14628190	Hohnstein, Stadt	22	456	1,54
14628205	Klingenberg	61	975	2,00
14628210	Königstein/Sächs. Schw., Stadt	15	284	1,69
14628220	Kreischa	35	781	1,43
14628230	Liebstadt, Stadt	8	185	1,38
14628240	Lohmen	16	442	1,16
14628250	Müglitztal	20	286	2,24
14628260	Neustadt i. Sa., Stadt (Sächs.Schweiz-Osterzgeb.)	78	1.561	1,60
14628270	Pirna, Stadt	343	5.859	1,87
14628300	Rabenau, Stadt	46	666	2,21
14628310	Rathen, Kurort	4	44	2,91
14628320	Rathmannsdorf	11	126	2,79
14628330	Reinhardtsdorf-Schöna	11	163	2,16
14628340	Rosenthal-Bielatal	12	221	1,74
14628360	Sebnitz, Stadt	51	1.242	1,31
14628370	Stadt Wehlen, Stadt	16	240	2,13
14628380	Stolpen, Stadt	48	870	1,77
14628390	Struppen	15	379	1,27
14628400	Tharandt, Stadt	51	880	1,85
14628410	Wilsdruff, Stadt	127	2.458	1,65
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis	1942	37.582	1,65

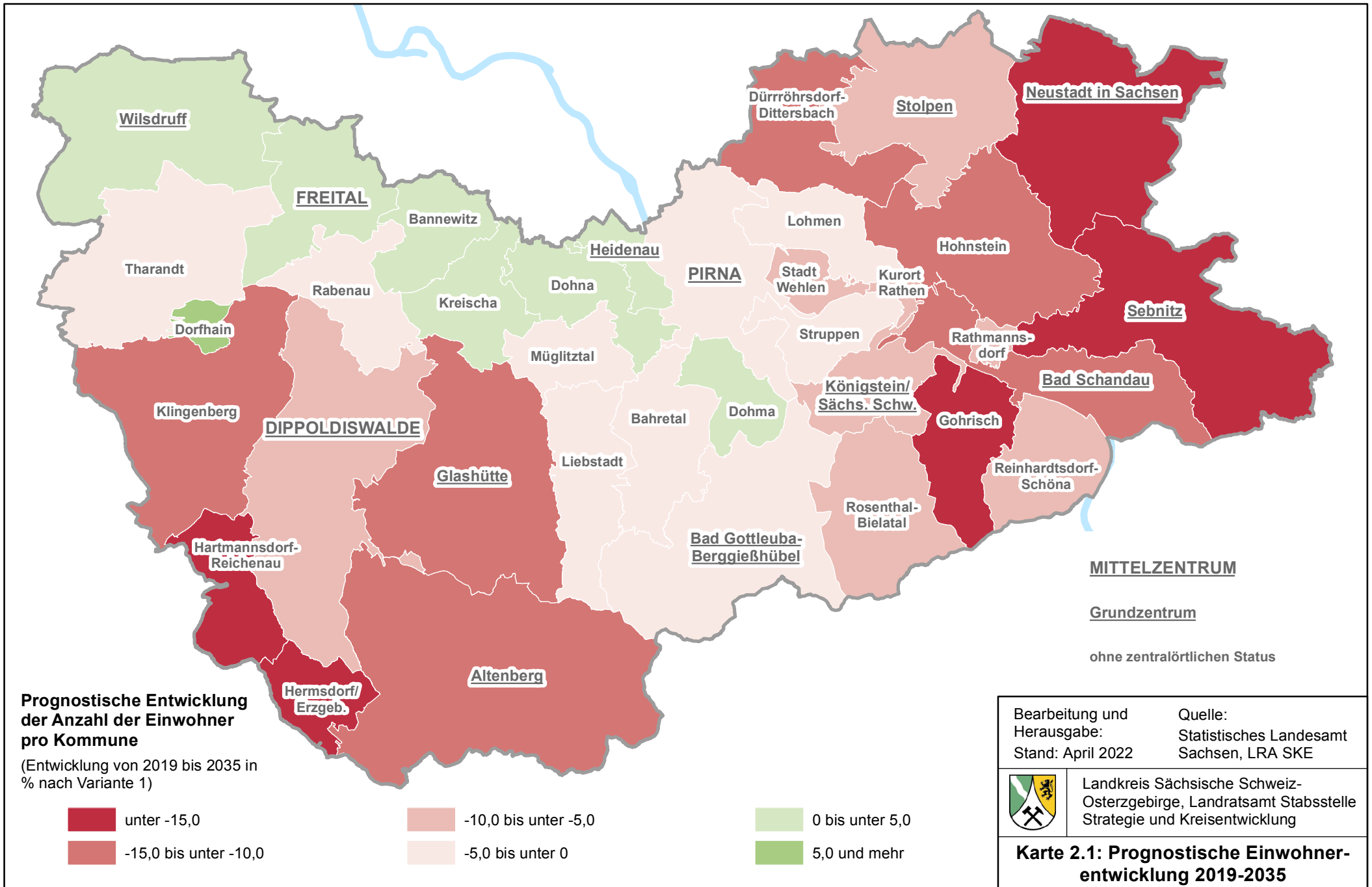
Tabelle 4: Lebendgeborene aller Frauen im Alter zwischen 18 und unter 50 Jahren 2019 je Kommune

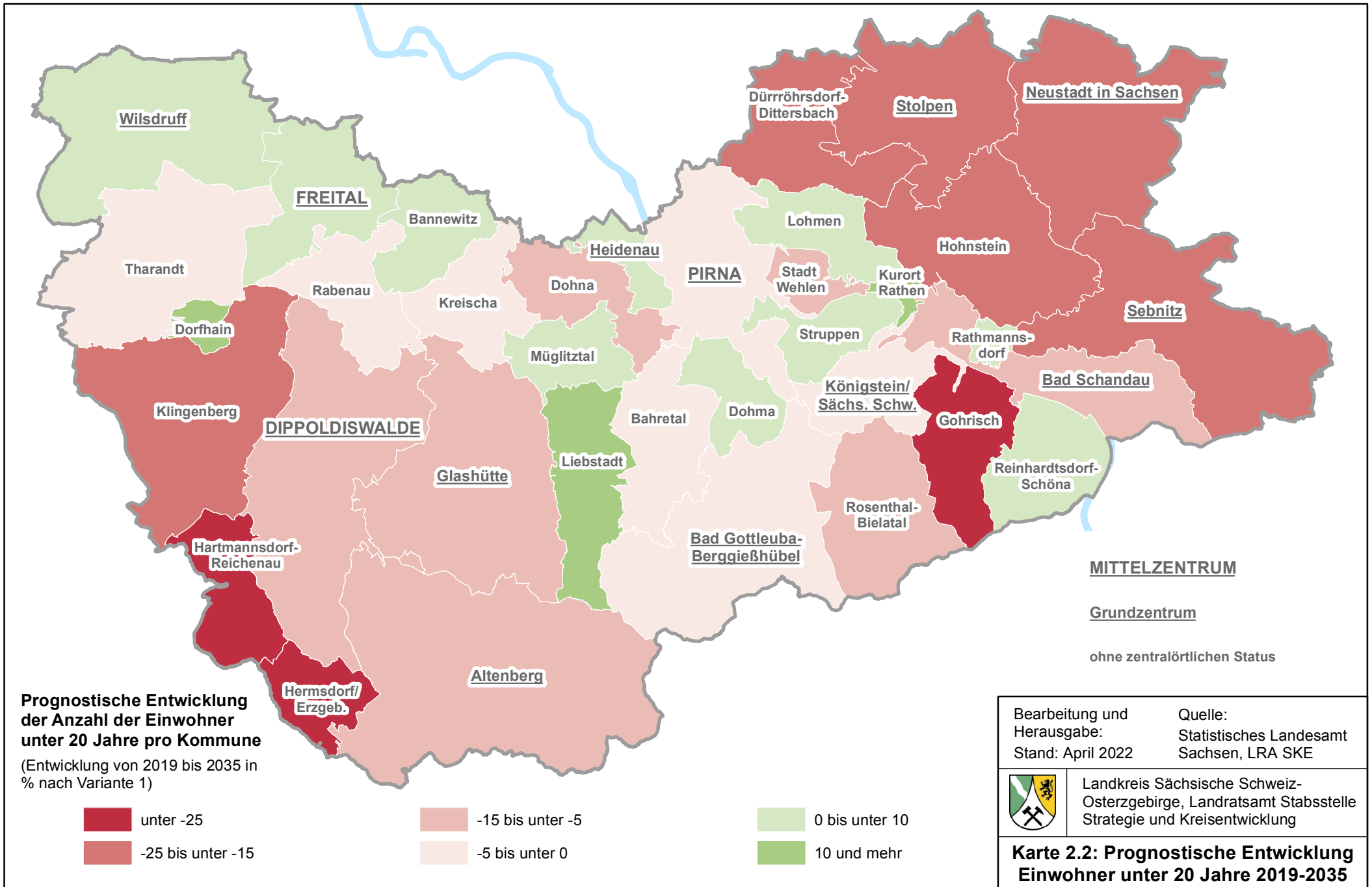
GSN	Kommunen, Gebietsstand 01.01.2021	Saldo Geburten / Gestorbene je 1000 Einwohner 2019, Summe über die Jahre 1990 bis 2019	Saldo Zu- und Fortzüge je 1000 Einwohner 2019, Summe über die Jahre 1990 bis 2019
14628010	Altenberg, Stadt	-6,3 (-975)	5,7 (-2.371)
14628020	Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	-5,5 (-1.390)	6 (24)
14628030	Bad Schandau, Stadt	-11,7 (-951)	3,9 (-1.246)
14628040	Bahretal	-0,5 (-6)	6,6 (25)
14628050	Bannewitz	-2,4 (-996)	-3,7 (5.395)
14628060	Dippoldiswalde, Stadt	-7,4 (-2.779)	23,8 (924)
14628070	Dohma	-4,6 (-206)	-1 (562)
14628080	Dohna, Stadt	-8,3 (-1.044)	9,2 (2.120)
14628090	Dorfhain	-1,8 (-129)	2,1 (33)
14628100	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	-0,5 (-253)	9,2 (-169)
14628110	Freital, Stadt	-7,2 (-6.974)	12,8 (5.099)
14628130	Glashütte, Stadt	-4,8 (-451)	10,7 (-1.215)
14628140	Gohrisch	-5,0 (-254)	2,2 (-113)
14628150	Hartmannsdorf-Reichenau	-2,0 (-74)	-4,4 (-360)
14628160	Heidenau, Stadt	-3,6 (-1.313)	1 (-1.988)
14628170	Hermisdorf/Erzgeb.	-24,7 (-114)	-2,8 (-955)
14628190	Hohnstein, Stadt	-13,7 (-633)	16,9 (-402)
14628205	Klingenberg	-1,8 (-526)	17,7 (-783)
14628210	Königstein/Sächs. Schw., Stadt	-6,2 (-481)	-4,9 (-1.024)
14628220	Kreischa	-6,4 (-498)	7,2 (1.284)
14628230	Liebstadt, Stadt	-1,6 (-102)	6,4 (-304)
14628240	Lohmen	-3,2 (-367)	-14,8 (89)
14628250	Müglitztal	0,5 (-388)	6,2 (174)
14628260	Neustadt i. Sa., Stadt (Sächs.Schweiz-Osterzgeb.)	-6,5 (-2.123)	-3,7 (-4.275)
14628270	Pirna, Stadt	-7,0 (-8.487)	3,3 (436)
14628300	Rabenau, Stadt	-4,1 (-693)	9,7 (787)
14628310	Rathen, Kurort	-5,7 (-82)	2,5 (-143)
14628320	Rathmannsdorf	-15,4 (-426)	14,3 (60)
14628330	Reinhardtsdorf-Schöna	-12,8 (-399)	-5,4 (-159)
14628340	Rosenthal-Bielatal	-19,3 (-771)	3 (301)
14628360	Sebnitz, Stadt	-9,3 (-2.539)	15,1 (-2.221)
14628370	Stadt Wehlen, Stadt	-5,7 (-199)	-0,2 (-255)
14628380	Stolpen, Stadt	-2,2 (-634)	0,6 (276)
14628390	Struppen	-1,2 (-215)	-4,3 (375)
14628400	Tharandt, Stadt	-7,7 (-951)	6 (1.172)
14628410	Wilsdruff, Stadt	-0,4 (-374)	10,3 (4.794)

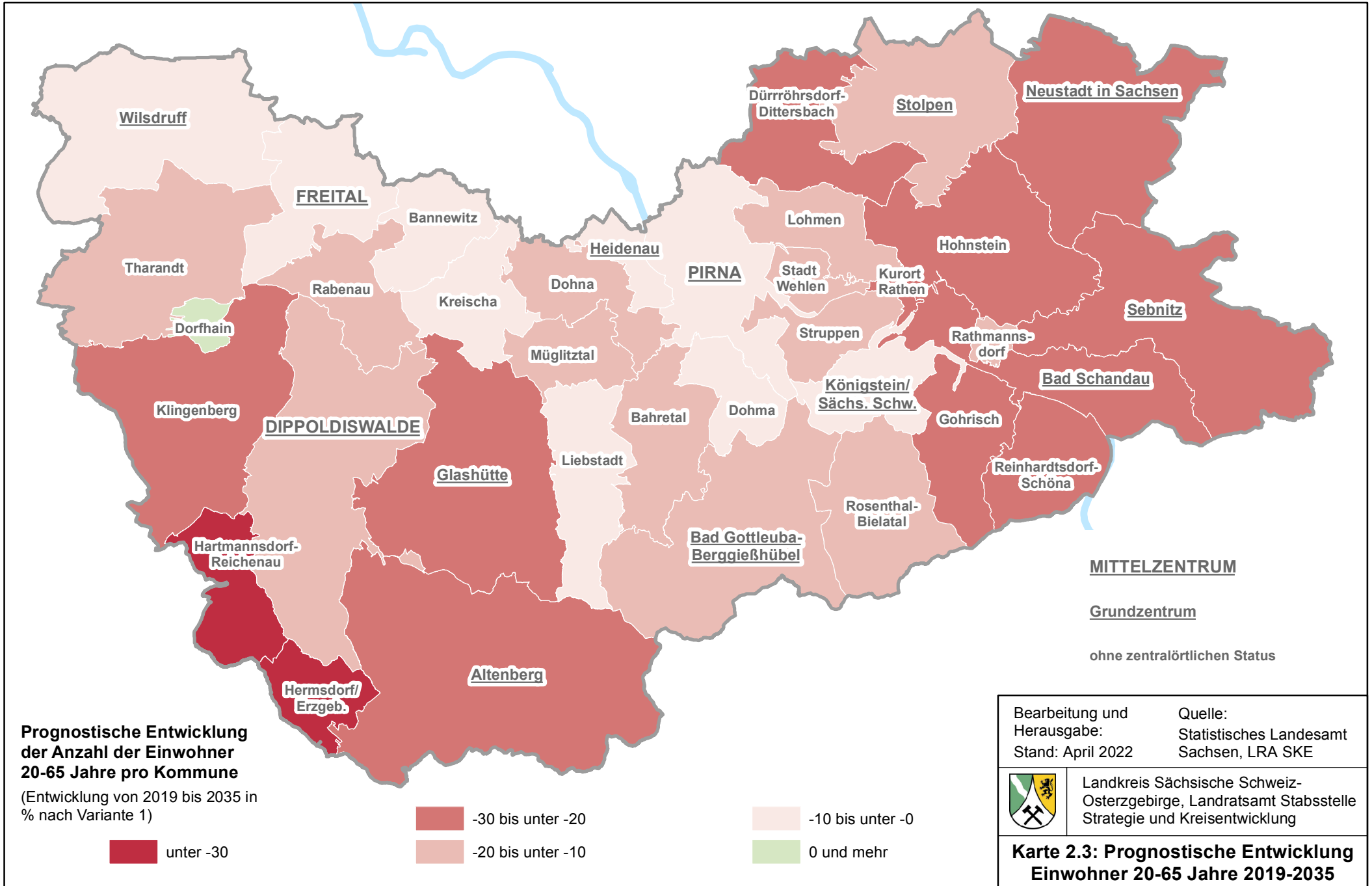
Tabelle 5: Saldo Geburten und Gestorbene und Zu- und Fortzüge je 1000 Einwohner 2019, Klammer = Summe über die Jahre 1990 bis 2019



Bearbeitung und Herausgabe: Stand: April 2022	Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, LRA SKE
	Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge, Landratsamt Stabsstelle Strategie und Kreisentwicklung
Karte 1: Durchschnittsalter 2019	







Prognostische Entwicklung der Anzahl der Einwohner 20-65 Jahre pro Kommune

(Entwicklung von 2019 bis 2035 in % nach Variante 1)

unter -30

-30 bis unter -20

-20 bis unter -10

-10 bis unter -0

0 und mehr

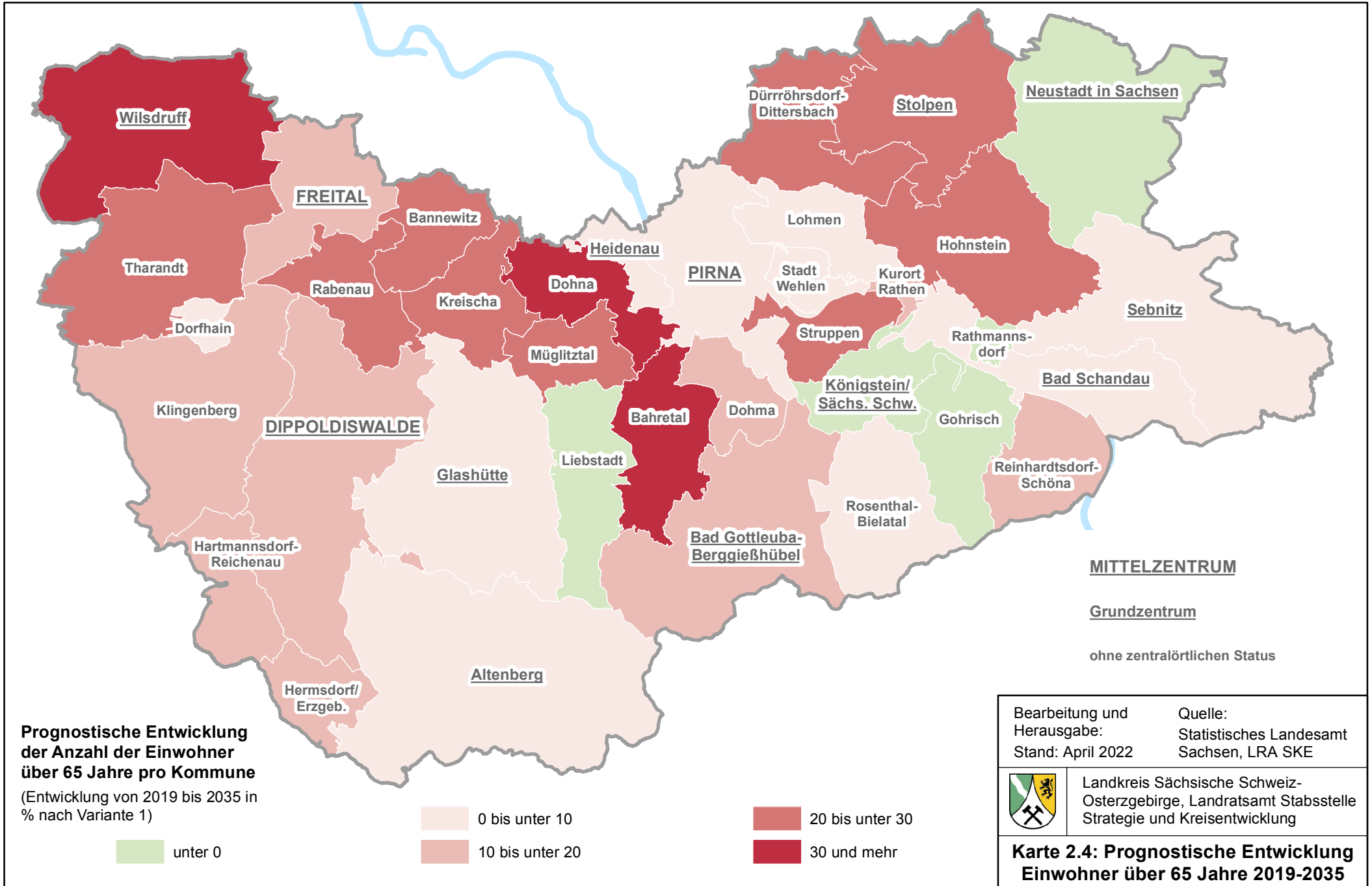
Bearbeitung und
Herausgabe:
Stand: April 2022

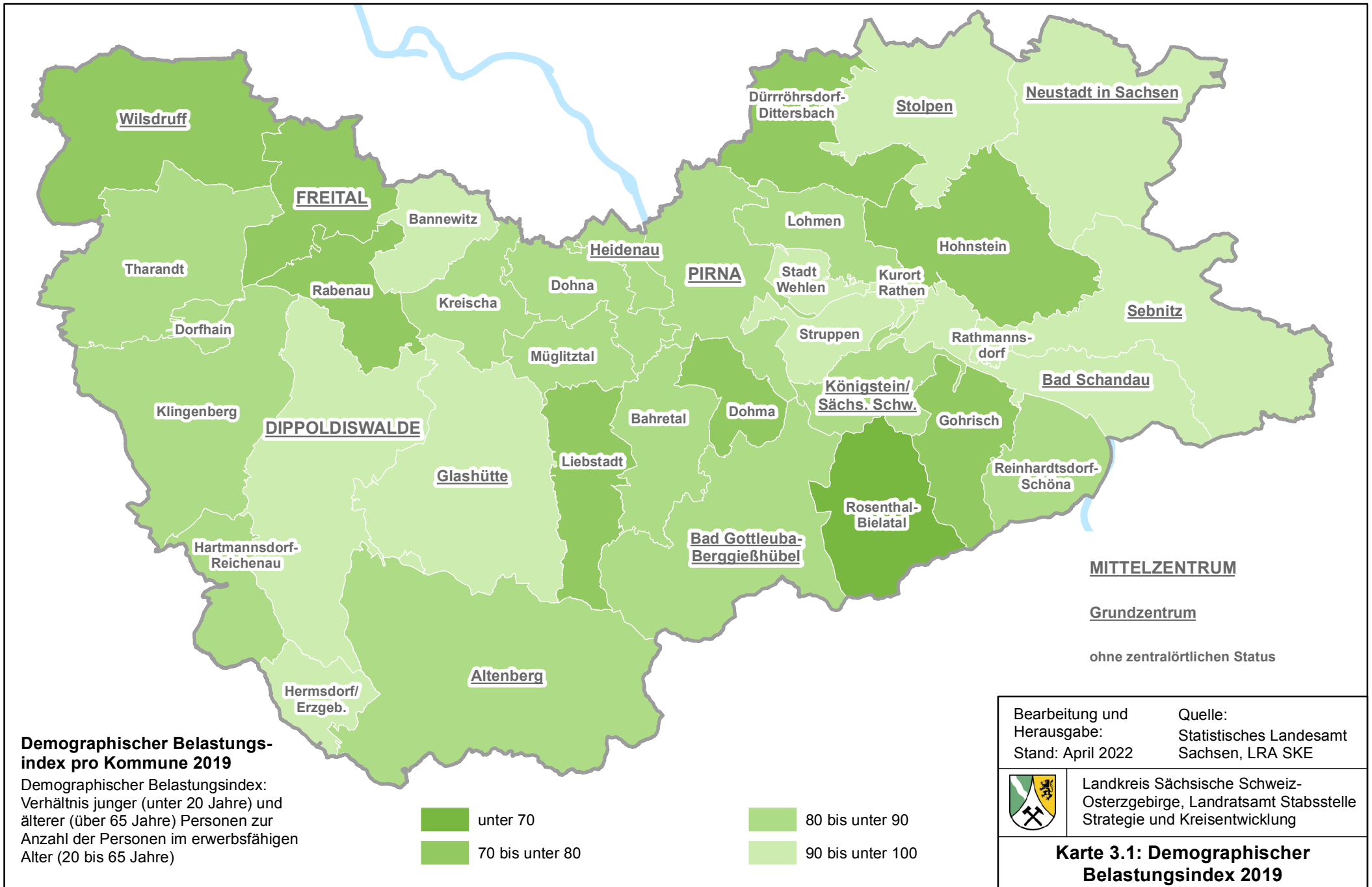
Quelle:
Statistisches Landesamt
Sachsen, LRA SKE




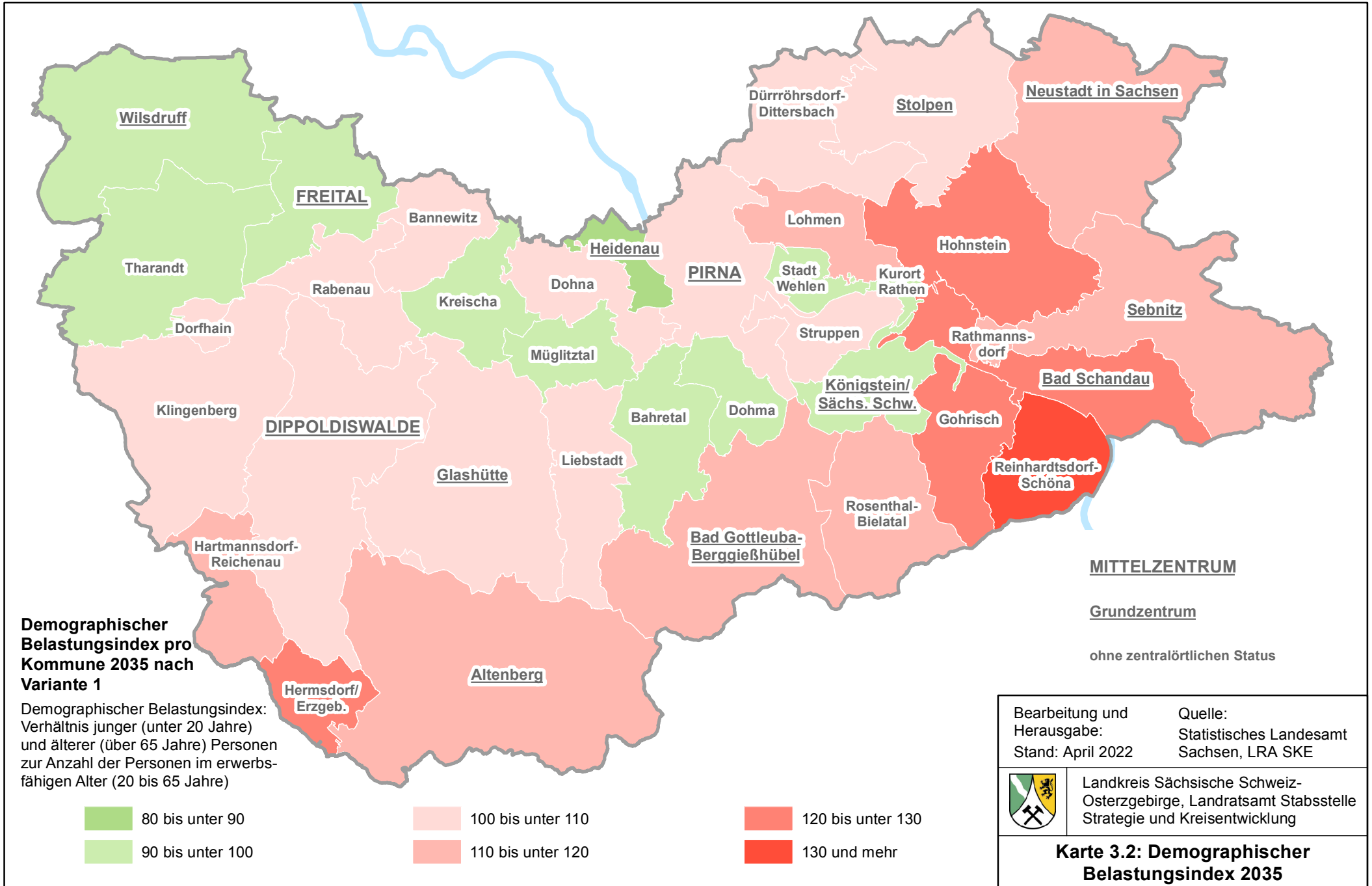
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landratsamt Stabsstelle Strategie und Kreisentwicklung


Karte 2.3: Prognostische Entwicklung Einwohner 20-65 Jahre 2019-2035





Bearbeitung und Herausgabe: Stand: April 2022	Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, LRA SKE
	Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge, Landratsamt Stabsstelle Strategie und Kreisentwicklung
Karte 3.1: Demographischer Belastungsindex 2019	



Bearbeitung und Herausgabe: Stand: April 2022	Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, LRA SKE
	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landratsamt Stabsstelle Strategie und Kreisentwicklung
Karte 3.2: Demographischer Belastungsindex 2035	

